Grifffungeort Bonn-Rhein.

Die Brandstisser werden vom Balkan verjagt

Berbande der deutschen Wehrmacht haben gestern die griechische und serbische Grenze zum Gegenangriff überschritten — Die Festung Belgrad und Flugpläte in Jugoflawien wurden von der Luftwaffe erfolgreich bombardiert — Planmäßiges Borgehen der deutschen Truppen

Front gegen England

Wir tampfen nicht gegen Griechen, Kroaten ober andere Völker, sondern nur gegen England und die jenigen, die sich zu Englands Wertzeug machen sassen. Wenn man auf der Inseld die ängstlich gewordene Besölkerung heute schon wieder damit zu trösten sucht, daß man uns in einen Zweisrontenkrieg verwickelt habe, so stellen wir dazu selt: es gibt für uns nur eine Front, die sing gegen England, wobei wir den ungebeuren Vorteil der inneren Linie haben, die es uns ermöglicht, unsere ganze Krast immer sofort dort zu konzentrieren, wo wir England am wirkamiten sassen dien das werdirgt, angesichts der Latsache da wir das mächtigke Kriegsinstrument aller Zeiten einzusehen haben, den unbedingten und schnellen Ersolg. Das Schwertgericht fint degonnen.

Silferuf geflüchtefer Arogien an ben Guhrer Berlin, 7. Mpril. Die por bem ferbifchen Terror in bie Oftmart geflüchteten Rroaten haben ben Guhrer in einem Telegramm um Silfe angerufen, in bem gelagt wirb, bab bie unerträgliche ferbifche Enrannei fallen und ein freies, Deutschland gegenüber freues Aroatien entftehen muffe.

Die erften englifchen Flugzeuge in Jugoflawien Sofia, 7. Mpril. Mus guverläffiger Quelle perlautet, Day bie Bobenorganifation ber jugoflamiffen Luftmaffe bereits von englifchen Truppen übernommen worben ift. Um Freitag und am Samotag find bie erften englifchen Bluggeuge in Jugoflawien eingetroffen.

Britifche U-Boote in jugoflamiichen Safen

Sofia, 7. April. Die engen Jusammenhänge zwilchen ben serbifden Putschiften und ber englischen Rriegsansweitungspolitif geben baraus hervor, daß englische UBoote die Hälen von Rotor und Dubroonit benugen. Den jugoslawischen Fliegern sind die nächten englischen Liughäfen und die Erkennungsfignale der englischen Lustwasse und die Erkennungsfignale der englischen Lustwasse auf jugoslawischen Boden befanntgegeben worden.

Die Soldaten der Südostfront marschieren

Die deutiche Wehrmacht ift geftern jum Rampf angefreten gegen die Ufurpatoren von Belgrad, die auf Befehl Condons die Macht an fich geriffen haben, um Jugoflawien ben Briten als Mufmarichgebiet gegen Deutschland gur Berfügung gu ftellen. In dem Mufruf des Juhrers an das deutsche Bolf werden die Grunde dargelegt, die Deutschland gezwungen haben, feine Wehrmacht gegen die Krafte, mit benen Grofbritannien wieder verfucht, den Frieden Europas ju floren, einzufehen. In dem Tagesbefehl an die Soldaten der Sudofffront ftellt der Juhrer und Oberfte Befehlshaber der Wehrmacht die Intereffen des Reiches im Sudoften Europas in den South der Wehrmacht. Der Reichsaufenminifter von Ribbentrop gab in einer Preffetonfereng eine Erflarung der Reichsregierung ab, in der dargelegt wird, daß Deutschland bem Treiben einer verblendeten Regierung in 2then und einer Clique von notorifchen Berichmorern in Belgrad, die mit ben Englandern gemeinfame Sache machen, feit Monaten zugefeben habe, und daß alle Bemühungen, Griechenland und Jugoflawien gur Bernunft und ju einer freundichaftlichen Berffandigung gu bringen, vergebens gewefen feien. Runmehr marichiere die deutsche Wehrmacht. 3m Unichluß an die Erflärung der Reichsregierung wurde eine am Sonntag morgen bem griechifchen Bejandten überreichte Role und dazu ein Memorandum fowie eine amfliche Berlautbarung der Reichsregierung und ein Memorandum über Jugoflawien verlejen. Berbande des deutschen heeres haben geftern an mehreren Stellen die griechifche und ferbifche Grenge überfchritten. 3m Caufe des Tages wurde die Jeftung Belgrad dreimal von ftarteren Berbanden der Luftwaffe angegriffen, Die Rafernen und andere militärifche Unlagen und friegswichtigen Biele wurden gerffort. Beitere Angriffe ber beutiden Luftwaffe richteten fich gegen ferbifche Jugplate. Gleichzeitig griffen Ifalienifche Bliegerverbande friegswichtige Jiele Subjugoflawiens an und bombardierten Hottenftugpuntte des Jeindes an det adriatifden Rufte.

Jugojlawien Kriegsichaupjag durch die Schuld der Belgrader Ufurpaforen



Die Festung Belgrad dreimal angegriffen

2m erften Kampftag 24 feindliche Bluggeuge abgefchoffen, weitere 44 am Boden gerftort

Berlin, 7. Mpril. Rach bem Dbertommanbo ber Behrmacht vorliegenben Delbungen griffen im Laufe bes 6. April ftarte Berbanbe von Rampi, Sturgtampi. Berftorer. und Jagbflugzeugen gahlreiche militarifche und friegowichtige Biele in Jugoflawien an. 3m Mittelpuntt ftanb bie Geftung Belgrab, bie im Laufe bes Tages breimal ben Ungriffen ftarter Rampf. fliegerverbanbe ausgefest mar. In gahlreichen friegs. michtigen Bielen entftanben große Branbe, Die bis gum Abend noch nicht gelöfcht werden tonnten. 3m Bahn-hologelande von Belgrad waren bie Berftorungen befonders ichwer. Dehrere Flugpläge wurden mit Sprengbomben belegt und mit Bordwaffen befämpft. Bur gleichen Zeit griffen italienische Rampfflieger Flugpläge in der Berzegowina mit ebenfalls nach.

haltiger Birtung an. Rach Ueberichreiten ber ferbifchen und griechischen Grenze traten die Truppen des deutichen heeres im Laufe des Tages überall in Berührung
mit dem Feinde. Sie befinden sich trot des schwierigen Geländes und der seindlichen Gegenwehr in planmäßigem Borgehen. Das Borgehen des heeres wurde
wirksam aus der Lust unterstützt.

In Luftfampfen ichoffen bentiche Fluggeuge mabrend bes erften Rampftages über jugoflamifchem Gebiet nach bisherigen Delbungen 24 feindliche Fluggenge ab. Dabei gingen nur zwei eigene Alugzenge verloren. Dit Sicherheit murben meitere 44 Fluggenge bes Feinbes am Boben gerftort. Es fann bamit gerechnet werben, bag eine weitere erhebliche Bahl von Fluggengen am Boben gerftort ober beichäbigt morben ift.

Rom, 7. Mpril. Babrenb bie beutiche Quitwaffe in engiter Bujammenarbeit mit bem Seer gum Golag gegen bie neue Bofition ber angelfacfilden Blutofratie ausholte, Stürzten fich bie ttalienifden Flieger auf bie Blottenftugpuntte bes Gegners an ber abriatifchen Rufte, bie heftigen Bombarbements unterzogen murben. Der Sefen von Spalato murbe augerorbentlich heftig

bombarbiert, woburd ungeheure Branbe entftanben. 3m Flughafen von Moftar wurden bie Rollfelber und Unlagen gerftort. Much bie Safenanlagen, Magazine unb jahlreiche por Unter liegenbe Schiffe von Cattaro wurben bei biefer Gelegenheit getroffen. Intenfin mar auch bie italienifche Mufflarungstätigfeit, bie ben gangen Zag über ben abriatifden Raum tontrollierte.

Die Treulofigkeit Belgrads

Berlin, 7. April. Die "Deutice Diplomatifc-Bolistife Information" fcpreibt:

tische Information" schreibt:

Am 25. März unterzeichneten die Bertreter der geschmäßigen Regierung Jugossamiens in Wien den Dreismächtepatt. Sie verpflichteten ihr Land damit, ein loyales Mitglied der neuen europäischen Ordnung zu sein, und sie bekannten sich zur Freundschaft und Zusammenarbeit mit Deutschland und Italien. Die Antwort der Serben war ein Militärputsch, der Regentschaft und Regierung absetze, ihre Mitglieder verhaftete, die achsenfreundlichen Elemente aus allen Stellungen entsernte und durch Feinde Deutschlands und Italiens erletze. Zeitpunkt und Umstänke Ertsaung seinen sinn umbeuten kann. Eine rein innerpolitische Angesegenheit wäre vor Wien erledigt worden. Es ist also ein Bruch des in Wien gegebenen Wortes, eine Treuschschlaftett gegenüber den im Dreimächtepatt vereinigten Bölkern und die Antündigung der offenen Feindseligseit gegenüben Deutschland und Jugossawich damit zerrissen.

Diese Freundschaft ist immer mehr von Deutschland als

seit gegen das Merf der Neuschann Europas. Die Freundschaft wischen Deutschland und Jugoslawien ist damit zerrissen.

Diese Freundschaft ist immer mehr von Deutschland als von Augoslawien gepilegt worden. Sie war von Deutschland aus gesehen teine Selbstverkändlicheit. Jugoslawien eist auf den Trümmern der Bestigten des Weltfrieges ausgedaut worden. Es war viele Lahre eine Junkstion der antideutschen Jwangsordnung von Bersaisles. Es hat in der Kleinen Entente, im Balkandund und in Genf zur Jufriedenheit der Westmäckte seine Kolle gespielt. Es dat seine Grenzen auf Kosten deutschen, ungarischen, albanischen und bulgarischen Bolkstums gezogen. Alles Latiachen, die der Andahnung freundschaftlicher Beziedungen im Wege kanden. Das Reich, vor allem das nationalsozialistische, dat trockdem volles Berständnis für diesen Staak, seine inneren, äußeren und wirtschaftlichen Probleme entwielt. Es hat darauf verzichtet, aus den bekannten inneren Spannungen Borteil zu zieden oder Krisenzeiten auszunüßen. Man erinnert sich der Haltung des Reiches dei der Ermordung des Königs Alezander und neistiger Einheit schle. Enistanden aus dem Chaos des Julammendruchs flassen zieten zieten eines Staates, dem es mehr als jedem anderen zieten eines Staates, dem es mehr als jedem anderen zieten eines Staates, dem es mehr als jedem anderen zieten eines Staates, dem es mehr als jedem anderen zieten eines Michaes des Julammendruchs flassen ziehen zu der Auszuschlassen zu der Lichalander, des staates, dem es mehr als jedem anderen zieten eines Staates, dem es mehr als jedem anderen zieten den Staates, dem es mehr als jedem anderen zieten eines Michaes des Julammendruchs flassen ziehen zu der Endahteile nach Kultur. Geschäuser zu der Schales von einer klichensellen und Reichenschlassen zu der Enchstlichen Reichenschlassen zu der Enchstlichen Reichenschlassen zu der Enchstlichen Reichenschlassen zu der Lichalander, des sehnschlassen zu der Lichalander, des ferden und bei gerinder Auszuschlassen zu des den Staates zu kören. Im des erklächen des Staa

Da Deutschland auf dem Balkan weder politische noch territoriale Interessen hat, konnte es ohne Hintergedansen die Bersicherung abgelen, die Grenzen Jugaslawiens zu respektieren. Der Dreimächtepakt ließ also Jugoslawien nicht nur alles, was es hatte, sondern brachte idm noch eine erheblische Sicherung und Störkung leiner Roch wien nicht nur alles, was es hatte, sondern brachte ihm noch eine erhebliche Sicherung und Stärfung seiner Position ein. Ein Staat, der darauf mit einem antideutschen Militärputsch antwortet, muste wissen, was er tut. Er deweist damit, daß er politisch unreis, unzuverlässig, also sein Element des Friedens und der Ordnung, sondern der Herben der herbenung, sondern der Herbenund verantwortungsloser Putschenbarer, anarchistischer und verantwortungsloser Putschenbaren, anarchistischer und verantwortungsloser Putschenbarn und des ganzen süderheit und den Frieden seiner Rachbarn und des ganzen südesteuropäischen Raumes bedroht. Dieser Putsch ist über den Kopf hinweg und gegen den Willen derzenigen übrigen Bolfsgruppen gemacht worden, die sich sich en der den Worden und die enge Freundschaft mit den Achsenwächten einsetzen. Es war das Wert seiner chaubinistischen serdischen Elemente, die den Mord von Serajewo auf dem Gewissen haben und damals den europäischen Frieden in die Luft sprengten. Es ist sener nibilistische Geist, der im Rrozek nan

den Mord von Serajewo auf dem Gewissen und damals den europäischen Frieden in die Lust sprengten.

Es ist jener nihilistische Geist, der im Brozeh von Salonisti, in der Niederschiehung des Kroatensührers Radisschich im serbischen Barlament, im Butsch von 1929, in der Bersolgung, hinrichtung und Einsersung frosatischer Patrioten, surzum der in der Terrorpolitist des serbischen Chauvinismus gegen die anderen Bollsgruppen des Staates und den Frieden Europas zum Ausdert demmt. Riemand kann verantworten, diesen Elementen Gelegenheit zu geben und die Möglicheit zu lassen, plösslich aus dem hinterhalt dem sortscheit zu lassen, plösslich aus dem hinterhalt dem sortscheit zu lassen, diesen Reuordnungs und Befriedungsprozeh in Südosteuropa in den Rüden zu fallen oder sich mit den Todeseinden dieser Reuordnung zu verbünden. Die Ausschreitungen gegen des Deutschum zu verbünden. Die Ausschreitungen gegen des Deutschum zu verbünden. Die Ausschreitungen gegen des Deutschum zu verbünden. Die Ausschreitungen gegen den nichterbische Bevölferung zeigt, daß man ihm auch fremdes Bollsgut nicht anvertrauen kann. Die Berbindung zwischen den serbischen Entschlieben den gesch des mit den den angelsächsischen Kriegsausweitern ist ein Tatsache. Der Jubel, mit dem die englische amerikanische und die andere achsenschieden Kressensweitern ist ein Tatsache. Der Jubel, mit dem die englische dem Butsch von Belgrad begrüßte und als Ausstaat gegen Deutschand auslegte, ist eine einzige Anstaap gegen die Berantwortlichen, eine Anslage der Konspiration mit den Todseinden Deutschlands Das Jugoslawien des 27. März wurde als sicherer Kampsgenosse derschieden Belückwünscht. Die neutrale Presse hat den Belgrader Butsch im gleichen

Sinn ausgelegt. Amtliche angelsächsiche Kreise bekann-ten fich zur mahgebenden Beteiligung und Urheberschaft des Staatsstreiches.

Des Staatskreiches.

3hre Berantwortung steht geschichtlich seit. Die Intervention wurde mit aller Brutalität betrieden. Sie schweite wor keiner Drohung, Berführung, Einmischung und Intrige zurück. Mährend ihnen Prinzregent und die Regierung Zwetswitsch noch Widerstand leisteten, nahmen die angelsächsichen Tgenten bereits mit dem Berschweren Fühlung. Es kam ihnen nicht darauf an, diesen Staat nach innen und außen die zum Selbstword zu misdrauchen und mit Silfe der serbischen Chauvinisten doch noch in den englischen Krieg hineinzeren. Die Putschwerzung dat sich freiwillig von England zum Feinde Deutschlands ernennen lassen. Wer aber von England ihr, stirbt darau. Nichts in den jugoslawischen Lebensinteressen forderte eine solche Bolitik. Nur politische Unreise oder verdrecherischer Leichtsinn konnte auf Anraten der Angelsachsen alles, Sicherheit, Frieden, Einheit und Freiheit des Staates aufs Spiel sehen, sich auf den Weg eines selbstwörderischen Abenteuers begeben und zum Hilfsvoll Englands erniedrigen. lanbs erniebrigen.

lands erniedrigen.

Dem Wortbruch nach außen entspricht der Wortbruch nach innen. Die versassungswidrige Absetzung der bisberigen Regentschaft und Regierung bedeutet zugleich eine Absage an den so schwer errungenen, noch ungessicherten Ausgleich mit den Kroaten und anderen Boltsgruppen. Die zunächt gemeldete Beteiligung Matsches an der neuen Regierung war eine Lüge, die der anderen troatischen Minister ersolgte unter Drobungen. Matsches nachträglicher Eintritt in die Butschregterung war der schwerste Irrtum seines Lebens. Die Butschiften repräsentieren den brutasen serbischen Jentralismus, den der nichtserbische Teil des Staates zwanzig Jahre lang in allen Formen zu spüren besam. Er hat sich niemals ehrlich mit der froatischen Gleichberechtigung und Selbstbestimmung abgessunden.

finden Gleichberechtigung und Selbstestimmung abgessunden.

Deutschland und seine Freunde haben dem jugoslawischen Staat mit allen seinen berechtigten und underechtigten Gewinnen aus dem Weltfrieg in schwerker Zeit eine Chance gegeben und ihn in die Kameradschaft der im Dreimächtepalt vereinigten Völler ausgenommen. Sie vertrauten darauf, daß er ihnen ein loyaler Freund und ein Element der Stadistät und des Friedens in diesem Teil Europas sein werde. Sie glaubten an seine politische Reife, an seine innere Konsolidierung. Sie sind in ihrem Bertrauen und in ihrem Glauben schwer entstäusch worden. Wie eine Stichslamme schoß aus serbischen Reden wieder der Ungeist der Berschwörung und des Anschlages auf den Frieden empor, ausgelöft und mißdraucht von den gleichen Kriegsverbrechern, die 1914 den Mord von Serajewo auszunusen verstanden und 1939 den Frieden Europas der größenwahnstnigen Unsähigkeit einer "Handvoll undetannter Leute in Volen" ausslieserten. Deutschland hat auf dem Balkan nur ein Interesse: Schut, des Friedens, wo er besteht, Sicherung, wo er bedroht ist, Wiederherstellung, wo er gedrochen wurde. Es hat, wo es sonnte, alte Sprengstosse werden, die seiner Unparteilichseit vertrauten, gerusen, die seiner Inparteilichseit vertrauten, gerusen, die seiner Inparteilichseit vertrauten, gerusen, die seiner friedlich gelöft und dem neuen Europa den Weg bereitet. Es kann nicht dulden, daß der englische Brandstifter das Friedenswert gesährdet und im geweinlamen südossendigen Haus einen helser sindet, der die Lunte trägt. Der 27. Wärz war eine Seraus-Granditier das Friedenswert gesaptoet und im ge-meinsamen südosteuropäischen Haus einen Helser sindet, der die Lunte trägt. Der 27. März war eine Heraus-sorderung, ein Bruch des Wortes, des Vertrauens und der Treue. Untreue aber schlägt den eigenen Herrn.

Amflice ifalienifche Berlaufbarung

Rom, 7. April. Die Stefani-Agentur veröffentlicht eine amtliche Berlautbarung ber italienischen Regierung, baf Jugoflawien im Mary 1937 einen Freundichaftspatt mit Italien, ben "Batt ber Abria-Freundichaft", unterzeichnete, und bag Stalien biefem Batt auch nach dem Sturz des Kabinetis Stofadinowitsch treu geblieben set, als sich die ersten Anzeichen eines Wiederauflebens der Heindseligkeiten gegenüber Italien bemerkbar machten. Auf Grund des im Batt setzegen Programms set Jugoslawien der Beitritt dem Dreierpatt
ermöglicht worden. Kaum aber sei dieser abgeschlossen
worden, als die gleichen Kräste, die früher schon im
Dunkel gearbeitet hatten, sich erhoben. Während schwere
Ausschreitungen gegen italienische und deutsche Staatsangehörige und Einrichtungen stattgesunden hätten,
habe der neue Ministerpräsident Simowitsch die Generalmobilmachung besohlen. So sei Jugoslawien eine
Operationsdass der britischen Streisträste. Angesichts
dieser Tatsachen habe die italienische Regierung belichsossen, in engler Jusamenarbeit mit Deutschland
vorzugehen. bem Sturg bes Rabinetts Stojabinowitich treu geblie-

Der Abgefandte des Tenno abgereift

Berlin, 7. April. Am Samstagvormittag nahm Mugenminifter Mat uota mit Reichsorganisations. leiter Dr. Len eine Befichtigung ber Rheinmetall-Borfig. Werfe in Tegel por. Samstagmittag tamen ber Abgesante in Legel vor. Samstagmittag tamen ber Misgesanbte des Tenno und der Reichsminister des Ausmättigen von Ribbentrop zu einer weiteren Unterredung zusammen. Am Nachmittag verließ der taiserlich japanische Außenminister vom Anhalter Bahn. hof aus die Reichshaupsstadt. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop verabschiedete sich hier von dem hohen japanischen Gast auf das herzlichste.

Bemerkungen zum Tage

Es regnet nicht nur, es gieht

BP Der Selretär des Ersten Lords der Admiralität, Commander Fletscher, hat eine Rede über den "Seetrieg" gehalten, in der er sich mit scharfen Morten gegen "jede Kritif an der Moral und an dem Nut der englischen Flotte" wandte. Insosern mag er schon recht haben, als die Röte, unter denen England heute leidet, nicht in erster Linie auf eine schlechte Moral der britischen Rapp zurückzusühren sind, sondern auf die immer wirtsamer werdenden deutschen Mahnahmen der Gegenblodade. Was Fletscher zur Berteidigung der englischen Marine ansührt, beleuchtet aber desonders grell die tatsächliche Lage im Seefrieg. Es seien, so führte Fletscher aus, eben nicht genug bewassinete Schisse zu Begleitschutzweden vorhanden. Mörtlich suhr er dann sort: "Die Leute glauben, man könne Schisse ebensol leicht betommen, wie man in London ein Tazt ruft. Wenn es aber bestig regnet, so muh man manchmal lange warten, bevor man eine Taze bekommt. In Bezug auf die Marine kann ich wohl lagen, es regnet nicht nur andauernd, sondern es gieht." Und wie es gieht! In der Woche, die am 23. März zu Ende ging, wurden nach den deutschen Wehrmachtsberichten 387 000 BRT, in der darussche senden Woche 146 000 BRT, versent. Um 2. Appil meldete der ORW. Bericht 11 Schisse mit rund 77 000 BRT als Opfer unseren einzigen Tage. Dazu konnte ergänzend seitgestlt werden, daß im Berlauf von wenigen Tagen 11 brittsche Tanter mit 110 Millionen Liter Treibstoff versentt worden sind. Insesennt wurden im vergangenen Monat, wie der Wehrmachtsbericht vom Samstag meldet, 718 000 BRT, versent. Da sann man wirklich sagen: es gieht. Neber die tatsächlichen Kusmaße des Wolfenbruchs wird allerdings die englisch Dessenten ein gieht nach wird unterrichtet. Mit willen, daß die Berluske, die Churchill zugestichen Kusmaße des Molfenbruchs wird allerdings die englische Oessenten ein das auch. Venn er aber Ichon aus Grund diesen keiner beite Latsachen offen anerkennen wollte.

Aufruf des Führers an das deutsche Volk

Berlin, 6. April. Der Guhrer hat folgenden Muf-

In bas beutiche Bolt!

In bas beutiche Bolt! Geit ber britifche Imperialis-An das deutsche Boll! Seit der britische Imperialismus ausging, die Welt zu erobern, war es sein Beitreben, Europa und seine Teile in immer neue innere Kriege zu verwideln und sie damit zu schwächen. England hat dabei nur zu oft teils verblendete, teils beitochene Staatsmänner und Boltssührer gesunden, die ihre Länder in den Dienst dieser britischen Weltbeherrschung stellten. Seit Jahrhunderten war der zugleich größte Rugnieger dieser von England angezettelten Eroberungstriege die jüdische Hochsinanz. Unter dem Schlagwort "Demokratie" hat diese Berschwörung von Imperialismus und Rapitalismus die Welt und insvendendere Europa in zahlose Kerwidlungen geführt.

Imperialismus und Rapitalismus die Welt und ins-beiondere Europa in jahllose Verwidlungen geführt. Im Iahre 1914 gelang es diesen Kräften, das alte Deutschland zu übersallen und zum Rampi zu zwingen. Das Ziel war die Bernichtung des deutschen Wirtschafts-lebens und die Ausplünderung der deutschen Wirtschafts-lebens und die Ausplünderung der deutschen Wirtschaftsstraft sowie dem dienende Wehrlosmachung der Ration. Der Kampf damals aber wurde nicht geführt gegen das nationalsozialistische Dritte Reich, sondern gegen den konstitutionell-demokratischen deutschen Bun-desstaat.

gegen den tonsittutionen vemotratischen deutschaft.

Raum war es gelungen, nach einem eineinhalb Jahrzehntelangen grauenhaften Zerfall der deutschen Wietschaft und des deutschen Lebens durch die Kraft der nationalsozialistischen Bewegung das deutsche Bolf zu erheben und zu einem neuen Ausstieg zu sühren, als die gleichen Kräste soson wabhängige sich wieder ausbauende Deutschand mußte abermals vernichtet werden.

Und wieder — wie einst — glaubt man, dabei am besten den Konstitt durch gedungene Kräste austösen zu können. Polen war ausersehen, ohne jeden Grund den Streit mit Deutschland vom Jaune zu brechen, und auf die Bemühungen durch einen vernünstigen Ausgleich die friedliche Jusammenarbeit zu sichern, mit Gewalt zu antworten. An der Krast der unterdes entstandenen neuen deutschen Wehrmacht des Dritten Reiches ist dieser Anschlag in wenigen Wochen gescheitert.

Run verluchte Grobbritannien über Norwegen, ben Borftog in die rechte deutsche Rlante durchführen zu tönnen. Dit wenig Stunden Boriprung tonnte dieser Anislag aufgesangen und in einem wochenlangen heroisichen Kampi ebenfalls zum Scheitern gebracht werben. Deutsche Soldaten stehen von Rirtenes bis an die deutsche Bucht und sichern damit den deutschen Lebens-

oeutiche Bucht und sichern damit den deutschen Lebensraum.
Diese Niederlagen zwangen Churchill, nach neuen Möglichkeiten zu suchen. So kam er zu dem Entschluß, durch das mit England verdündete Welgien und Holland ins Auhrgediet als in das herz der deutigen Wirtschaft vorzustohen. Diesmal war Frankreich ausersehen, die Hauptlast des Kampses zu tragen. In einem geschicht-lich einzigartigen Siegeslauf hat die deutsche Wehrmacht auch diesen Angriss vereitelt und den Westen Curopas von den Engländern gesäubert. Meine erneuten Frie-densvorschläge ablehnend, entschloß sich Churchill nun-mehr, die Kraft des englischen Imperiums gegen Ita-lien zu wenden und vor allem die nordasrikanische Küste mit Hilse neuseeländischer und australischer Truppen in seine Hand zu bekommen. Auch dieser Kersuch kann schon jeht dant des Jusammenwirkens deutscher und italie-nischer Kräfte als gescheitert gesten. Seit Beginn des Krieges war es das unentwegte Be-streben Englands, den Balkan als Kriegsschauplatz ge-

winnen ju tonnen. Tatfächlich gelang es ber britijchen Diplomatie in Anlehnung an bas Borbilb im Belt-frieg, Griechenland erft burch eine ihm angebotene Ga-rantie einzusangen und bann für feine 3wede endgültig au mikbrauchen.

ju migbrauchen.
Die heute veröffentlichten Dotumente geben einen Einblid in die Bragis eines Kersahrens, das nach ältesten britischen Rezepten immer wieder versucht, andere für englische Interessen tämpsen und verbluten ju lassen. Ich habe demgegenüber immer betont, daß das deutsche Bolt teinerlei Gegenläße zu dem griechischen Rolt besitht, daß wir aber niemals dulden werden, daß so wie im Welttrieg sich auf griechischem Territorium eine Macht sessen, das in den der gegebener Zeit, von Südosten aus, in den deutschen Lesbensraum vorkiosen zu können.
Wir haben die nördliche Flante von den Engländern freigesegt, wir sind entschlossen, auch im Süden eine jolche Bedrohung nicht zu dulden.
Im Sinne einer wahrhatten Konsolidierung Euros

jolche Bedrohung nicht zu bulden.

Im Sinne einer wahrhaften Konsolidierung Europas war es mein Bestreben seit dem Tage der Machtibernahme, vor allem auch mit Jugossawien ein freundschäftliches Berhältnis herzustellen. Ich habe bewust all das vergessen, was zwischen Deutschland und Serbien einst vorgesallen war. Ich habe dabei nicht nur dem serbischen Bolt die Hand des deutschen Boltes angeboten, sondern darüber hinaus mich bemist, als redicten zu helsen, die zwischen dem jugossawischen Schatzund einzelnen, Deutschland verdinderen Böltern bestanden. Deutschlich ist es auch schieden Böltern bestanden. Tatsächlich ist es auch schieden Röltern desstanden. Tatsächlich ist es auch schieden Röltern desstanden. Ausschlich studie und einzelnen, der bestanden kinden Altmosphäre allmählich eine Entspannung herbeizusühren, und eine nicht nur politische, sondern vor allem auch wirtschaftlich fruchtbare Infammenarbeit anzubahnen. Und welches andere Ziel hätte Deutschland haben können in einem Gebiet, in dem es weder territoriale noch politische Ansprückeltellte ober Interessen verscht.

stellte ober Interessen versocht.

Um Jugostawien jedes Gefühl zu nehmen, als tönnte jest oder in der Jufunft die von Deutschland eingeschlagene Volitif sich zu seinen Ungunsten ändern, hatte ich verlucht, den jugostawischen Staat in jene Mächtegruppe einzugliedern, die entschlossen ist, den europäischen Kontinent in Jufunst nach den Prinzipien der Berücksichung der berechtigten Interessen aufzubauen. In glaubte, dadurch auch am meisten den jugostawischen Bestückstungen entgegenzuwirfen, als ob zwischen Deutschland und Ingarn in dieser Jielsehung Ingostawien gegenüber etwa ein Unterschied bestünde oder in der Jufunst zu bestückten wäre.

Ich habe dies getan, odwohl die Kübrung des ingos

36 habe bies getan, obwohl bie Buhrung bes jugo-lawilden Staates lowohl als die bes griechilden, wie uns aus ben frangofiliden Dofumenten befannt war, in unverantwortlider Weile die Interesien der weltdemofratifden Kriegsheher unterftügten.

tratischen Kriegsheher unterstügten.

Um 25. März 1941 wurde nun in Wien seierlich der Eintritt Jugoslawiens in den Dreierpalt vollzogen. Ich und das ganze deutsche Bolf waren darüber glück. Ich; benn es schien damit eine Ausdehnung des Krieges auf den Baltan verhindert zu sein und vielleicht eine leise Hossnung berechtigt, den schon bestehenden Konflift in einem vernünstigen Ausgleich am Ende boch noch lösen zu können. Raum kamen aber den Bertrag unterzeichnenden Minister in Belgrad an, als die in englischem Sold stehenden Elemente einer ewig Staatsstreiche organisierenden Militürclique zum Gegenschlag ausholten.

Die ben Frieden mit Deutschland anitrebenbe Regie-Die den Frieden mit Deutschland anstrebende Regierung wurde geltürzt und zwar mit der ausdrücklichen Erflärung, daß dies wegen ihrer Haltung Deutschland gegenüber notwendig sei. Darüber hinaus aber sanden nun Auftritte statt, die im Aeben der Völster eine Schande darstellen, und die das deutsche Reich als Grohmacht nicht gewillt ist, geduldig hinzunehmen. Der deutsche Gesandte wurde insultiert, der deutsche Militärattaché verlett, zahlreiche Beante, Vertreter unserer Firmen um öffentlich mishandelt, deutsche Aussitellungsräume, Geschäfte, Bürohäuser und Kirmen sowie Schulen demoliert und verwilket, unzählige Krauen und Männer, besonders auch unsere Boltsbeutschen geprügelt, ihre Geschäfte und Wohnungen zum Teil ausgeplündert, eine Anzahl von Boltsbeutschen dabei ers mordet,

morbet,
Diese Borgänge wurden von den gleichen Kreaturen inseniert, die ichon im Jahre 1914 durch das Attentat von Serajewo die Welt in ein namenloses Unglüd gestürzt hatten. Und so wie damals ist diese militärische Reebrecherelique vom englischen Geheimdienst sinanziert und angestistet worden. Wenn nun auch diese Borgänge die gleichen sind wie damals, so hat sich doch etwas gesändert: Der jest angegrissene Staat ist nicht das damalige Oetterreich, sondern das heutige Deutsche Reich. Die neue serbliche Regierung hat die allgemeine Modilmachung angeordnet. Sie hat einoestanden, das dies sich sie stagen im Geheimen der Kall war. Sie hat damit zu erkennen gegeben, daß sie alaubt, anstelle der friedsertigen Reziehungen zum Deutschen Reich die Gemalt sehen zu können. Die Gewalt, die sie gerusen hat, wird sie jest vernichten.

wirb fie jest vernichten.

walt lehen zu können. Die Gewalt, die sie gerusen hat, wird sie jest vernichten.

Das deutsche Volk hat keinen Hah gegen das serbische Volk? Das deutsche Volk sieht vor allem keine Veronlasiung, gegen Kroaten oder Slowenen zu kämpsen. Es will von diesen Volken nichts. Das deutsche Volk aber wird mit jener serbischen Kerbrecherclique in Belgrad nunmehr abrechnen, die alaubt, den Balkan zum zweiten Male dem britischen Attentat gegen den enrophischen Krieden zur Kerlügung stellen zu können. Da ich es nun abermals erleben muhte, dah achtjährige Beltredungen, eine Kreundlichaft aufzubauen, wieder veraedliche sind, habe ich mich entscholen, zur Miederherstellung tragbarer Beziehungen und einer auch den vörlischen Krinzipien gerecht werdenden Ordnung in diesen Teile Europas in Uehereinkimmung mit den Aussichlungen meines Kerblindeten, die weitere Kertetung der deutschen Interellen iener Krast anzuvertrauen, die wie es sich wieder eraibt — anschennd allein in der Lane ist Kecht und Kernunst in ihren Schut zu nehmen. Das Deutsche Reich besindet sich seit heute worgen im Kamps gegen iene Verhände, die Grohbritannlen vom Balkan ans wieder versucht, gegen den Krieden Europas von vorklicken zu können, Die deutsche Wehrmacht wird die Wiste in dielen Gebieten erft dann niederlegen, wenn der Belarader Rerschmörerzirtel endaültig gestisten werten der Kente auch in dielen Gebieten den Kontinent verlassen der Kernen, dah sie des nur dem schlimmsten "Kreunde" zu verdanken haben, den der Kontinent leit 300 Inhren besch und besieht met Kontinent leit 300 Inhren besch und besche met

Englanb!

Das Deutsche Bolt aber tann in biesen Kampf mit bem inneren Bewuhtsein eintreten, bat seine Führung alles getan hat, was überhaupt menichenmöglich war, um ihm biese Anseinandersehung zu ersparen. Bon ber Boriehung aber wollen wir jest nur erbitten, bat sie ben Beg unserer Goldaten behütet und segnet wie bisber.

Berlin, 6. April 1941

ges. Abolf Sitler.

Kasernen und kriegswichtige Unlagen vernichtet

Berlin, 6. April. Das Obertommanbo ber Wehrmacht gibt befannt:

Ungefichts bes Borbringens britifcher Qanbungo-truppen aus bem griechifden Raum nach Rorben und ber befanntgewordenen Bereinigung mit ber mobilifierten jugoflawischen Wehrmacht, find Ber-bände bes deutschen heeres heute Früh zum Gegen-angriff angetreten. Die griechische und serbische Grenze wurde an mehreren Stellen überschritten. Die beutiche Luftwasse griff in den Morgenstunden zehilde Ausgestellen mit klaten. ferbiiche Flugpläge und mit ftarferen Berbanden bie Feftung Belgrad an und vernichtete Rafernen lowie militärische und friegeweichtige Unlagen. Stalienische Rampfliegerverbande griffen gleiche geitig friegewichtige Biele in Gudjugoflawien erfolgerich en

In Rordafrita ftiegen bie beutich-italienifchen motorifierten Berbanbe und Bangertruppen bem Gegner nach, ber fich an einzelnen Stellen vergebens zu fegen verfuchte. Es wurden weitere Gefangene eingebracht und zahlreiches Rriegsmaterial er

Sampflugzeuge versentten im Seegebiet südlich ber Far-Der-Inseln ein Handelsschiff von 3000 BRT. Im Ausgang des Firth of Forth wurden zwei weitere Schiffe vernichtet und vier Handelsschiffle beschädigt. Bomben schweren Kalibers trasen Teile einer Fabrit in Schottland. Mit gutem Ersolg wurden serner Helmanlagen und militärische Stützpunkte in Südwestengland angegriffen. Auf einem Flugplag gerieten Hallen, Unterkünste und abgestellte Flugzeuge in Brand.

Rampfhandlungen bes Feindes fanben in ber letten Racht über bem Reichsgebiet nicht ftatt. Das befeste frangofifche Gebiet murbe nur von wenigen feindlichen Gluggeugen überflogen.

fämpsen, bis der letzte Engländer auch in Griechenland sein "Dünkirchen" gesunden hat! Wer von den Griechen aber diesen Weltseind unterstügt, wied mit ihm fallen! Wenn der beutsche Soldat es bewiesen hat, im Eis und Schnee des höchsten Nordens den Briten schlagen zu und nachen, dann wird er genau so, nun da die Not es ersordert, in der hitze des Südens seine Plicht erfüllen! Wir alle aber verlotgen dabei tein anderes Ziel, als unserem Bolf die Freiheit und damit dem deutschen Menlichen in der Jukunft seine Ledenomöglichseiten zu sichen. Die Gedanten, die Liebe und Gebete aller Deutsichen sind nun wieder bei Euch, meine Soldaten!
Berlin, den 6. April 1941. gez. Abolf Sitler. Deffliches Miffelmeer Operationsgebiet

Berlin, 7. April. Amtlich wird befanntgegeben: Muf Grund ber militärifchen Aftionen in Griech ift mit Operationen im öftligen Mittelmeer und in ber Hegais zu rechnen, die ein ungefahrbetes Befahren bieies bamit gum Operationsgebiet geworbenen Gees gebietes burch Sanbelsiciffe ausschließen.

gebietes durch Handelsschiffe ausschließen.

Jedes Schiff, das dieses Gebiet besährt, seht sich der Bernichtung durch Minen und andere Kriegsmittel aus. Die deutsche Kegierung warnt daher dringend vor dem Besahren des gesährdeten Gebietes, das sich an die östliche Grenze des von der italienischen Regierung in ihrer Erstärung vom 4. Februar 1941 bezeichneten Seegebietes anschließt und das gesamte östliche Wittelmeer einschließtich der Aegais die zur Küste daw. zur Grenze der türkischen Hoheitsgewässer umfaßt. In Anderracht der saufenden Operationen wird die neutrale Schischerisch innerhalb der türkischen Hoheitsgewässer die neutrale Schischerischen müssen. Eine Regelung für das Besahren des oben dezeichneten Operationsgedietes bleibt vorbehalten.

Tagesbesehl an die Soldaten der Südostfront

Berlin, 6. April: Der Guhrer und Oberfte Befehle: haber ber Behrmacht hat folgenben Tagesbefehl an bie Solbaten ber Suboftfront erlaffen:

Golbaten ber Guboftfront!

Getreu bem Grundfag, andere für fich tampfen gu laffen, hatte England in ber Abficht, Deutschland in einem neuen Rampf endgültig ju befeitigen, im Jahre 1939 Bolen auserfeben, ben Rrieg ju beginnen und wenn möglich bie beutiche Wehrmacht gu vernichten. In wenigen Bochen haben bie beutiden Golbaten ber Ditfront bas Initrument Dieler britifden Rriegsbeber geichlagen und befeitigt, 21m 9. April por einem Jahr perfuchte baraufhin England, fein Biel burch einen Boritog in die nördliche Flanke Deutschlands gu erreichen. Im unvergestlichen Kanup haben die beutschen Goldaten im norwegischen Feldzug ebenfalls in wenigen Bochen ben Angriff abgeschlagen. Was die Welt nicht für möglich gehalten hatte, war gelungen. Die Wehrmacht des Deutschen Reiches sichert unsere Rordfront bis Kirkenes.

bis Kirlenes. Wieder Bochen später glaubte herr Churchill ben Augenblid für gegeben, über das mit England und Frankreich verdündete Belgien und holland zum Ruhrgebiet vorstoßen zu tonnen. Es begann die historische Gtunde der Goldaten unseren Weltfront. Im glorreich ten Kamps der Kriegsgeschichte wurden die Urmeen des kapitalistischen Weltens geschlagen und endlich vernichtet. Nach 45 Tagen war auch dieser Zeldzug entschieden. Nun konzentrierte herr Churchil die Macht des britischen Imperiums gegen unsere Verbündeten in Nordasrifa. Auch dort ist die Gesahr durch das Jusammenwirfen beutscher und italienischer Berbünde gebannt.

Das neue Ziel ber britijden Kriegoorganisatoren be-lieht nunmehr in der Verwirklichung eines Blanes, den sie ichon zu Beginn des Krieges gesaht hatten und nur durch die gigantischen deutschen Siege immer wieder zuburch die gigantischen beutschen Siege immer wieder zu-rücktellen mußten. In Erinnerung an die Landung der britischen Truppen während des Weltkrieges in Saloniti haben sie Griechensand erst mit ihrer Garantie einge-sangen und dann endgültig den englischen Zweden dienstdar gemacht. Ich habe immer und immer wieder gewarnt vor dem Bersuch einer Landung britischer Truppen zur Bedrohung des Reiches im Güdosten Euro-pas. Diese Marnung deis leider vergeblich. Ich habe weiter versucht, mit immer gleicher Gedutd die jugo-lawischen Staatsmänner zu überzeugen von der Rot-wendigkeit eines ausrichtigen Jusammengehena der an

ber Wieberherstellung bes Friedens in biesen Gebieten interessierten Nationen. Rachdem es nun endlich gelungen war, die Grundlagen einer solchen Jusammenarbeit durch ben Eintritt Jugoslawiens in den Dreimächtepaft sicherzustellen, ohne daß dabei von Jugoslawien überhaupt etwas gesordert wurde außer der Teilnahme am Wiederausdau eines vernünstig organissierten Europas, an dem auch Jugoslawien und sein Bolt Anteil haben sollten, riffen in Belgrad die gleichen, im englichen Galten, eines vernünften Belgrad die gleichen, Unteil haben sollten, riffen in Belgrad die gleichen, im englischen Solde stehenden verbrecherischen Elemente die Macht an sich, die schon im Jahre 1914 ben Weltreig ausgelöst hatten. Man hatte genau so wie in Bolen die wilden Instinkte minderwertiger Subjette gegen das Deutsche Reich mobilisiert. Ich mußte unter die unständen die deutsche Kolonie sosort aus Jugoslawien zurückrufen. Denn: Mitglieder und Offiziere der deutschen Sesandischaft, Beamte unserer Konfulate wurden tätlich angegriffen, unsere Bertretungen zerstört, die deutschen Schulen — genau wie in Volen — verwültet, zahllose Volksdeutsche verschleppt, mighandelt oder getötet. Darüber hinaus hat Jugoslawien, das schon seit Wochen im Geheimen die Einberufung von Reservisten betrieb, nunmehr die allgemeine Mobilsmachung angeordnet.

maging angeordnet.
Dies ist die Antwort auf meine achtjährigen, ewig gebuldigen Bemühungen, mit diesem Staat enge und freundschaftliche Beziehungen herzustellen. Mährend also in Griechenland wieder wie im Weltfrieg britische Divisionen landen, glaubt man in Serbien — ebenfalls wie im Weltfrieg — Zeit genug zu erhalten, um das nen Attentat gegen Deutschland und seine Berbündeten auslösen zu können.

Solbaten ber Suboltfront!

Damit ist Eure Stunde getommen! Ihr werdet nun-mehr die Interessen des Reiches, so wie es die Rame-raden vor einem Jahr in Norwegen und im Westen taten, auch im Südosten Europas in Euren Schutz neh-men. Ihr werdet dabei nicht weniger tapler sein, als die Männer jener deutschen Divisionen, die schon im herbst 1915 auf dem gleichen Gebiet, aus dem ihr jest antretet, siegreich fämpten.

Ihr werbet dort menichlich lein, wo Euch ber Gegner menichlich gegenüberteitt. Da, wo er die ihm eigene Brutalität zeigt, werdet ihr ihn hart und rüchichtslos niederbrechen. Der Kampl auf griechischem Boden aber ilt nicht ein Kampl gegen Griechenland, londern gegen ienen Generalfeind, der — lo wie vor einem Jahr im höchsten Borben Europas — nunmehr im weitesten Süden versucht, das Kriegsgelchich zu wenden. Wir werden daber an diesem Plat mit unserem Berbündeten solange

Unser Nachrichtendienst meldet:

Bu ben Beifegungsfeierlichfeiten in Bubapeft für ben verstorbenen foniglichen ungarifchen Minifterprafibenten Graf Telefi wird von der Reichsregierung eine Conderbelegation unter ber Guhrung von Großabmiral Raeber entfandt merben.

In ber Rriegsmarineftabt Riel traf bie gur Beit is Deutschland weilenbe Abordnung ber faiferlich-japant-ichen Marine ein. Bigeabmiral Romura legte in bei Beihehalle bes Chrenmals Laboe einen Rrang ber faiferlich-japanifden Marine nieber.

In Berlin murbe am Camstag eine "Internationale Rechtstammer" gegründet, in der bie Juriftenverbanbe ber ben Udfenmächten befreundeten Rationen vertreten ind. Der Leiter bes 96. Rechtsmahrerbundes, Reicholeiter Generalgouverneur Dr. Frant, hat bas ihm angetragene Brafibium biefer Inftitution angenommen. Rach einer Melbung ber Tag murbe in Moefau

wenige Stunden por bem Ginmarich beuticher Truppen in Jugoflamien swiften ber Comjetunion und Jugolawien ein Richtangriffspatt unterzeichnet.

Um Samstag verlieh ber portugiefifche Dampfer "Rouffinho" mit 830 Mann und Rriegsmaterial ben Safen von Liffabon. Diefer portugiefifche Militärtransport ift für Die Berftartung ber Garnifonen auf ben Maoren beltimmt.

Das britifche Flugzeugmuttericiff "Argue" und ein britifder Berftorer liefen ichwer beichabigt in bem Safen non Gibraltar ein.

Drud und Berlag Bonner Rachrichten Derm Reusser. R. G.
Lerlaer: Dr. Cito Beibert.
Leaubischrifteter: Edmind Els stellvert. Daubischrifteter: Tom Beinand (4, 21 im Relbe): berantwortlich für Politist und Bitrischaft: Tom Beinand. [1, 2, 30, 6, Rangs Zchmitz für Oristell und Bilver: Edmind Cis: sit Bermischei: Dans Mitendort: für Reusleton und Umaevung: Todann Kanas Zchmitz, für Reusleton: Edmind Cis: für Umaegend: Dans Mitendort: alle in Poon Berliner Schrifteitung: Berlin Els. 11. Daleiche Einabe 19. Kur Anselaen: Albert Tubberfe, Bonn, 4, 31, in Urlaub, 1, B, Karl Limbach, Bonn Mageigen laut Preistifte Rr. &

Erklärung der deutschen Reichsregierung

Berlin, 6. Mpril, Der Reichominister des Auswärtigen, von Ribbentrop, hielt Sonutagmorgen im Bundesratsjant des answärtigen Amtes eine Presselsinglichen Versteben der der Aufgen and der Ausbischen Presse ab, auf der er die Entichläss der Reichorenterung betressend Augostawien und Griechenland der Keichenland der Ausgeham der er die Entichtlis der Reichorenterung betressen Augostawien und Griechenland der Anntzah. Der Neichoaugenminister ertlätze einleitend: "Weine herren! England ichiat sich an, ein neues Berberchen gegen Europa pabegehen. Bedeutende engsliche Kreitfreite find auf dem Baltan gelandet. Rach den Abstahren von Düntirchen und Andalones macht England noch einmal den Berinch, den Krieg nach Europa hineinzutragen.
Eine verdiendete Regierung in Athen und eine Clique von notorischen serbischen Berichmövern in Belgrad haben mit den Engländern geneinkame Sache gemacht, und gang Griechenland und Augostweien der Angländern als Aufmarschigebiet gegen Dentschland und Italien zur

Berfügung gestellt, Deutschland hat biefem Treiben feit Monaten zugesehen und versucht, Griechenland und Jugoliawien zur Bernunft und zu einer freundichaft. lichen Berftändigung zu bringen. Aber alle Bemuhnngen waren vergebens.

Die bentiche Wehrmacht marichiert feit heute früh, um ben Engländern und ben ferbifchen Berichwörern die notwendig gewordene Lettion zu erteilen. herrn Churchill dürfte es binnen turgem endgültig flar werben, daß England ein für alle mal auf bem Rontinent nichto mehr zu suchen hat.

Im Anichtuß an bieje Erftärung murbe eine Rote ver-lejen, die ber Reichaugenminister Sonntagvormittag bem griechischen Gefandten übergeben hat und ferner eine amtliche Berlautbarung ber Reichsregierung über Ingolawien.

gen der griechijden Regierung, die diese Tatjachen ab-guleugnen versuchen, tonne nur als ein neuer Beweis ihrer Unanfrichtigteit und ihrer Abhängigteit von Eng-land gewertet werden.

land gewertet werden.
Geit einigen Wochen fann nun tein Zweifel mehr darüber beltehen, das England im Begeiff ift, — ähnlich seiner Belttriegverzedition nach Saloniti — eine neue Front gegen Deutschland in Griechenland zu errichten, um von dort noch einen letzten Bersuch zu machen, den Krieg nach Europa hineinzutragen. In diesem Jusammenhang sind Weldungen von besonderer Bedeutung, wonach der Generalstad der in Griechenland operierenden englischen Streitfräste die Berbindung mit dem Generalstad in Belgrad hergestellt hat. In den letzten Tagen aber ist Griechenland nunmehr ohn zum Operationsgebiet der englischen Streitfräste geworden.

sum Operationsgebiet der englischen Streiträfte geworden.
Groß angelegte operative. Land und Transportibewegungen der Engländer sind zurzeit dort im Gange,
und die amerifanischen Meldungen beltätigen, daß dereits eine englische Armee von 200 000 Mann in Griechenland bereitscht. Dadurch, daß Griechenland selbst
als einziger europäischen Staat englischen Truppen wieder erlaubt hat, enropäischen Boden zu betreten. hat es
eine ich were Berant wort ung gegenüber der
europäischen Gemeinschaft auf sich geladen. Zweisellos
ist das griechische Volltung und und und an dieser
Entwicklung, umso ichwerer ist aber die Schuld, die die
derzeitsae ariechische Regierung durch diese unverantwortliche Bolitif auf sich gelachen hat. Die griechische
Regierung hat damit selbst eine Laae berbeinesührt,
der ocaenischer Vouschland nicht länger tatenlos verharren kann. Die Reichgeregierung durch aber nunmehr
ihren Trunpen den Beschlerteit, die hrie
tischen Streitstälte vom ariechischen
Roben zu vertreiben. Ischer sich der deutschen
Roben nie Neichstraierung der griechischen Regierung
hiervon Kenntnis pist, bekont sie, doch die deutschen
Truppen nicht als Feinde des griechischen Regierung
hiervon Kenntnis pist, bekont sie, doch die deutschen zu
mollen. Der Schlas, den Deutschand auf griechen zu
mollen, Der Schlas, den Deutschand auf griechen zu
mollen, Der Schlas, den Deutschand auf griechen zu
treihung der der Nebervonnung, durch eine Ichnelle Mertreihung der Keterrennung, durch eine Ichnelle Mertreihung der Keterrennung, durch eine Ichnelle Mertreihung der Keterrennung der des Gemeinschaften
Bedreinschlasst einen entscheiden Wost zu leisten.
Berlin, 6. April 1941.

Die Note an Griechenland

Die Rote an bie griechtiche Regierung hat folgenben

Bortlaut:
"Geit Beginn bes durch die Kriegserklärung Eng-lands und Frankreichs Deutschland aufgezwungenen Krieges hat die Reichsergierung immer klar und un-zweideutig ihrem Willen Ausdruck gegeben, die militä-rische Auseinandersetzung zwischen den krieglührenden Staaten auf diese selbit zu beichränken und insbesondere den Bereich der Balkanhalbinsel aus dem Kriege her-auszuhalten. Ebenso deutlich hat sie wiederholt erklärt, daß sie jedem englischen Berluch, den Krieg in andere Länder zu tragen, sosort mit allen ihr zur Berkläung stehenden Machtmitteln entgegentreten werde. Mit der Bernichtung der englischen Expeditionsstreitskie und der Bertreibung ihrer Restin ans Norwegen und Frank-reich war unser Kontinent von den britischen Teuppen reiklos gesändert. Hieraus ergab sich für alle europäischen Staaten das gemeinsame Interesse, die erreichte Aus-schaltung Englands in vollem Umfang zu erhalten und keinen englischen Goldaten mehr auf europäischem Boden Kuh sassen zu lassen.

Staaten das gemeinlame Interesse, die exreichte Ausbischattung Englands in vollem Umlang zu erhalten und keinen englischen Soldaten mehr auf europäischen Boben Pub sallen.

Für das griechische Boll stellte sich die Frage in der gleichen Weise wie für die anderen Willer des Kontinuents, und es war leer, das die griechische Kegierung durch Einhaltung einer aufeichtigen und kritten Reustralität der Lage am delten gerecht würde. Pie Griechensland wäre diese Haltung eine völlig natürliche und seinen ureigenden Interessende gewesen, und dienen ureigenden Interessenden gewesen und dienen ureigenden Interessenden gewesen und die Anteressenden gewesen und die einen Urtich sehnswichtiges Interes darum sehne fonnte, ein Land, in seine Kriegehandlungen einem Kriegehen. So haben auch Dentschland und Artlien nieswals etwas anderes als die Wahrung einer echten Mentralität von Griechenland verlanat. Unde unverkänden ische ist es daher, dach troubem die eriechische Renierung diese ihr sor voroelenisbene Richtung ansead und der ist es daher, dach troubem die viechische Renierung diese ihr sor voroelenisbene Richtung und kannen. Wie und heute bekonnt ist, hat tallächisch Kriechenland mit Mushruch des Ariecas im Gemiember 1979 leine Kostiman deren für Eneland Seetsung der von allem für Eneland Seetsung der von dem für Eneland Seetsung ernen weit der met die kannen gemen für Eneland Seetsung der Artentierte.

Sie mutze für der kannen vor der der eine Kostiman der und der Erstellungsplächen Kannen gegen Deutschlichen Kannen und der Arentierte.

Sie mutze für der Relimächte arentierte.

Sie mutze für den der Relimächte Arentierte.

Sie nugte für Land in englische Keigerung von einer Bertängerung den nie elle griechische Regierung ih Bertis der gesten der nach der eingeliche Seit in den Besit und der eingeliche Regierung gied der werden der nachten gesten de

gende Bild:

1. Schon im September 1939 entjandte der griechilche Generalstab den Obersten Dovas nach Antara zur Fühlungnahme mit dem Oberbeichlshaber der französischen Expeditionsarmee in der Levante, General Wengand, Z. Um 18. September 1939 gab der griechische Gelandte Vollies in Paris die Besticherung ab, Griechenland wünsche den im Oktober ablausenden Bertrag mit Italien nur insoweit zu erneuern, "wie eine derartige Abmachung nicht die Bildung einer Oktront behindern würde". 3. Ansang Oktober 1939 wurde dem französischen Schandten in Athen vom Unterstagtsletestär des griechischen Auhenministeriums. Warroud is, errlärt, daß Griechenland eine Landung der Allierten in Saloniti nicht nur nicht verkindern, sondern sogar attiv unterstägen werde, salls nur der Ersalg der Operationen sichergestellt sei. 4. Die Ende Oktober 1939 eingeleitete Jühlungnahme des französischen Militärattaches in Athen mit dem griechischen Generalstades mach Aufnahme militärischer Verdungen und zu der Ersalgnichen Musikatischer Verdungen und zu der Entstendung des französischen Generalstades nach Aufnahme militärischer Verdungen und zu der Entstendung des französischen Generalstades nach Aufnahme militärischer Verdungen und zu der Entstendung des französischen Generalstades nach Aufnahme militärischer Verdungen und zu der Entstendung des französischen Generalstades der habe der Koel des griechten

5. Eine Rieberschrift bes Generals Camelin vom 4. Januar 1940 besagt, baft ber Chef bes griechischen Generalstabs habe wisen lassen, er ware unter Borbehalt ausreichenber Unterftinung mit Luftfreits und Luftabwehrfräften in ber Lage, die Landung eines interalitierten Expeditionstorps in Galoniti zu garan-

flärungen bes Führers felbft barüber unterrichtet mot-ben, bab Beutichland unter teinen Umftanben ein Feftjegen britifcher Streittrafte auf griechifchem Boben bulben merbe.

Es lei hier gum Beilpiel erinnert an bie Guhrerrebe nom 30. Januar 1941, in ber eo heißt: "Bielleicht hollen fie auf ben Baltan; anch hierauf wurde ich nicht viel geben, benn bas eine ift ficher: wo England auftritt, werben wir es angreifen, und wir find ftart genug dagu."

werden wir es angreisen, und wir sind start genug dazu."

Die griechilche Regierung hat alle diese Warnungen in den Wind gelchagen. Sie ist auch niemals — das muß hier ausdrücklich seizesten — an die Reichsteglieut werden — an die Reichsteglieut werden — an die Reichsteglieurung berangetreten, um auch nur die Möglichsteiner Rücklehr Griechenlands zur Reutralität mit ihr zu erörtern. Der Grund war flar: Griechenland hatte sich schon wiel zu weit in die englische Bolitis der Kriegsausweitung verkriden lassen und war gar nicht mehr herr schon zu der eigenen Entschüsse. Diese wurden ihm vielmehr ichon zu diese gest von der englischen Regierung worgeschrieben. So sam es auch, daß die geiechische Regierung vorgeschrieben. So sam es auch, daß die geiechische Regierung Breitlicher technischer Formationen der Lufsstreitkräste beschränkt hatte, schon bald zwangsläusig auf diesem Wege weiterschreiten mußte. Rach der Beschung Kretas sam es dann auch bald dazu, daß gescholene britische Truppensormationen in Griechenland landeten nad alle wichtigen strategischen Kunstehelnen Die von Zeit zu Zeit abgegebenen Erklürundelichen. Die von Zeit zu Zeit abgegebenen Erklürun-

Memorandum zur Note an Griechenland

I. Trop ber Bergewaltigung feiner Selbftanbinfeit unb feiner Sobeiterechte, bie Griechenland mahrend bes Welt. frieges von England und Frantreich erfahren mußte, hat fic die griechische Regierung fowohl unter bem an Griedenland.

II. lieber bas Berhalten Griechenlands marrent bes Rrieges ift ben in Frantreid in beutiche Sanb gefallenen

Aften bes frangofiften Generalitabs folgenbes ju ent-

Mitten des franzofichen Generalitabs folgendes zu entnehmen:
Bereits unmittelbar nach Ausbruch des Krieges im
September 1939 seite sich der griechische Generalstab
durch die Entsendung des Generalstabooderst Do va a
nach Ankara mit dem Oberbesehlshaber der französischen Streitkräfte im nahen Olten, Seneral Wengand, im Kerbindung, um in Besprechungen über die
Landung eines französischen Expeditionstorps in Sa.
lonift einzutreten und damit die Forderung zu verdinden, daß die Borhut ofnes solchen Expeditionstorps,
aus vollikändigen Luftwassenschen Bestehen müsse,
kuch auf rein politischem Sedien begenn solort die Begünitigung der Keinde Deutschlands: Den Franzosen
wurde die geheime Durchsuber von Flunzeugen ermöglicht, die sir Volen bestimmt waren. Der griechische Sessische Bolitis aus am 18. September in Paris die
Bersicherung ab, Griechenland wünsche einen im Obtober abgelausenen Verfrag mit Italien nur insoweit
zu erneuern, "wie eine derartige Abmachung nicht die
Bildung einer Olissont behindern werde".

Griechenland im englisch-französischen Lager

In einer Aufzeichnung bes französischen Lubenministeriums vom 20. Geptember 1939 tonnte daher feitgestellt werden: "Die griechtiche Regierung juhrt eine Beutralitätspolitit durch, die amilich äußerli strift, im Gebeimen jedoch in der Richtung auf eine etwaige französischenglische Zusammenarbeit ausgerichtet ist." Aniang Otiober ertlärte der Unterstaatssetretär im griechischen Außenministerium, Ma vroudis, dem seine Kandung der Allierten in Ratoniti nicht nur nicht verhindern, sondern sogar durch Truppenentsendung attiv unterstätigen werde, salls nur der Erfolg der Operation durch hinreichende diplomatische und militärische Borbereitungen sichergestellt sei. Im französischen Genecalitäb wurde die Berstärtung der militärischen Genecalischen, "an militärischen Derationen größeren Auswahes mitzuarbeiten", besannt war. Die im Ottober von Italien unternommenen Bersuche, seine friedlichen Beziehungen zu Griechenland durch Erneuerung der itälienischgeichischen Richtungsches zu stabilisieren, wurden von der griechischen Regierung tatjächlich labotiert, wie es der griechischen Regierung tatjächlich labotiert, wie es der griechischen Bezierung berieftsein und Erneuer Bertrag mit Italien abzuschliegen und lieh sich nur auf einen Briefsschilan der Bestehund und einen Briefsschiland der Gerenden Weigerte fich, einen neuen Bertrag mit Italien abzuschliegen und lieh sich nur auf einen Briefs In einer Mufgeichnung bes frangofifchen Mugenminis Griechenland weigerte fic, einen neuen Bertrag mit Italien abzuschliegen und lieh fich nur auf einen Brief, austausch ein, ber, wie ben Frangolen verfichert wurde, Athen freie hand laffen sollte, Frankreich und England bei gewiffen Möglichfeiten feine Mitwirfung zu geswähren."

einzusehen. In ber gleichen Zeit tonnten Offiziere ber französischen Lustwasse Flugpläge in Nordgriechenland besichtigen, die der griechische Generalstab für den Gebrauch durch die französische Lustwasse hatte herrichten lassen. Ich mai ertlärten sich die Griechen bereit, solort Material entgegenzunehnen, das sür etwaige alliierte Landungstruppen bestimmt ist. Dieses Material sollte zum Scheine an die griechische Regierung versaust werden, Rach der Landung im Biräus würde es auf griechischen Gebiet verteilt werden, gemäß den Lingaben des Generalstabs der französischen Armee.

Das Gesamtbild, das sich aus diesen Tatsachen ergibt, läht star erkennen, daß auch schon vor dem Eintritt Italiens in den Krieg Griechenland nicht neutral war, sondern eindeutig im englisch-französischen Lager kand.
Die unneutrale Haltung Griechenlands lam auch darin

sondern eindeutig im englisch-französischem Lager ftand. Die unneutrale Haltung Grieckeulands kam auch darin zum Anodruck, dass es, wie Berichte des französischen Militärattachees in Althen aus dem Ottober und Rovember 1939 beweisen, sollten aus dem Ottober und Rovember 1939 beweisen, sollten Albertansport wehrestlichtiger polnischer Flücktlinge über Griechenland nach Frankreich begünstigte. So wurden nach dem Bericht wom 1. Rovember in der Zeit vom 12, die 3t. Ottober 1939 n. a. 614 polnische Flieger von Griechenland nach Marfeille transportiert. Am 14. Rovember reiten wiederum 370 und am 28. Rovember 520 Bolen nach Marielle. Diese Zehlen zeigen bentlich, das es sich dabei um feille. Diefe Zahlen zeigen bentlich, bag es fich babei um regelrechte Transporte handelte.

Gine noch ichwerwiegendere Begunftigung der mit Deutschland im Rrieg befindlichen Dachte bestand barin, daß die Griechen einen fehr erheblichen Teil ihrer

Schiffe an England vercharterten. Wiederholte Borsstellungen der deutschen Regierung hiergegen bei der griechtichen Regierung hatten leinen Grlotz. Ein Bericht des französischen Maxineattuckes in Athen vom 30. De tober 1939 berichte über eine vom griechtichen Ministerspräsidenten einberusene Beziammlung griechticher Reeder, in der der Ministerpräsident ausgesührt habe, daße er zwar ein von der englischen Regierung gestelltes Berlangen auf Ueberlassung der häbest der griechtichen Habestallung der Hälfte der griechtichen Handelsstellten einstellten kondern den Meedern empsehle, sowie sie nur tönnten, sich unter Wahrung des persönlichen Charatters ihrer Entschliehung in den Dienst Englands zu kellen. Rach dem Eintrit Italiens in den Krieg gegen Frankreich und England, durch den das Mittelmeer zum Kriegsgebiet wurde, ergab sich alsbald eine sortlausende Untertügung der Britischen Kriegsmahnahmen durch Griechenland. Britische Kriegssichisse sondertsgewässern Unterfolung und Berproviantierungswöglichkeiten. Das griechische Territorium stand der Organisation des britischen Rachrichtendienstes im Sädosten als wichtigies Jentrum zur Bersügung.

Jentrum zur Beritigung.

IV. Diese Lage zwang Italien, von Griechenland Garantien zur Wiederherstellung einer wirklichen Reutalität zu verlangen, eine Forderung, die zue Erössung den Iralität zu verlangen, eine Forderung, die zue Erössung fant inung der Feindseligkeiten zwischen Italien und Griechenland sührte. Die griechische Riegvährung fand sosonweber 1940 erfolgte der instematische Ausgebes Rovember 1940 erfolgte der instematische Ausgebes Kovember 1940 erfolgte der instematische Ausgebes der feische Ausgebes der feische Ausgebes der feische Ausgebes der feische Ausgebes der feischlichen Festandes sowie die Landung zahlreiche Britischer kechnischer Formationen zur Unterstühung der griechischen Kriensssührung. Ebenso wurde bereits im Rovember 1940 Kreta von britischen Truppen beschit. Der britische Minister für Indien betonte in einer Rede vom 1. Dezember 1940 die Bedeutung Geleckenlands alse eines Brückentopses für die britischen Truppen, von dem ans diese eventuell "dem deutschen Drachen den Lodessich verlegen sönnten."

Die gahlreichen Melbungen über britische Silseleistung für Griechentand fanden in einer Rede des britischen Ministerpräsidenten nom 19. Degember 1940 ihre wolle Bestätigung, in der Churchill erflürte: "Marschall Bongwore hatte ben fritischien Augendlich bei seinen Borbereitungen, als er sah, wie ein grober Teil seiner Streitfräste ihm entzogen worde, um nach Griechentand achfielt zu werben." Bis Musans Mörz 1841 waren Streittrafte ihm entzogen wurde, um nach Griechentand geschäft zu werben." Bis Anfang März 1941 waren in Griechenland 180 britische Flugzenge und rund 10 000 RMF. (Bodenpersonal, Flat, Rachichubeinheiten und Bionicre) eingetrossen. Mitte Januar 1941 weilte der britische Oberbeschlichaber General Bavell persönlich in Athen zu Besprechungen mit dem griechischaber General Papagos.

beschlohaber General Bapagos.

Im März ersolgten zwei Besuche bes beitischen Augenministers Eben und bes beitischen Generalztabechels Eir John Dill in der griechischen Hauptstadt. Hatten ichon ab Mitte Februar amerikanische Rundsunft und Bressenden bavon zu berichten gewußt, daß starte Kontingente britischer Truppen nach Griechenland unterwegs sein, so bestätigten die in der ersten Kälfte des März einsansenden Nachrichten, daß diese Weldungen feineswass ans der Luft gegriffen waren. So trasen in der Zeit bis zum 10. März mehrere Tausend Mann ansanterie, Riaf und Kioniere, und zwer vorwiegend Mustralier und Reuseländer im Piräus ein. Diese Teuppen waren mit schweren Insanteriewassen und Aretische sich die Jahl der auf dem artechischen Restlande besindlichen britischen Truppen, einschlichten Restlande besindlichen britischen Truppen, einschlichtisch MAR, auf etwa 20 080 Mann. Die vom 18. Wärz ab eingehenden Plachischen Liehen ertennen, daß eine grohangelegte operative Transportbewegung im Unlausen war.

operative Transportebengung im Anlaufen war.
Die Jahl der gelandeten Truppen steigerte sich sort-lausend und betrug am 25. März 1941 bereits wenigstens 40 bis 50 000 Mann, einschliehlich NMF. Die Truppen waren auher mit leichter und schwerer Artillerie mit Banzerspäh- und Rampiwagen reichlich versehen. Sie wurden in die Segend nördlich Cartsta und nach West-Mazedonien vorgeschoben. Die Bildung einer britischen Operationstruppe auf dem griechischen Gestlande trat immer flarer in Erscheinung. Die neuesten Meldungen iprechen bereits von dem Lusmarsch einer Expeditions-armee von 200 000 Mann.

armee von 200 000 Mann.

V. Steht es angesichts bieser Tatsachen außer jedem zweisel, das die griechtiche Regierung gemeiniame Sache mit den Engländern gemacht hat, und ihr Gebiet der brititichen Regierung zu Zweden der Kriegsührung zur Berfügung gelieut hat, lo hat es andererseits nicht an Warnungen von deutscher Seite gesehlt, um Griechenland die Folgen eines derartigen Berhaltens vor Lugen zu sühren. Insbesondere hat der Reichsminister des Luswärtigen in einer Unterredung mit dem griechischen Regierung in eindringlicher Form den Rat gegeben, die proenalische Kaltung aufzugeden, und sie insbesondere vor den Folgen unbedachter, gegen Italien gerichteter Mahnahmen gewarnt. teter Dahnahmen gewarnt.

Roch unlängit hat die griechische Regierung durch die Rede des Kührers nom 30. Januar 1941 wöllige Klarbeit darüber erhalten, daß das Felfiegen britischer Streitfrälte auf griechischem Boden von Deutschland unter feinen Umständen geduldet werden könne. Ungeachtet dieser Karnungen hat sie es jedoch unferlassen, hierans irgendwelche Folgerungen zu ziehen, sondern im Gegenteil in zunehmendem Nahe britische Truppen in ihr Rand gezagen. Nachliche deller beiter Truppen in ihr Land gezogen. Ungefichts beffen tann fich bie Reicheregierung nicht langer ber Tatfache verichtlichen, das Griechenland eindeutig mit England gemeinsame Sache macht und somit als Rriegsgegner Deutschlands mit allen fich daraus ergebenden Folgen gelten muß.

Die amtliche Erklärung über Jugoflawien

Die amtliche Erflärung ber Reichsregierung über

Die Schwierigkeit seiner Lage und die immer deutlicher werdenden Anzeichen des Riederganges auf seinen Inseln veranlassen, um noch einmal in Europa eine Front gegen Deutschland auszurichten. Das Ziel dieses letten englischen Bersuches ist der Balfan, wo Grieckenland bereits das Opser dieser verbrecherischen bei-tischen Bolitit der Ariegsausweitung geworden ist und wo England jeht in. In gollawien ein williges Bertzeug für sein Ziel sieht, möglichst den ganzen Balfan in Brand zu sehen.

Im Gegenfat zu biefer englischen Bolitil ift es von jeber bas Bestreben Deutschlands gewesen, einen Aus-gleich ber Interessen auf bem Baltan herbeizuführen und bamit ben Baltanländern bas Schidfal bes Rrieges

In tonsequenter Bersolgung bieser friedlichen Bielsehung auf dem Baltan bat sich der Führer seit der Machtübernahme für eine Politit der Freundschaft und Julammenarbeit auch mit dem jugollawischen Staate eingeseht. Diete Politit, die einen Schluhjtrich unter das unerquickliche Rapitel der deutschriegebeziehungen zog, entsprach durchaus den wirflichen Interesen der beiden Staaten, die politische einerleit ernithafte Interesiengegenfähe hatten und die sich wirtschafte Interesiengegenfähe hatten und die sich wirtschaftlich in hervorragender Weise ergänzten. Jur selben Zeit wurde durch die Politist des Duce das

italienisch-jugoslawische Berhältnis aus eine neut freundschaftliche Basis gestellt, und es war ein unbestreitbares Berdienst ber Uchse, daß es in diesen Iahren auch zu einer Konsolidierung der Beziehungen Jugoslawiens zu seinen anderen Rachbarn kommen konnte. Der wirtschaftlichen Politif des Kührers und des damaligen jugoslawischen Ministerprösidenten Stoja. din ow ic aber war es zuzuschreiben, daß Deutschland und Jugoslawien im Laufe diese Jahres zu einer engen freundlichaftlichen Jujammenarbeit kamen, die auch nur die Möglichkeit einer ernsten Disserenz zwischen den den beiden Staaten ausschlossen. Mit dem im Jahre 1939 ersolgten Sturz der Regierung Stojadinovic ktellte sich dann allerdings bald heraus, daß in diesem Staate sträfte am Werf waren, die es sich zum Jele geieht hatten, den Meg des Ausgleichs und der Kreundschaft mit Deutschland zu werlassen, und zu der früheren Ausenwolitis Iunoslawiens, das heist der Gegnerschaft genenüber Deutschland, zurüczuschen. Mährend diese Bestrebungen zunächt noch untlar zu Tage traten, sollte nach Ausdruch des Krieges Deutschland dei Durchsich der in Kantreich gemachten bestannten Allteniunde umlo gründlicher hierüber ausgestärt werden. Diese Geheimatten des französischen Generalitäes, die nunmehr der Dessentschlichteit zugänglich gemacht werden. Diese Geheimatten des französischen Generalitäes, die nunmehr der Dessentschlichteit zugänglich gemacht werden. Diese Geheimatten des französischen Generalitäes, die nunmehr der Dessentschlichteit zugänglich gemacht werden, deweilen, dah Jugslawien bereits vor Kriegesmörug, das heist also seit dem Sommer 1939. eine einseitige Kalitif des Ausammengehens mit England und Frankreich, das heint also eine eindeutia geren Deutschland gerichtete Politis betrieben hat. Sie deweilen zujammen gesaht solgendes:

Schon seif 1939 eindeutig gegen Deutschland

1. Als Frankreich im Sommer 1939, also icon vor Rriegsausbruch, die Ausstellung eines französischen Expeditionssorps in der Levante plant, tritt es sogleich auch mit dem jugoslawischen Seneralitad in Rontatt. Die erste vorbereitende Unterredung zwischen dem tranzösischen Gesandten in Belgrad und dem jugoslawischen Generalstad über das von Frankreich geplante Galonitis. Unternehmen sindet am 19. August 1939 statt.

2. Im November 1939 wurden auf Bunsch der jugoslawischen Regierung und des Generalstads die Berdindungen durch Entsendung einer besonderen militärischen Mission nach Frankreich und die Rommandierung eines Offiziers aus dem Stade General Gamelins nach Belgrad enger gestaltet.

3. In den ersten Kriegsmonaten sieht, wie aus den gefundenen Alten einwandfrei hervorgeht, die Haltung Ingessauchen unterstühung der Transporte sür England und Frankreich und serner im Zeichen eines regen Rachrichtenaustausches mit diesen Mächten, wenn auch der Schein der Keutralität gewahrt wird.

4. Am 14. April 1940 hat der französische Gesandte in Belgrad eine Unterredung mit dem Kriegsminister Red is über die Ausstandingen Berdindungsossischen ben her henders verstrauenswürdigen Berdindungsossisier in das Hauptgauartier des Obersommandierenden der französischen

trauenswürdigen Berbindungsoffigier in bas Saupt-quartier bes Obertommanbierenden ber frangofifchen Expeditionsarmee in ber Levante. Das SalonifisUnter-nehmen ist damit ber jugoslawischen Förberung sicher.

5. Roch nach bem Jusammenbruch Frantreichs ver-fichern am 11. Juni 1940 die mahgebenden jugoflawischen Stellen dem französischen Gesandten in Belgrad, dat, wenn das Blatt für Frantreich sich wieder wenden sollte, Jugoslawien gewillt sei, sofort an seine Geite zu treten.

Die Dofumente sprechen eine beutliche Sprache: Babrend leit Ausbruch bes Rrieges bas ganze Bestreben Deutschlands auf eine Lofalifierung bes Rrieges gerichtet ist und Deutschland alles tut, um bem Balfan bie Schreden bes Rrieges zu ersparen, fest Jugoflawien

zwar nach auhen die Bolitit der Zusammenarbeit mit Deutschland sort, stellt sich aber insgeheim zu dieser Zeit bereits eindeutig auf die Seite der Feinde Deutschlands. Troß Renntnis dieser Borgänge und in der Hosstung, die jugoslawische Bolitit auf den Weg der Bernunft, nämlich den der Berständigung mit der Wessenunft, nämlich den deutschland mit einer Großigigteit und Geduld, die wohl taum ihresgleichen sennt, die Bolitit der Berständigung mit Jugoslawien sontgesetzt. Immer wieder wurden von Seiten Deutschlands und Italiens Bersuche unternommen, die jugoslawische Regierung von der Zwedmäßigteit einer dauernden Berständigung und Jusammenarbeit mit den Achsenschlands und überzeugen. Diese Bolitit gipfelte in der Einsadung Jugoslawiens zur Beteiligung am Dreimächten zu überzeugen. Diese Bolitit gipfelte in der Einsadung Jugoslawiens zur Beteiligung am

Roch einmal schien es, als ob die Bernunft obsiegen würde und die verantwortlichen jugoslawischen Staatsmänner die wahren Interessen ihres Landes erkannt hätten. So kam es nach längeren Berhandlungen am 25. März zum Eintritt Jugoslawiens in den Dreimächtepakt in Wien. Der Inhalt der Wiener Abmachungen mar felgender.

1, Die Anerkennung ber Souveränität und Integrität bes jugoflawischen Staates feitens ber Partner bes Dreimächtepattes.

Dreimagtepattes.

2. Die Zusicherung ber Achlenmächte, daß ein Durchmarsch ober Durchpransport von Truppen sowie irgendeine militärische hilfeleistung während diese Krieges von Jugoslawien nicht verlangt werden würde.

3. Die Zusicherung, daß im Rahmen der Reusednung Europas Jugoslawien einen Ausgang zum Aegäischen Weer erhalten würde, der aus besonderen Waussch der jugoslawischen Regierung in territorialer hinscht die jugoslawischen Regierung in stadt und hafen Saloniti umsalsen sollte.

Gegenüsser biesen weitsehenden Ausgerungen hatte

Gegenüber diefen weitgehenden Juficherungen hatte ber jugoflawifche Staat fich zu nichts anderem zu ver-pflichten, als zu einer lonalen Mitarbeit mit den euro-päischen Mächten an dem Reuausbau unseres Kontinents.

bulbfamteit ber Serben nahm auf allen Gebieten immer

duitschen Formen an.

Trog ber änhertt unbefriedigenden Lage der serbischen Innen- und Auhenpolitif hat der Führer dald nach der Machtergreisung den Bersuch unternommen, die Beziehungen zu diesem Staate auf eine neue Exundlage zu stellen. Der zwedmäßigste Anlaspuntt hiersürschien aus wirtschaftlichem Gebiet zu liegen. Durch Abschien aus wirtschaftlichem Gebiet zu liegen. Durch Abschien aus wirtschaftlichem Gebiet zu liegen. Durch Abschien aus wirdschaftlichem Gebiet zu liegen. Durch Abschien Bezurproduste vorzesehen waren, hat Deutschand die entscheidende Hille zur Behebung der seit Iahren in Jugoslawien bestehenden Argeartrise geseistet und die Möglichteit zu einer Entschuldung des vor dem Anin liechenden jugoslawischen Bauerntums geschaffen. Hiermit beginnt eine Entwillung, die dazu sührt, daß Deutschland als Abnehmer von mehr als der Hüste aller Froduste zum wichtigten Udlaggebiet Iugoslawischen wird. Jugoslawien erhölt im Deutschland einen grohen trisenselten Markt für seine landwirtschaft einen grohen kienen Freisen.

Darüber hinaus sindet es in Deutschland die Bereitwilligkeit, an der Erschliehung seiner Bodenschäfte in einer Meise mitzuarbeiten, die im Gegensch zur dies in vollem Umsang berüschichtigt. Unablählich hat Deutschland barangearbeitet, die so in Wirtschafte nach fragen begonnene Jusummenarbeit durch die Bertiefung der rein menschichen Freiehungen von Bolt zu Bolt auch fulturell zu unterbauen, um so eine Brücke zu schlagen über ein mehrhafte und dauerhafte Freundschaft. Auf dem Gebiet der Aunst, der Wissenschaft, der Breste und bese Gorts wird ein reger Austalch hergestellt. Der selt Wille, eine bester Zusunft aufzubauen; ist die treibende Kraft aller diese Bemühungen. Alles Trennende wird zurückeilest und über den Grübern der Gesalennen des Weltfreges reichen deutschafte Freundlage geschaften, auf der ein Ausdauder den deutschafte Brontstämpser den einsten Gegnern die hand.

So war die Erundlage geschaften, auf der ein Ausdauder den beitellen des gesiehungen einsehen sonnte. Die wieden der pol

So war die Grundlage geschaffen, auf der ein Ausbau der politischen Beziehungen einsehen konnte. Die wiederholten Besuche des Reichsmarschafts Görting in Belgrad in den Jahren 1934 und 1935 bildeten den Aussangspunkt einer zielbewuhten Berkändigungspolitik. Im Inni 1937 entsandte der Führer herrn von Neurath nach Belgrad. Der Telegrammwecklel, der aus Anlah diese ersten Beluches eines deutschen Ausstalahieren zwischen dem Führer nud dem inaoliawischen Ministervräsdenten Stoia die om it sich stattfand und in dem beitgeleits der Munsch nach einer weiteren Fördenund der Julammenarbeit zwischen den keiden Gracen zum Ausdruf kom, zeisete, dah auch in einzelnen Preiten auf ingolawischer Seite Wertsändnis für die dem Frieden, Eurovas dienenden Bläne des deutschen Staatsoberhauptes vorhanden war.

Im Januar 1938 solate Stojadinowitsch einer Ein-So war bie Grunblage gefcaffen, auf ber ein Musbau

Jampies vorganden war.

Im Januar 1938 solate Stojadinowitsch einer Einladung des Kührers nach Berlin. In den einaehenden
Besvechurgen, die bei dieser Gelegenheit stattlanden,
legte der Kührer seine Gedansen über eine Konsolidierung und Besriedigung des Balkans dar, wohei er von
der Bornslehung der Mitarbeit eines freundschaftlichen
und volitisch starten ingosamischen Staates ausging.
Stojadinowitsch seinerseits nahm diese Aussührungen

mit Zuftimmung und Befriedigung auf. Riemals und unter feinen Umftänden erflärte er, werde Jugoslawien in einen antideutigen Patt oder irgendwelche antideutige Kombination eintreten. Go war eine weitere Etappe auf dem Bege der beutigen Berhandlungsplitt erreicht und ohne formelle Berträge eine Atmosphere geschaffen, die eine weitere Jusammenarbeit bei der Staaten im Interesse bes europüischen Friedens ers hoften lieb.

politik creeicht und ohne formelle Berträge eine Atmojpüre geschaften, die eine weitere Julammenarbeit beider Ckaaten im Interesse deitopüssen erfuhren auch
feine Beründerung, als zwei Konate später Deutschand
und Ingoslawien durch die Bereinigung Ochterreichs
mit dem Reich unmittelbare Rachdern murden. Stojadine Reicherung, als zwei Rohnate später Deutschand
und Ingoslawien durch die Bereinigung Ochterreichs
mit dem Reich unmittelbare Rachdern murden. Stojadinowitsch wies soson alle zustündigen Behörden an,
eine tegeimäßige Julammenarbeit mit den deutschen,
eine tegeimäßige Julammenarbeit mit den deutschen,
eine tegeimäßige Julammenarbeit mit den deutschen,
erenadscheben im Geiste der deutscheiten wurde wurde
gebender dussynnehmen und amtischerseits wurde
wiederhoft verschert, das in Julamis nur noch eine Bolitis der Freundschaft mit dem neuen mächtigen Ragierung
erstärt, das die deutsche Jussellungschen Regierung
erstärt, das die deutsche Folitis nicht über Desterreich
binausziele und die jugoslawischen und Ungarn hätten
zin der Wiederscheinung Desterreichs dieselbe Haltung
eingenommen wie Italien; wir leien glidslich, dier
Grenzen zu bestigen, die uns der Gorge entschen, sie
militärisch beschühen, die uns der Gorge entschen, sie
militärisch beschien, die uns der Gorge entschen, sie
militärisch beschien, die uns der Gorge entschen, sie
militärisch beschien, die nus der Gorge
noch die ossen der Grenzen gegenüber den Gerenlüch der Grenze dies für er gegenüber den Gegenlüch der Grenze des Grenzen gegenüber den Gegenlüch der Grenzen der Grenzen gegenüber den Gegenlüch der Grenzen zu welchen als dahreiten
min Annare 1938 was diese Regiehungen. Talücklich eine Freundschaften für erständigen nund Unaarn ein, die
man schiehen Ausallawien nund Unaarn ein, die
den Berücklichen Geschille we

Den Plänen der Alliierten Vorschub geleistet

Ein nach außen sichbares Zeichen des guten Berhültnisses zwischen Dentschland und Ingolawien bildete der Staatsbesuch des Pringregenten Baul im Juni 1939 in Berlin. Die Reden, die dei dieser Gelegenheit sowohl vom Führer wie vom Bringregenten gehalten wurden, drachten die herzliche Freundschaft zwischen Beiden Rationen zum Lusdruck. Als gemeinlame Linie ergab sich in den Berliner Besprechungen der uneelchüterliche Wille, auf dem eingeschlagenen Wege fortzuschren, dessen wielen war. Der Führer latte das Ziel dieser Bolitik in solgenden Borten zusammen: "In Ihrer Andelenden Borten zusammen: "In Ihrer Annelenscheit, Königliche hobeit, sehen wir eine srendige Geslegenheit zu einem ossensch nich ich überzeugt, sie unsere beiden Bölter und Staaten nur nugbringend sein fann. Ich glaube daran umsomehr, als ein seitbegründetes wertrauensvolles Berhältnis Deutschlands zu Jugolsewien nun — da wir durch die geschichtlichen Ereignisse wertrauensvolles Berhältnis Deutschlands zu Jugolsewien nun — da wir durch die geschichtlichen Ereignisse wertneuensvolles Berhältnis Deutschlands zu Jugolsewien nun — da wir durch die geschichtlichen Ereignisse wertneuensvolles Berhältnis Deutschlands zu Jugolsewien nun — da wir durch die geschichtlichen Ereignisse weitnehen zwischen siehen kann. Dieser Freide aber ist das Zies all jener, die wirdlich ausbauende Arbeit zu leisten gewilk sind.

3. Bon den Weltmächten ist die deutschiugeslawischen, nahmen einen verkürkten Umsang an, als mit dem Eturz Erojadinowischen die strasse zu seinen verkürkten und gegewinnen fonnten.

Die Alliserten werlprachen sich von dem "AulenmennMilitärteries weider sich von dem Gischen weilentlichen
Einstellen versolzt werden eine dem Eturgenschen sich von dem "AulenmenMilitärteries weider sich won dem "Aulenmen-

winnen tonnten. Die Allierten verlprachen fic von bem "Jusammenichmeigen" ber Ballannöller nicht nur einen wesentlichen Auwachs an neuen Stilsteupven — befien Alusmak von Gamelin auf 100 Divisionen berechnet wurde —, sondern fie hosten auch durch die Bertiärfung der Blodade die wirtschaftliche Erbroffelung Deutschands zu vollenden und durch die Erweiterung der Ariegoschapläge neue ausgedehnte "Abnuhungsfronten" zu ichassen, an benen

ausgebehnte "Abnugungsfronten" ju ichaffen, an benen bie beutichen Kräfte fich zersplittern und allmählich aufreiben sollten.

Im Zusammenhang mit biesen weitgestreckten Kriegsplänen haben die Alliierten ichn frühzeitig barauf hingearbeitet, sich der Unterftühung der jugoslawischen Armee und Regierung mit dem Ziel einer späteren Wassenissen wergewissen.

In der auf die Eintreisung Deutschlands gerichteten Politik, die seit dem Frühjahr 1939 unter englischer

Gührung von den Alliierten betrieben wurde, ist unter diesen Umständen — wie aus den in Frantreis ausgessundenen Alten des Iranzöfischen Generalkabes hervorgeht, von Unsang an auch mit Iugoslawien als einem wichtigen Expselier der südlichen Front gerechnet worden. Schon im Juli 1939 wurde ber Beselht zue Ausstellung eines Expeditionstorps in der Levante gegeben, und unmittelbar alle Ausbeuch des Krieges beginnen Borbereitungen, um diese unter dem französischen General Bengand stehende Expeditionstorps im geeignet erscheinenden Zeitpuntt nach Saloniti zu transportieren und dort einen Kristallifationspuntt sur transportieren und dort einen Kristallifationspuntt sur bie geplante Baltanfront entstehen zu lassen.

Baltanfront entstehen zu lassen.

Roch vor Ausbruch bes Krieges — am 19. August 1939 — hat ber französliche Gelandte in Belgrad eine erste vorbereitende Unterredung mit dem jugolla-wischen Generalstadschef über das Calonifiunternehmen; wie der französliche Militärattache nach Paris berichtet, ist diese Unterhaltung dazu angetan, günstige Aussichten für die weitere eingehende Erörterung dieser Frage zu eröffnen. Drei Monate spiter fam der Militärattache melden, daß jugollawischeseitet wirden bereits Mahuahmen getroffen seien, um die Reistungsschigkeit der Eisendahn nach Caloniti zu steigern. Rummehr hält es das Oberkommando der Allierten auch für angezeigt, die Ausfülkung Iugoslawiens durch Walfenlieferungen zu unterktüten.

Auf Bunsch der jugoslawischen Regierung und des

wiens burch Wassenlieserungen zu unterstützen.

Auf Wunsch ber jugosawischen Regierung und bes Generalftabes werden die Berbindungen durch Entsendung einer besonderen militärischen Mission nach Frantreich und die Rommandierung eines Offiziers aus dem Stade General Gamelin's nach Belgrad enger gestaltet. Sleichzeitig stellt sich die jugoslawische Begierung, die nach außen gestissentlich den Schein der Reutralität zu wahren sucht, insgeheim mit ihrem Generalstad den Milierten zur Bertägung, um deren militärischen Interessen Arsossicher Wolfert worschub zu leisten. Aus erneralftad den Klaierten zur Bertägung, um deren militärischen Interessen Arsossicher werden der Antieressen und Klaierten sie klaierten nach die Ausgehen, für Deutschland bestimmt sied der irgendwie deutschen Interessen die von Deutschland ausgehen, für Deutschland bestimmt sind oder irgendwie deutschen Interessen die nach häsen werden angehalten, verzögert, ja soger nach häsen werden sonnen. Des weiteren seht, wie die nach häfen wingeleitet, wo sie von ben Alliierten nut-bar gemacht werben tönnen. Des weiteren sett, wie die Telegramme des französischen Militärattaches erfennen lassen, ein reger Rachrichtenaustausch zwischen den Alli-ierten und den militärischen Stellen Jugoslawiens ein, und auch die Rachrichten über die Lage in Deutschland, die von den politischen Stellen, weitergegeben werden, zeigen mit aller Deutschfeit, wie weit sich die jugo-lawische Regierung innerlich bereits von der Reutrali-tät entsernt hat.

Die gleichen Verschwörer wie 1914 in Serajewo

Gur Deutichland und Stalien war bei ber Ginlabung Jugollawiens jum Gintritt in ben Dreimächtepalt aus-ichliehlich ber Wunsch mahgebend, ben jugollawischen Staat — und zwar in bessen ureigenstem Interesse — für die lonale Zusammenarbeit mit den anderen euro-Staat — und zwar in bessen ureigenstem Interesse für die logale Zusammenarbeit mit den anderen europäischen Nächte gegen jede weitere Kriegsausweitung zu gewinnen und ihm gleichzeitig seinen endgültigen Blad im Rahmen der Neuordnung Europas zu sichern. Aus diese geschichtiche einmalige Chance, die einem Staate gedoten wurde, der seine Egistenz ausschliehlich dem Bersailer Spitem und dessen, die einem Staate gedoten wurde, der seine Egistenz ausschliehlich dem Bersailer Spitem und dessen Withachtung des Selbstbestimmungsrechtes der Bölfer verdankte, hat eine Clique von Berschworenen in Belgrad nunmehr eine Antwort erteilt, die als ebenso dumm wie verdrecherisch bezeichnet werden muß. Denn: Die zusschlichen Mitnister, die, mit allen Bollmachten ausgestattet, in Wien ihre Unterschrift unter einen Bertrag sehten, der ihren Staat die dauernde Sicherheit und dem jugoslawischen am Tage ihrer Rüdsehr nach Belgrad verhaftet. Die Schuld hieran trifft eine Clique von Berschwörern, die Samt eine große Berantwortung auf sich geladen hat. Es sind dieselben berücktigten Berschwörer, der rorakte von zeher Berantwortung auf sich geladen hat. Es sind dieselben berücktigten Berschwörer, der prorakte von zeher Berantwortung auf sich geladen hat. Es sind dieselben berücktigten Berschwörer, der Terrorakte von zeher ben Baltan unsicher machten, die selbst vor Königsmorden nicht zurücktüreckten, und die im Jahre 1914 durch den Roed von Serajewa den Weltsteil gebracht haben.

Mit der Machtergreifung dieser Berschwörerclique aber hat Belgrad nunmehr die Wasse endaültig fallen

Unglud über die Menichheit gebracht haben.

Mit der Machtergrsifung dieser Berichwörerclique aber hat Belgrad nunmehr die Maste endgültig fallen lassen. Bor einigen Tagen hat mit einem Schlage in ganz Jugollawien ein unerhörter Terror gegen alle Ungehörigen der Adsenmächte und der ihnen verdündeten Staaten eingesett. Der Führer wurde geschmäht; der beutische Gesandte wurde össentig deleidigt; dem italienischen Gesandten wurde von General Simovic unverholen mit Krieg gedroht. Ein Offizier der deutschen Gesandtsaft wurde beschimpft und mithandelt, deutsche Einrichtungen zestiört und geplündert, und in den letzten Tagen hat die Drangsalterung alles Deutschen einen Umsang angenommen, der die Erinnerung an die schlimmste Zeit der Deutschenversolgung in Bosen wachrust.

Auch bie mahre Richtung ber jugoflawischen Auben-politit trat nun offen zu Tage. Wenn heute von ben Machthabern in Belgrad die Einladung an Jugoflawien

gum Eintritt in den Dreimächtepalt, d. h. also die Ausstoderung zur loyalen Julammenarbeit innerhalb eer europäischen Bölterlamilie, als ein gegen die jugolawische Ehre verstohender Alt hingestellt wird, so zeigt dies die wirfliche Einstellung der heute bestimmenden Kräfte in diesem Kande, die eben keine Bestiedung wünschen, sondern die glauben, nur durch Aufrechterhaltung von Unruhe und Jwietracht ihre egoistischen Ziele versolgen zu können. Die Handlungen der derzeitigen Machthaber sind dem auch völlig eindeutig:

1. Burde die Mobilisserung der ganzen jugolawischen Armee angeordnet. 2. Sind engliche Generalstabsossiziere in den letzen Tagen als Berbindungsmänner zur jugolawischen Armee in Belgrad eingetrossenzur jugolawischen Armee in Belgrad eingetrossenschsiziere nach Griechenland mit den in Griechenland operierenden englischen Streitkräften und der griechischen Armee Berbindung hergeitellt, und 4. sind in dem Gengland und Renderlagischen Beweise in die Hände der Rechbergierung gelangt, daß die jugoslawische Regierung in der Berion des Generals Simovic sich an England und Rechisten in dem somwenden Rampsen, Wassen und Rechbien in dem sommenden Rampsen, Wassen der Alle endgültig beschlossen, werden und seine Armese und seine Rand England als Aufmarschen Deutschland gewandt hat.

Jugoslawien hat also endgültig beschlossen, mit den Geinden Deutschlands gemeinsame Sache zu machen und seine Armee und sein Land England als Aufmarschen Steitschlands gemeinsame Sache zu machen und seine Armee und sein Land England als Aufmarschen Steitschlands gemeinsen das Aufmarschen Steitschlands zur Bertügung zu stellen.

Der Brief des heutigen, in den Handelben Enkander Jugoslawien sich gegen die Angais entscheden verbe, dem kenten Englischen Kreichen Angellamien zur noch eine Letze Englätigung.

Die Reichsregierung ist nicht gewillt, diesem Treiben einer verdrechtischen Estetten Englands seierten, sind hieressier verdrechtischen Eleiten Englätigen Ausmars der Beleit erteilt, die Ruchen Truppen nunmehr den Beschl erteilt, die

Sie hat baher ben beutichen Truppen nunmehr ben Befehl erteilt, die Rube und Sicherheit auch in Diejem Teil Europas mit allen militärischen Machtmitteln bes Reiches wiederherzustellen.

gegen die Deutschen Der serbische Terror

1. Das Attentat von Serajewo, das die Entsessellung des Beittrieges herbeiführen sollte, ist von einer serbisselmen Offiziersclique vorbereitet und geleitet worden. hinter den jugendlichen Mördern des Erzherzogs Franz Ferdinand stand eine einsureiche Gruppe serdischer Offiziere, die sich unter der Führung eines höhrern Generalkabsoffiziers zu dem Geheimbund "Schwarze hand" zusammengeschossen hatten. Der serdischen Regierung sind die Attentatspläne bekannt gewesen, Sie dat nicht die notwendigen Schritte unternommen, um die Mordtat zu versindern. Die Friedensbittate von 1919 unterwarsen das troatische und slowenische Bolkstum der herrichast der Serben. Mit starken deutschen, ungarischen und bulgarischen Bolksgruppenteilen ausgestattet, rechnete sich das neue Königreich der Serben,

ium ber Herschaft ber Serben. Mit starten beutschen, ungarischen und bulgarischen Wilsgruppenteilen ausgestattet, rechnete sich das neue Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen zu den "Siegermächten". Aus dem Staat, der Europa in Brand geleht hatte, war ein unentwegter Anhänger des Status aud und ein treuer Trabant der englischen und französischen Bolitik geworden. Willig ordnet sich Jugoslawien in die Kleine Entente ein, um sein Teil zur Riederhaltung der 1919 beraubten und gedemükigten Staaten beizutragen. In den Jahren der deutschen Ohnmacht fann die antideutsche Bolitik Frankreichs und Englands bei allen internationalen Konserenzen auf die sichere Stimme des serbischen under Anderenzen auf der Anderenzen seiner Institution hat sich Belgrad stets in der Kolle des hochgerüsteten Kriegsgewinnlerstaates gefallen.

Noch während der Genser Abrüstungskonserenz haben die jugoslawischen Kusenminister Marinkowitsch und Zestitsch-Kegierung Simowie — mit besonderen Eiste die französischen Forderungen wertreten: Bereweigerung sieder allgemeinen Rüstungsberablezung, Schassung einer Röslerbundsarmee zur Durchsührung eines rigorosen Sanktionssystem Purchsührung eines rigorosen Sanktionssystems. Auch der Machtenstieg des nationalsozialistischen Beutschen Keiches weranlaste Belgrad zunächt nicht zu einer Unterstütige Untersdittung. Mit diese einseitigen Orientierung der Ausgenvolltung und Bersolgung des seit Jahrhunderten im Grunde Deutschland gegenüber seindlichen Gesamthaltung. Mit diese einseitigen Orientierung der Ausgenvolltung und Bersolgung des seit Jahrhunderten und Krunde und kand, die Serben sühlten sich als herrenvollt und unterdrückten sehn andere eigenständige Austur. Unter diese Millünkerreichaft hatten Kroaten und Vollsgruppen in gleicher Meile zu leiden. Unmittelbar nach dem Zerall der öhterreichischen Monarchie hatten Kanden wirden den unerträglichen Vond. Als Ende Ranuar 1919 eine amerikanische Woordnung unter Kühreren gesche des gebeites des siebes des seines wieden dem gesche den keine Dereichen Weite

bereifte und fich bie Bevölterung ber Stadt Marburg in einer Berjammlung auf bem Marttplat zu ihrem Deutschium betennen wollte, feuerten die Gerben blind-lings in die unbewaffnete Menge und toteten und ver-letten viele Manner, Frauen und Rinder.

Rach der endgültigen Grenzselflechung trat in den den Gerben zugesprochenen Gebieten an die Stelle der blutigen Unterdrückung die Instematische Entrechtung und Rnebelung der deutschen Boltsgruppe. Die deutschen Brivatischulen des Gebietes wurden geschlossen, die meisten öffentlichen Schulen mit deutscher Unterrichtssprache ausgehoben. heute gibt er zum Beispiel im gesamten Elowenien seinzige deutsche Schule mehr. Solort nach der Errichtung der jerbischen herrichten lat aufgehoben. Sente gibt er zum Beispiel im gesamten Clowenien seine einzige beutsche Schule mehr. Sosort nach der Errächtung der serbischen Serrschalt wurden salisämtliche beutsche Beamte des Staates und der Gemeinden, Eisenbahnangestellte, Volts- und Mittelschulehrer, ohne Rücklich auf ihre Alteingesescheit, entlasse und zu Tausenden gezwungen, mit ihren Familien außer Landes zu gehen. Auch in diesem Gediet diente die Agrarresorm als Borwand zum Raub deutschen Beigers. Ausschlichen in deutscher Sprache wurden verboten. Fall sämliche deutscher Sprache wurden verboten. Fall sämliche deutscher Sprache wurden auch soweit sie Träger des deutschen Kulturbedens waren, wurden ausgelött, ihr Bermögen serbischen Bereinen überwiesen. Die wenigen deutschen Kulturveranstaltungen, die nicht durch behördliche Lenderung verhindert werden konnten, wurden durch tervorzitischen Paachenschen iberwiesen den illegalen Tervorasten sreien Lauf. Deutsche Bauern wurden von bewassenen serbischen und von ihrem Besitzum verjagt, Uebersäue auf deutsche Beranstaltungen organissert, deutsche Bollsgruppensührer halb tot geschagen, Schriftleitungen volfsdeutschen Zeitungen mit Bomben bedroht und zahllose andere Willfüratte verübt. Jugoslawien war im Jahre 1913 zur Unterzeichnung eines Minderheiten-Schukpvertrages veranlaht worden. Über auch die Möglichteit, durch eine Klage in Gens wenigkens die Dessentien-Schukpvertrages veranlaht worden. Aber auch die Möglichteit, durch eine Klage in Gens wenigkens die Dessentien-Schukpvertrages veranlaht worden. Aber auch die Möglichteit, durch eine Klage in Gens wenigkens die Dessentien-Schukpvertrages veranlaht worden. Aber auch die Möglichteit, durch eine Klage in Gens wenigkens die Dessentien Schukpvertrages veranlaht worden. Aber auch die Möglichteit, durch eine Klage in Gens wenigkens die Dessentien ein Wentscheiten sohn des hiebe Berusung auf den Minderheitenschungen an der Minderheiten auswertrage mach ein Prophen vertragsmähig zustehenden Petitionsrechtes nach Gens zu verhindern, wurde mit Gelängnis

Rach ber nationalsozialistischen Erhebung im Deutschen Reich wurde ber Drud auf die deutsche Boltsgruppe in Augostawien womöglich noch verstärtt. Ende Rovember 1933 muste das deutsche Konsulat in Agram über eine neue Berfolgungswelle gegen das Deutschum in Sidtieiermart berichten. Die wichtigten Ortsgruppen des nach jahrelanger Berbotszeit wieder zugelassenen beutschen Kulturbundes wurden erneut geschlossen. Die Un-

Belgrads schwankende und zwiespältige Politik

Als im Frühjahr 1940 bie Baltanpläne der Alliierten in den Bordergrund treten, werden die Bemühungen verkärtt, um, zunächt immer noch unter Wahrung der äuheren Reutralität Jugolawiens, seine militärtliche Mitwirtung sicherzustellen. Um 16. April hat der französische Gesandte in Belgrad im Einvernehmen mit dem Pringregenten eine Unterredung mit dem Ariegominister Red it sich, in der darüber verhandelt wird, in welcher Weise die Generalstadsbesprechungen erneut ausgenommen werden tönnen. Mit Rückst auf die Gesondere Bedeutung der Aufwasse wied jeht in erster Linie eine Krüsung der Klugplähe vorgelehen und dabei, um das Geheimnis zu wahren, vereindart, das die beteiligten Ossistang der jugollawische Kriegsminister zu, das ein Ossista, der jugollawische Kriegsminister zu, das ein Ossistate, der das besondere Kertrauen der militärischen Kührung genieht, als Berbindungsossisier zu dem Ches des interalliierten Expeditionskorps, General Wengand, entsandt werden soll. Siermit war die Entscheidung Iugollawiens gesallen und der Vebergang des Königreichs in das Lager der Alliierten vollzogen.

Auf die Ausgeschen und der Ausgeschen und der Vebergang des Königreichs in das Lager der Alliierten vollzogen.

Nur die Aufaabe des Salonits-Unternehmens und der überralchend ihnelle Aufammenbruch Prantreichs unmittelbar darauf, habe diese Entscheidenna nicht zur Auswirfung tommen lassen. Doch versicherten noch am 11. Juni politische und militärische Stellen dem französischen Gesandten Da j q s, wenn das Blatt für Französischen Gesandten.

teich fich wieder wenden würde, Jugoflawien gewillt fei, fofort an feine Seite au treten. 4. Diefer Tatbeftand war ber beutichen Regierung

4. Dieser Tatbestand war ber beutschen Regierung belannt, als sie im herbst 1940 bazu Ichritt, die Staaten des Gibostens Europas zum Beitritt in den Dreimäcktepatt einzuladen. Sie beguügten sich nicht mit dem Beitritt der der Reuordnung von vornherein ireundlich zugewandten Rächten Ungarn, Rumänien, Slowatei und Bulgarien, sie bot auch dem bisher abseitsstehenden Jugoslawien den Beitritt an, denn nur eine Jusammensassung aller siddetenvopäischen Staaten in dem System des Battes sonnte die Gewähr lür die Berwirslichung einer hohen Gegenwarts- und Jusunstsziele bieten. Unter dem Einsluch der von Grohdritannien angewandten Drudmittel, die in drohend gehaltenen dipsomatischen Roten und Demarchen wie in einer vor feiner Lügen Zurückschenden Bearbeitung der öfsenlichen Meinung bestanden, hatte die damalige jugoslawische Regierung lange gezögert, den entscheidenden Schritt zu tun.

Der Entschluft ber jugoslamischen Regierung, trot bes englischen Drudes am 25. März in Wien das Beitrittsprotofoll zu unterzeichnen, ist wesentlich baburch eeleichtert worden. dah Deutschland bereit war, den aus der geographischen Lage Jugoslawiens sich ergeben.

(Fortfegung auf Seite 6.)

Bonner Nachrichten

Karfreitag erscheint keine Ausgabe unserer Zeitung

An diesem Tage bleiben unsere Geschäftsräume geschlossen. Anzeigen werden bis Donnerstag nachm. entgegengenommen. Termin-Anzeigen (Familien-Anzeigen usw.) für die Samstag-Ausgabe können Freitag in unseren Briefkasten gelegt werden.

> Verlag des General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

Erfolg ber Diphlherie-Schukimpfung Rur wenige Eltern lehnten bie Impfung ab

Rue wenige Eltern lehnten die Impfung ab

Nachbem die Durchführung der Diphtherie-Schutzimpfung der Vonner Kinder fast Leendet ist, kann jest
schon von einem durchschlagenden Ersolg der Impfung
berichtet werden: Im März 1940 ertrantten in Bonn
45 Kinder an Diphtherie, ein Krantheitsfall führte
zum Tode. Im März 1941 ertrantten 17 Kinder an
Diphtherie. Bon diesen 17 Kindern waren 14 nicht geimpst, ein ertranttes Kind war einmal geimpst, hatte
also noch nicht den vollen Schutz gegen die Krantheit.
Iwei andere Kinder waren zweimal geimpst, bie Ertransung trat in beiden Fällen kurz nach der Impfung
aus, auch in diesen Fällen war der Schutz nach der Impsung noch nicht voll ausgebildet. Troshdem war der
Berlauf der Erkrantung bei den geimpsten Kindern
gegenüber den 14 Erkrantungen der nicht geimpsten
Kindern auffallend leicht.
Diese Jahlen beweisen wohl zur Genüge, von welch
außergewöhnlichem Wert die Diphtherie-Schutzimpsung
für die Bonner Jugend gewesen ist.
Die Benölferung hat der Durchsührung der Diphtherie-Schutzimpsung großes Berständnis entgegengebracht.
Bei den Schultindern haben nur 2 Prozent der Eltern
die Impfung abgelehnt. Bon den Kleintindern sind
nur 9 Brozent in den Impsterminen nicht vorgestellt
worden. Es ist zu hossen, daß auch die Eltern, die disher ihr Kind nicht haben impsen lassen, den Genige
ken Exsolg der Diphtherie-Schutzimpsung in Bonn
darüber belehrt werden, daß es ihre Pisicht ist, ihre
Kinder vor der tidslichen Krantheit zu schützen,

Schüler mufigierfen Rongert bes Stabt. Ronfervatorium's

Rongert des Städt. Konservatoriums

Das Städtische Konservatorium und Musitschrerseminar hatte gestern zu einem morgendlichen Schülers sonzert in das Stadttheater gesaden. Die Leitung des Konzerts hatte Konzertmeister Otto Kirchenmaier. In einem vielgestaltigen Programm wurde außerordentslich gepstegte Musit gedoten, teils im Stil der geschmadvollen und tultivierten Hausmusit, teils in größerem Radmen. Inszesamt sah die Bortragssolge im ersten Teil Werte von Schumann, Schubert, Handel, Ih. E. Bach, Telemann, Pergolesi, Sontag, Tichaistewssy, Wosses, Beethoven und Mozart vor. Die Darbietung zeigte schönes Berständnis und glüstliche Schusung im Einzelvortrag von Klavier, Geige und Blodziste wie im Zusammenspiel. Und ebenso gerundet und durchdagt, waren auch die Lieder, die in guter Technif erhöltige Timsterische Bemüsping verriebest. Der zweite Teil mit Bersen von Istati und Mozart zeigte die Schller des Konserwatoriums im Justimmensspiel mit dem städtischen Orchester, das Otto Kirchenmaier einfühlend leitete. Hier wie in der gesamten Cersullung des weitgestecken Brogramms darf von einer durchaus geschliffenen Leistung gesprochen werden. So war das vielseilige Programm geeint durch den gleichen Geist einer wirklichen Musitsultur, die das städtische Konservatorium gewissenhaft pflegt und die seine Leistungen als sehr qualitätsvoll sennzeichnet. e. d.

"Lache und die Welt lacht mit Dir!"

"Rache und die Welt lacht mit Dir!"

Die AS. Gemeinschaft "Araft durch Freude" hatte am Samstag die Aleefischett. Die Künftler brachten zwei Stunden Lachen und Kröhlicheit mit. Dans Broich gab gleich bei seiner sidelen Begrühung das Motto dieses Abends "Lache, und die Welt lacht mit Dir". Er saste mit siedenswürdigem Wit, die Bortragssolge an, als deren erste Uederraschung Toni Funt einen reizenden langsamen Walzer alrodatisch tanzte. Gisela Schmidting lang charmant und natürlich das Jigeunerlied aus der Operette "Der Zigeunerbaron" und fehrte später erfosereich und bewundert wieder mit dem hübschen Lied "Guten Tag, liedes Klied" Robert Schwiers, erster Konzertweister vom Kölner Opernhaus, bot mit dem "Govenit" von Ordia und dem "Zephit" von Huban Proden der Diesenschaus war Gerhard Offergeld für diesen Abend verpslichtet worden, der sich mit einem Lied aus der Opernhaus war Gerhard Offergeld für diesen Abend verpslichtet worden, der sich mit einem Lied aus der Oper "Das Mädchen aus dem goldenen Westanl geften" und mit einer Arie des Radames aus Alda wie auch später mit den leichteren Trintliedern reichen Beisall ersang, der ihn zu einer Jugade aussorden. Beisall ersang, der ihn zu einer Jugade aussorden und als Väuerin in einer tolpatschigen reizenden Bolta wiedertam, schwielte dren her Ichael und is Pauerin in einer lotpatschigen reizenden Bolta wiedertam, schwielte Drene Iche der "Kronen der Schöpfung" ein Als ühr Konturent im Zeichen des Beaalus trat abermals Hans dem Aermel und ließ sich auf eine brollige Spiegesschetze mit den "Kronen der Schöpfung" ein Als ihr Konturent im Jeichen des Beaalus trat abermals Hans dem Aermel und mit dem Schwund der Lockensüssen von besonderem Können, beste Austerschust; jubelnder Beisalt rief ihn auch immer wieder zurück, wenn er mit leinen selfall erfe ihn auch immer wieder zurück wenn er mit leinen selfall rief ihn auch immer wieder zurück wenn er mit leinen selfall men Instrumenten das Weite suchen er mit leinen selfalmen Instrumenten das Weite suchen.

Tangluftharfeiten ab fofort verhoten Mit fofortiger Wirtung werben öffentliche Tanaluft-barleiten verboten. Erteilte Tanverlaubniffe find fofort gurudgugieben, neue nicht zu erteilen.

Rriegsporträge ber Univerfität

Rriegsvorträge der Universität
Aus der Bortragsreibe "Bissenschaft im Kampl sur Deutschaft erscheinen jetzt in der Kosse den Helten, die der Kefter der Universität der Angle von Helten, die der Kefter der Universität der Leichen, die der Kefter der Universität der Leichen, die der Kefter der Universität der Leichen Bortrag "Boinn) die Arbeiten von Brof. Dr. Janker und Dozent Dr. Busch, Professorapie dar, die in seinem Bortrag "Mönigenologie und Boltsgesundbeit" die Entwicklung der Leichtsgesträtigen und deinen unschädebaren Petitrag zur gesundheitslichen Ueberwachung der seinen Anderen Der Kussen der Schlieben Arbeitenden ger deutschen Anderen der Anstein und Tadessen den Dr. Busch "Die eine gute mit Karten und Tadessen verauschantliche Darssellung, Aus der Bortragsreibe "Europa und die Kosonien" liegt das helt von Krofessor der Anstein kontienen Ausgeschaften Vermann Trimborn vor: "Das hanische Kosonialnacht sedendig schifdert. In der Kose der Anstragsreibe und Krofesson und afademischen Keierstunden sind gelichfass in einem gut ausgessatzten des hie Anstragses des Kettors Krof. Dr. Edwodod um 18. und 30. Januar und zur gleichzeitigen Verleidung der Edrendürgerrechte wie der Activortrag von Professon verscheinen,

Bas man fo fieht und hört

Der Kinderwagen rollte weg .
Frauen ichrien auf. Die Bremsen eines Autolastzuges quietschen. Ein Vollzeibeamter lief herzu. Blitziges quietschen. Ein Kolizeibeamter lief herzu. Blitzignell sahte er den Griff eines Kinderwagens, der von der Gebbahn auf den Fahrdamm gerollt war und ohne dan Jupaken des Beamten vor den noch ziemlich schnell sahrenden Lastzug geraten wäre. Aus einem Laden eilte eine vor Schred freidebleiche Frau herbei. "Sind Sie die Mutter von dem Kind hier?", fragte der Beamte, indem er den Kinderwagen auf die Gehbahn zurückzog. "Ach, mein Gott . "Seralichen Dank! Mie kannte "Ach, mein Gott . . . Berglichen Dant! Bie fonnte benn bas nur . . . "

"Tia, meine liebe Frau . . . " — Der Polizeibeamte wilchte fich ben Schweiß von der Stirn — " . . . wie das gefommen ift, haben wir ja alle gesehen. Sie haben den

Kinderwagen vor dem Geschäft abgestellt, ohne sich zu vergewissen, ob er sicher stand und dem Kinde nichts passiteren konnte. Das war sehr unvorsichtig! Richtig! Unsere Mütter haben es beute nicht einsach. Aber — wie groß auch die Mühe um den Haushalt sein mag — die Sorgsalt sür das Wohl des Kindes darf teine Eins buse erleiden. Es gibt ja soviel Möglichkeiten. Uatürlich, die Nachbarin past gern ein Etünden aus, Kindergarten oder Krabbelstube der RS. . . Ih doch alles da! Warum die Kinder durch solche Fahrlässigkeiten in Gesahr bringen?"

"Boffernbroi" im Bokftempel. In ben tommenben Monaten werben bie Maldinenstempel von 30 Bostaniern größerer beuticher Stabte fich in die Berbnug für Boffernbroi einschaften und alle ausgebende Bost mit der Aufforderung berieben, mehr Boffenbrot zu essen.

Forigang ber Alerichuterbeit. Trot mancher Cowierig-feiten bat ber Reichstierichutbund auch während bes Arteges bie Alerichuterbeit fortentwideln fonnen. Ge wurden im bisherigen Artegsberfaul 35 neue Zierschutbeteine gegtundet.

Das Pflichtjahr für Madchen wird weiter ausgebaut Es ift eine Erziehungsaufgabe und nicht nur eine Arbeitseinfagmagnahme

In biefen Tagen tommen nach be Schulenifaffung wie-ber etwa 300 000 beutiche Mabchen in ben Sprendlenft bes Liftichtjabrs, nach beffen Ableiftung fie in die gewünschen Berufe einzieben tonnen.

Die Ergiehungsaufgabe bes Bflichtjahres vollzieht fich in Taufenden von Saushalten, und an ihrer Durch. führung arbeiten ftanbig Sand in Sand Schule, Berufsschule, BDM., Deutsches Frauenwert, Reichsnährstand, Arbeitsamt, DAF. und NSB. Für den Erfolg des Pflichtjahres und der hauswirtschaftlichen Erziehung des Mädels ist es nun entscheidend, wie das Pflichtjahrmädel den Famklientreis erseht und wie es in seinem Aufgabendereich eingeführt wird. Allein das gute Beispiel der Bäuerin und Hausfrau, die in der Sorge um die Familie ihre schönste und größte Lebensausgabe sehen, kann die Jugend zu einer Haltung führen, die der Einsaf für die Familie verlangt. Das Deutsche Frauenwert, Abteilung Bollswirtschaft. Das Wirtschaft, hat in allen Gauen Müttertreffen veranskaltet, in denen die Mütter in der richtigen Einstellung zum Pflichtjahr bestärtt und für die Bordereitung und Erziehung ihrer Mädel beraten wurden. Es ist nicht die Aufgabe der Bäuerin und Hausfrau, aus dem Mädel in der Zeit des Pflichtjahrs eine "persette" Köchin oder Hausgehissin zu machen; das Mädel soll dort durch seine Mitarbeit in erster Linie zur Juverlässigseit, zum Berantwortungsbewuhtsein und zur Freude an der Arbeit erzogen werden. Mit Genugtung sann seitgestellt werden, daß nach Berichten aus verschiedenenen Bezirken sich sonn den Schiedenenen Bezirken sich sonn der Jährlich etwa 8 rufsichule, BDM., Deutides Frauenwert, Reichsnähr-

nicht nur eine Arbeitseinsatmahnahme
bis 15 v. H. der Pflichtjahrmädel für ein weiteres
Berbleiben in der Hauss oder Landwirtschaft entscheiden.

Einen besonderen Wert gewinnt das Pflichtjahr nor
allem auch für den späteren Lebensweg der Wädel.
Bei den steigenden Forderungen der Wirtschaft und
der geringen Rachwuchszahl werden die Mädel vielssach auch nach ihrer Eheschliehung noch für längere
Zeit berufstätig bleiben wollen und sollen. Märe das
Pflichtjahr nicht, so würde die größte Zahl der Mädel
unmittelbar nach der Schulentlassung vielleicht in eine
Fabril gehen und als Fabrisarbeiterin heiraten. Piele
würden dann als Habrisarbeiterin heiraten. Riele
würden dann als Habrisarbeiterin heiraten. Riele
würden dann als Habrisarbeiterin heiraten. Riele
würden dann als Husdaues des Pflichtjahres ergaben
sich Forderungen: Das Pflichtjahr ist auf alle deutschen
Mädel auszudehnen, gleichgültig, ob sie später eine
Erwerdstätigleit aufnehmen oder zu Hauf beichen
wollen; die Zeit des Pflichtjahres ist von den Mädeln
ausschließlich und planvoll der Haus und landwirtschaftlichen Arbeit und Ertichtigung zu widmen; die
Mädel, die ein halbes Pflichtjahr duch Besuch einer
staatlich anerkannten Haushaltungsschule abgelten,
sind zu verpflichten, dann ihr besserse hauswirtschaftliches Können voll in den Dienst an der Familie zu
stellen und sür das restliche halbe Pflichtjahr im Eirzeschaung zwischen Bflichtjahr und Reichsarbeitsdienit
sift staazusellen, da bie bishertge einseitige Anrechnung
zu Lasten des Pflichtjahres auf die Dauer nicht ers
wünscht eis. Z.

Konzert des Bonner Männer-Gefangvereins

Beiftungsfähigfeit und Ginfagbereiticaft ber Bonner Gangericar - Reun Erftaufführungen, herglicher Beifan

Deistungssähigkeit und Einsahbereitschaft der Bonner Sä

Im Mittelpunkt des gestrigen Konzertes, das der

Bonner Männer Gesangverein in Verbindung mit der MS.-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" in der Beethovenhalle veranskaltete, stand als Golistin die Kölner Planistin Else In mit ihe Kohr, deren hohe künstlerische Qualitäten an dieser Stelle schon des öfteren gewürdigt wurden. Diesmal gipselten ihre Darbietungen in der meisterhaften Wiedergade der Händel-Bariationen von Iohannes Brahms. Es ist ein von der etwas gemessenen Steisheit des hörlichen Tanzschritts des Barock zeugenden Thema, aus dem der Meister 25 Vilder neuromantischer Prägung sormt, in denen sich die ungeheure Weite seiner tünstlerischen Phantasie mit einer überlegenen Gestaltungstraft paart, die dann zum Schluß in einer gewaltig aufgegipselten Juge die gewonnenen Eindrücke noch einmal beträftigt. Und wenn die Künstlarzu hied zuchen der überlegenen Behandlung des Technischen im etster Linie durch die Gemalt ihrer Ausdrucksgemalkung den Kohasten Veisaltung zutelt wurde, so die ihr der zweite Teil des Programms in Chopins As-Dur-Walzer und Lifzts semoll-Etide und der Aranntella aus "Benezia e Rapoli" Gelegenheit, auch die außerordentlich entwidelte virtuosse Seite ihrer Kunst in glänzendem Licht zu zeigen.

Diese tünsterischen Höhenleistungen umrahmte der Berein mit einer größeren Zahl ansprechender Männers

cingericar — Reun Erstausstührungen, herzlicher Beisall chöre. Mit Genugtuung und Anersennung nahm man von der, Idealismus und Liebe zur Sangeskunst bekunden Tatsache Kenntnis, daß der Berein auch in schwere Zeit in einer Stärke von etwa 60 Sängern auf dem Podium erscheinen konnte und im Jusammenstlang der Stimmen recht gutes und schwes Material erkennen ließ. Hügt man hinzu, daß unter den zwölf Gesängen des Programms neun als "Erstausstührungen" dezichnet werden konnten, so ergibt sich das hockerkeuliche Bild der unermüdlichen Arbeit des seitenden Kreiss Chormeisters Dr. Willi Czwoyd zin sti, wie auch der Leistungsfähigseit und Einfashereitschaft seiner Sängerschat. Als eine Spikenleistung des Abends darf wohl die Wiedergade des Chores "Zur Sonnenwende" von Kurt Lißman n bezeichnet werden, der mit seiner herben, schaft haratteristerenden Harmonit und konzessionslosen Stimmsührung an Intonations und Tressionslosen Stimmsührung an Intonations und Intentationslosen Stimmsührung an Intonations und Intentationslosen Stimmsührung und Intonationslosen Stimmsührung intonationslosen Stimmsührung und Intonationslosen Stimmsührung und Intonationslosen Stimmsührung und Intonationslosen Stimms

Aus der Umgegend

In wenigen Zeilen .

Beim Berlaffen eines Saufes in ber Zeithstraße fiel ein Ehepaar die hohe Treppe herunter. Un ben Folgen ber babei erlittenen schweren Schabelverlegung ift die altere Frau balb barauf gestorben.

Der Golbichat in ber Bichsbofe

Einen glüdlichen Jund machte ein Landwirt in Ueberholz bei Uderath. Er war mit der Wiederinftandssetzung seines Bienenhauses beschäftigt, als er eine stark verrostete Wichselose sand. Er öffnete die Dose und fand in einem völlig versaulten Lappen eine Reihe von 10sund 20s-Marsküden in Gold. Der Jund betrug nicht weniger als 1600 Mark.

Ein Dieb erhielt Brügel

In Eids hatte ein junger Mann aus einem haufe Rleidungsftude gestohlen und diese verstedt. Der Dieb-stahl war bemertt worden und als er am Abend die Sachen abholen wollte, wurde er von träftigen Männer-jäusten gepadt und verprügelt. Eine Anzeige ersolgte

Bodesberger Nachrichten

* Kreisbauernführer Peters, Friesdorf, ist zum Landessachwart für Gartenbau ernannt und bereits in sein neues Amt eingeführt worden.

* Die Revieroberwachtmeister Karl Miesser und Hons Möll mann wurden zu Polizeis Hauptwachtsmeistern besördert.

Bertum: Das Standesamt beurkundete im März 3. Eheschliehungen, 2. Geburten und 2. Sterbefälle.

Biele Obstdaume sind noch mit Leimringen versehen, die jeht aber wieder abgenommen werden müssen.

Bon Gifelhöhen und Gifeltalern

Der Landvat in Schleiden hat den Landwirt Josef Mekenich zum Ortsbürgermeister in Eicks ernannt. Zum 1 Beigeordneten wurde Ortsbauernführer Ferdinand Spilles und zum Gemeinderat der Arbeiter Bet. Breuer berusen. — Frl. Edith Brenneisen aus Blantenheimersdorf bestand die Gehilsinnenprüfung für das Notariatswesen. — In Mechernich verlor eine Frau ihr ganges "Kartenalbum". Ein Kleiner Knirps fand die Karten und brachte sie seiner Mutter. Diese bemüßte sich, daß die Frau die Karten sieder zurückbetam.

Un der Sieg enflang

Giegburg: Aus Anlaß der Berufung der Kreisabteisungsleiterin Mütterdienit, Frl. Boden als Leitenin der Mütterschaft, Frl. Boden als Leitenin der Mütterschule in Düren wurden im Rahmen einer sestlichen Arbeitsgemeinschaft durch die Kreisfrauenschaftsleiterin die Berdienste der Scheidenden gebührend gewürdigt und als Nachfolgerin Frl. Engels eingeführt.

Eiesdurg-Müddorf: Im März wurden beim Standessamt 4 Geburten, 10 Eheschließungen und 6 Sterbefälle beurtundet.

Troisdorf: In vorzüglicher Rüstigkeit wurde Herr Paul Selbach, Blücherstraße, 77 Jahre alt. — Seine Gehilsenprüfung im Armaturenschlosser-Handwert bestand Paul Josef Füng er, Plücherstraße.

Sennes: Wegen Müllabladens an verbotenen Stellen mußte die Polizel einige Strasen verdotenen Stellen mußte die Polizel einige Strasen verdongen. — 650 neue Maulbeersträucher wurden angepslanzt.

Sitors: In einer zahlreich besuchten Tagung der Männergesangvereine der Gruppe 4 des Gängertreises 19 aus dem Amt Eitorf und Umgedung wurde die Anregung der Gruppenführer, daß sich sämtliche Sänger aus Eitorf und Umgedung zu einer größen Chorgruppe im Mittelpunkt Eitorf zusammenkänden, freudig ausgenommen. — Das Standesamt beurkundete in der zweiten Häster März 7 Gedurten, 4 Eheschließungen und 4 Sterbefülle.

Gieglart Seine Hanblungsgehilfenprüfung bestand vor der Industries und Handelstammer in Köln Hans Ufer, Wilhelmstraße.
Birlingheven: Ihren 83. Geburtstag beging Frau Witwe Bichem in guter Rüftigkeit.

Serden: Aus Anlag bes Sojährigen Dienstjubiläums bes Bahnhosvorstehers Karl Kreuh war im geschmudten Wartelaal eine schöne Feier. Dem alleits geschähten Jubilar wurden zahlreiche Ehrungen zuteil.

Rosbach: Das Standesamt in Rosbach beurkundete im Marz vier Geburten, zehn Cheschließungen und 13 Sterbefälle.

Unser Sport

2. Renntag der Bonner Fahrer

3n einer lamerabisafilissen Verbundenheit steden der Bonner Kadilabrer-Verein 1883 und der Robportstud "Turmbogel" in der weiteren Förderung des Hadreunsprotes. Der Sonntag sab sämtlisse verstägderen Fadrer beider Vereine am Start. Die Strede führte von der Istatgrenze über Dutsdorf, Buldsboven, Miel, Essig, Robenbad, Todenstelle, Kassendorf, Wecksdorf, Weckenbeim nach Endenid zurück, Im Infammenstaat geden die Fadrer auf die etwa 60 Kilometer lange Reise. Aneller setzt sich vorrst an die Spitze und drüft auf das Temwo, um die Fadrer sichen Wurden der Konten zu fassen der Konten und alse bleidt am hinterad. In schneller Fadrt gedt es durch den Kottensorit. Vereits an den 4 Vänsten muß Richael Prünker sicht den Absenten muß Richael Prünker der Wiel sond ist auf und dason. Das Feld beidt weiter des Miel so zu der sich gestellt geschossen den Angen verg det Todenseld an, dier und da stätt ein Fadrer ab und Walter Butscheld, der erfogreiche Jugannslarer des MC. Ziurmbogel, erreicht mit Gert Moos, Chr. Prünker und Josef Keintgen, alle Szer, die Todenscheld ab der Abwurssenden und greift der Moos, Chr. Prünker und Josef Keintgen, alle Szer, die Todenschelden Schulmader in Rheinbach und Essig

die Kontrolle führten. Am Ziel sieht das Rampsgericht mit der Uhr in der Hand. Kneller gewann nach schöner Fahrt mit 16 Minuten Borfprung. Ergebnis: Zentoren: 1. Math. Kneller (KNV 83) 1.40 Ztd.; 2. Gert Moos (KNV 83); 3. Mich. Brünter (KNV 83). D. F. Riaffe: A: Josef Beintgen (1/160 — BRV 83) 1.56/1 Ztd. 2. Malter Wrischel (1/160 — Turmbogel). A. Krip Köhn, 4. Mertens Gebe 1/160 — Eurrmbogel). Klasse Erik Edit (KNV 83) 1.56 Ztd. 2. Mich. Müller (KNV 83).

Der "Tag bes beutichen Ruberiports"

Wiederum erstang das Startzeichen Aubersports"
Miederum erstang das Startzeichen sür das gemeinsame Annubern der deutschen Bassersbortler über den Rundfunt aus einer beimgekebrten Stadt, Tas deutsche Strahdung war am Sonntag nach Sachtrücken, Leitmerit und Bromberg der Schaublaß diesen nittreitsanden Kelersiunde, die nit dem Startsommando "Seid Jor dereit — Losi" schloß, Bor medr als 40 000 Bootsbänsern und Ruderptäben waren die Renn, Banter und Kabrierunderer zur Alaggendissung angetreten und börten im Gemeinschaftsempfang die kernlagen Worte des Reichssportsüberes, mit denen er sich noch einmal an die Alischen des einzelnen Sportlers wandte und seine Ausgaben lurz umrih, Als das Startsommando ertönte, segten überall die Boote don lören Plätzen ab nub mit dem Dauerrudern, das zum Wintersportwettbewerd der Ruderer zählt, degann das neue Ruderjahr.

Beifpiellofer deutscher Fußballtriumph in Köln Die Bubball-Grohmacht Ungarn 0:7 (0:3) befiegt — 60 000 Jufchauer waren babei

Es ist faum sahdar, aber boch wahr: Die Juhdass-Grohnacht Ungarn wurde am Sonntag in Köln bor 60 000 Juschauern im 17. Länderfampt bon Deutschland mit 7:0 (3:0) Toren besiegt. Ein so grohartiger Erfolg war nicht boranszuschen und auch faum zu erwarten. In der Geschüte der deutschen und auch faum zu erwarten. In der Geschüte der deutschungartichen Länderspiele ist dieser anbennacht dod der einmalig, wor doch das döchte Ergednis dieder unser Mederage im Jadre 1939 in Buddest mit 1:5 Toren, Nach 17 Spielen sieben die Siege noch 7:4 sir Ungarn det sechs weiteren unentschedenen Tressen und einem Torberhältnis den 40:35.

Der Strom ber Maffen nach bem Schauplat bes großen Der Strom ber Massen nach dem Schauplat des großen Aressens war gewaltig mid im Mingersdorfer Stadion selbit war schon frühreitig der leistmögliche Plat beseit. Ein Jugendspiel der Gebietsmannschaften von Köln-Nachen und Mosielland unterdielt die Zuschauer ausgezeichnet, aber dennoch richtete sich die ganze Erwattung der Zechtigausend, miter ihnen der Reichssportsibrer und biele dode Ehrengasie wint ihnen der Reichssportsibrer und biele dode Ehrengasie winden Partel, Edact, Wedermacht und auf den Beginn des Länderspieles. Die deben Mannschaften, die am Bormittag dom Oberdürgermeister der Haunschaften, die am Bormittag dom Oberdürgermeister der Hausschaft Köln begrüßt worden waren, stellten sich dem spanischen Schie begrüßt worden waren, stellten sich dem panischen Schiederspieles Geberdigen Misselfen und Koble Fernach, kabet Berteich and ein gestellt gebre Edandurger: Lazar; Kinszes, Jengester, Huezi, Bodola, Gwetbal. De utsich in ab Robet; Janes, Mister; Kuder, Kodde, Kistinger: Laureiter, Hadnemann, Valiter, Eaden, Koderssiter Mitter ben unabkömmischen Rünchner Etreile.

Diech Fanes, Kalter und Koblersti 3:0

Durch Janes, Walter und Koblersti 3:0

Das Spiel beginnt mit stosten beutschen Angrissen und Eistos muß schon in den ersten Pinnten wiederbott eingreisen. Einen Kopssios den Gebetbal lenkt Klodt dann zu ersten ungarlichen Ede ab. Doch solort im Auschluß gibt es den ersten beutschen Ecksios. Einige Minnten lang hight sie der Annubstun gegnerischen Strafraum ab. Einen Kopsball don Walter rettet Klöpeter gerade noch auf der Tortlinke, ein Anahschlund von Koblersti sonnt nicht ins Ziel und Paalter wird don den isch ibm entgegenwersenden Estos zum Berschlesen gezwingen. Auf der anderen Zeite fann klodt wiederum einen Kopsball von Gebetbal nur im Fallen balten. Das Spiel der Ungarn läuft und die Käste find ein wenig überlegen, zumal beide Ausen sehr schaft und gefährlich sind. Hadnemann dat Durd Janes, Walter und Robierfti 3:0

Bech, Der am Boben liegende Chlos ist icon umspielt, doch flispeter erwischt noch das Leder. Dennoch sommt es in der 25. Minute zum deutschen Führungstor, Bosgar lätz Balter im Etrafraum stürzen und dem Etrassich derwandelt Janes dom Climeterpunkt undalidar, Sier Minuten später fallt der zweite Tresser, dahremann täusch dei einem Flausenball dom danreiter und der stelltedende Walter lagt mit langem Schuld das Leder in die Ecke, Dadnemann erzwingt die zweite Ecke. Gine technische Glauzielsung sie das dritte Tor, Hautel Geke. Gine technische Glauzielsung sie das der Rechtsaußen slants, Dadnemann springt sieer den Bull, den nun in der 34. Minute Roblerst aus nur zehn Meter Entsernung mit Bucht tritt. Gistos dat das Leder nur noch derübren können. Wit zwei bentschen Ecken und einem don Bela Sarosi ausgesührten Freisioß schiede erste Epieldösse.

Rod bier Tore nach Salbzeit

Roch vier Tore und Salbzeit

Das begeisternd icone und erfolgreiche Spiel der deutschen Elf balt auch nach dem Bechsel an. Im Angriss sind in erkter Inte Baster und Schön, die Ungarus Adwehr eine Rude lassen. Raum ist der Kontakt wiederhergeitellt, da ist auch schon das vierte Tor in der sechlen Minite nach Liederscheit, kadisen, Kaum ist der Kontakt wiederhergeitellt, da ist auch schon das vierte Tor in der sechlen Minite nach Liederscheit, kadisen, kand klieder in nach Linksauhen gewöchselt, Kodiensteit, ein Echall der Ungarn im Gegenstoh liebet ersolglos. Sanreiter schießt knady am Plosten vordel. Einen neuerlichen von Klöderer verschuldeien Jreiltog seht James so dan mit Mide über die Latte leuft. Der Echsoh leitet das sinste deutsche Tor ein. Nach der Eingabe sieht Kodiersti Ichon in besterer Steskung, der Dresduer seht im Sprung zu einem Kopfrickzieder an und unter dem Judel der Massen. Als Habes auch den sechlen Adden.
Als Habes der eine Lieder Leisten den den sechlen Adden.
Als Habes der einer Lieder verschund den sechlen Idele erder nich verbindern, An dem ungarischen Tormann vordet sliegt der Ball seinem Ide entgegen. Imae der Miniter inde berühndern Alle entgegen. Imae der Einem schoft Iden der keiner sich der einer Scholer nich verdinder Aftion leich versehr und soeder nich der Klieden unter einer beimer schoebt gedend aus, aber auch die viere eineme bederschen weiter siar die Lage. Küben und die ver einem Echall Jehn Ministen der Zeilig sind Korandi rettend eingeteilen. In die der A. Einstellen der der der Scholl Jehn missen das Veder, Chiede wird einmal mehr über liege fell. Schon dat das Leder, Chiede wird einmal mehr über liege fell.

Bas noch su fagen ift

Was noch zu sagen ist

Nach einem so triumpbalen Sieg erübrigt sich jegliche Kritik an der siegreichen Mannschaft. Aur eine adgerundete, eine wirklich docksehende mannschaftliche Leistung konnte zu diese Wirklich docksehende mannschaftliche Leistung konnte zu diesem Ersolg südren. Dadet wurde Klodt don den Ungarn nur einmal ernstdaft auf die Krode gestellt. Beide Kerteidiger, Janes und Ricker, sanen sich dan das einiger Unscherdeit. Außer war der des Leistung Klüder, sanen sich das das eines Unscherdeit, Kupfer war der bestle Läufer, aber auch Kodde und Kidinger standen nicht dies zurfald. Das Slanzsstud der deutschen Kannschaft ist an diesem Tage der beutsche Angebeiten Auge der beutsche Angebeiten Auf der Anderstellt gewesen, dier ragte Walter deraus. Haben und den der Kingrisselbeiten und den kinger Landgaeschönet ins Spiel. In dieser Feit lag der Echwerdeit, Der Knnensturm berstand sich dervorragend, alle der Spieler wechselten ständig die Kiäbe und waren bennoch rechtzeitig zur Zielle, wenn die Lage es ersorberte. An dem zwechnäßigen Spiel der Deutschen scheinen Tormann Clisos durch ein dieses Herauslaufen schwere Kobser beging. Dadurch nuchten ich einen Tormann Clisos durch ein dieses herausläunfen schwere Kobser beging. Dadurch nuchten die Berteidiger von den Läufern unterliüht werden und zwischen Zechung und Angriss werden und zwischen es an Insammendang an beiden Flügeln sehre künner siehen es an Insammendang an beiden Flügeln sehre bereiten. Kriezi sog gegen Kodde Lieg ist auch in dieser hohe bereiten.

Das lette Bunfteipiet des Meisters Spid gegen Ober-tar in Oderiar nabm einen eiwas unrüdmtiden Ausgang. Durch die dauernden und trassen Febientscheidungen des Schiedsrichters saden sich die zunächst mit zehn, dann sogar mit neun Leuten spielenden Oderlarer deim Stande von 1:3 (1:1) berantast, die Begegnung abzudrechen. – Nach einem tecknisch scholen Spiel segte der Sieg durger Suber Lura dennes mit 6:2 (3:1). – In einem weiteren Spiel um die Bannmeisterschaft standen sich in Wolsdorf die Reich sbahn Alumb Tura hennes Alumben des Spiels gesührt batten, famen die henneser zu einem überraschenden 2:0 (1:0)-Sieg.

Anapper Sieg ber Mittelrhein-Ringer

Im Potalfampl ber Bereichsmannichoften ftanben fic bie Auswahlmannichaften ber Bereiche Mittelrhein und Nieberrhein in Remidelb gegenüber. Urber 800 Zuschauer batten fich in ber Marathonbase ber Glodenstadt-Rampfbabn eingelunden und hofften einen Sieg ibrer Bereichsmannschaft erleben zu können, Die Mannichaft ber Mittelrhein zeigte sich aber bon ber besieren Seite und schafte bei ber ersten Begegnung einen 4:3-Sieg.

Soher Gieg ber Ditmart-Ringer

Der jum Bofalwetidewerd ber Bereichsmannicaften gab-lenbe Borrunbentampf im Kafficon Ringen enbete mit bem boben 7:0-Gleg ber Babern, bie im Biener Ronacher Theater bie Bertreter ber Oftmart mit 7:0 abfertigten,

Berlin por Leipzig und Samburg

Die Jubitaumsberanstaltung des Dreistäbtefamples Berlin — Damburg — Leipzig im Geräteturnen brachte endlich ben Berkinern die freudige Uederraschung, ibre Mannichalt liegereich zu seben. Im vollbeseigten "Theater des Bolfes" siegte Berlin mit 877.8 B. bor Leipzig mit 859.6 B. und Hamburg mit 856.5 B. Als bester Einzekurner erwies sich der für Berlin intrnende ebemalige Niederrheinmeister Georg Sich mit 117.3 B.

Beller auher Gelecht

Der Biener Rationalspieler hans Besser (Rapib) erlitt im Städtespiel gegen Sosia am bergangenen Donnerstag einen Banderrif am linken Bein, der ihn für Boden außer Gesecht leht. Der Ostmarkneister wird also die Gruppenspiele gur beutschen Meisterschaft obne seinen bewöhrten Linksaußen bestreiten mussen, der zugleich auch als Kandidat für die sommenden Spiele der Rationalmannschaft aussäut.

von Schirach liber die Rinderlandverschickung

Wien, 7. April. Der Reichsleiter für die Jugenderziehung der ASDAB. Baldur von Schirach wandte sich am Samstag über die deutschen Sender an die deutschen Eltern. In seinen Ansprache erläuterte er die Mahnahmen für die erweiterte Kinderlandversichtung und klärte die Eltern über das Besinden der Jugendlichen, ihre Unterbringung, ihre Ernährung und ärtliche Betreuung auf

licidung und klärte die Eltern über das Besinden der Jugendlichen, ihre Unterbringung, ihre Ernährung und ärztliche Betreuung auf.

Baldur von Schirach überbrachte zu Beginn seiner Ansprache die Grüße dieser Jungen und Mädel, denen er in diesen Stunden wieder in ihre lachenden und ktrahlenden Augen geschaut habe, die er auf den Wiesen und hangen glechaut habe, die er auf den Wiesen und hangen ihrer Untertuntisorte habe spielen und hangen ihrer Untertuntisorte habe spielen gesehen und beren Gesang voller Frische und Freude den andrechenden Frühling der gastlichen Obeste erstüllt habe. In anderen Landern, so sagte der Keichssleiter, wäre eine solche Kinderlandverschiedungsaktion voraussächtlich gescheitert, in Deutschland sei sie ein Produtt der Boltstameradichaft und des Gemeinschienschaftswissens. Rach einer Darstellung der Organisation und einer Würdigung des Einsates der verschiedensten Stellen für das Gelingen der Kinderlandverschiedung besafte sich der Reichsleiter mit Fragen des Unterrichts und erklärte: "Ich kann hier vor allen deutschen Eltern eine erfreuliche Feitkellung machen. In unseren Kinderlandverschiedungslagern gelingt es, unter Leitung vorher ausgelesener und geschulter Lehrer nicht nur den Schulunterricht für die landverschiete Zugend ausgend aufrecht zu erhalten, sondern trot einer geringen Anzahl von Unterrichtsitunden besser kallische Beistungen zu erzielen, als zu Hause. Wenn Sie darüber nachdensen, denn der Lehrer, der mit seinen Ischlichen der Lehrer und gründlicheren Beise sich mit der Ausbildung des einzelnen zu befassen. Er beaufschiet und überwacht der Durchsührung der Hausschlach eine persönliche Sorge um jeden einzelnen ein sehr beachtliches Ergelnis an schulchen einer land und einer Kantur, das Ausschlafte einer neuen Ledenswelt durch eine längeren Landausentericht in der Natur, das Ausschlafte einer neuen Ledenswelt durch eine längeren Kandausgenterschiet urch einer Inchen Ledenswelt durch eine längeren Kandausgentern kein erner gene und erzielt durch seiner gene Ledenswelt den e ichauungsunterricht in der Ratur, das Auflichließen einer neuen Lebenswelt durch einen längeren Landausenthalt ist darüber hinaus ein erzieherischer Gewinn für die Größtadtjugend, der durch keine noch so gute Gwmnasialbildung aufgewogen werden kann. Die H. hat darüber hinaus durch die Jusammenstellung einer Wanderbücherei, durch die Heranziehung von Bibliotheken, durch die Beschäftung von guten Filmen und dort, wo es möglich ist, auch durch den Theaterbesuch zusätliche Mittel sür Bildung und Unterhaltung erschlossen. Sodann dat der Reichsleiter die deutschen Eltern darum, von ihrem Bunsch, die Kinder in ihren Lagern zu besuchen, Abstand nehmen zu wollen. Seine Ansprache schloß Baldur von Schirach mit ben Worten: "Der Führer lorgt für unsere Kinder. In diesem Bewustlein dürsen wir alle beruhigt und dankbar die nicht mehr lange Zeit auf uns nehmen bis zum Sieg, der auch die Kinder wieder in die schönste und beste Erziehungsgemeinschaft der Nation zurücksührt: ins deutsche Elternhaus."

3mei feindliche Beleitzüge angegriffen

Rom, 7. April. Der italienifche Behrmachtsbericht vom Conntag hat folgenden Bertlaut: Un ber grie-hifden Front Artillerietätigfeit. Unfere Enftwerchijchen Front Artillerietätigkeit. Unfere Auftwerbände haben seinbliche Bereibigungsftellungen und Truppen im Sturzslug angegriffen und mit Malchinengewehrseur belegt. In Norda frita geht der Bermarich ber italienischen und beutschen Rolonnen in öftlicher Richtung weiter. In der Racht zum 6. April haben englische Flugzeuge Tripolis erneut bombardiert, einige Berwundete und Schäben.

Im östlichen Mittelmeer hat eines unserer U-Boote einen seindlichen Geleitzug angegriffen. Ein Dampser starter Tonnage wurde versenkt und ein weiterer durch Torpedo getroffen. Uniere Austwaffe bat

terer durch Torpedo getroffen. Unfere Auftwaffe hat einen anderen Geleitzug weitlich von Rrete angegriffen. Eines unferer Auftfärungoflugzenge, das von feindlichen Jägern angegriffen wurde, hat eine hurricane abgeschoffen. In Dit a frita führen unfere Truppen ihre Ronzentration auf im Boraus bestimmte Abschitte aus.

3mei Dampfer im Safen von Korfu verfenkt

Rom, 7. April. Der italienifche Behrmachtsbericht vom Camstag hat folgenden Bortlaut: Un ber gries difden Gront im Abichnitt ber 9. Armee Mittionen örtlicher Bebeutung. Unfere Fliegerverbande haben im Tiefflug feindliche Truppenanfammlungen angegriffen. 3m Safen von Rorfu haben andere Luftverbande im

Im hafen von Korju haben andere Luftverbande im Sturzilug vor Anter liegende Schiffe getroffen. Es wurden zwei Dampfer von 8000 bzw. 3000 Tonnen versentt und weitere lieinere Schiffe ichwer beschätigt.

In der Cyrena i ta haben italienische und deutsche Truppen den gestern im Gebiet von Agedabig errungenen Ersolg ausgenutt, bereits gestern morgen Benghast erreicht und motoristerte Kolonnen über die Stadt hine aus vorgeschoben. Deutsche Flugzeuge haben eine feind-liche Kraftwagentolonne in der Gegend von Soluch angegriffen. Im Lufttampf haben deutsche Inger brei englische Flugzeuge abgeschoffen. In der Racht zum 4. hat der Feind einen neuen Angriff auf Tripolis durchgeführt und einigen Schaben an Wohnhäusern angerichtet. Muf ber Infel Areta hat einer unferer Jagbverbanbe überrafchenb ben Flugftuppuntt 3rat. lion angegriffen und ein Flugzeug am Boben in Brand gelchoffen und zahlreiche weitere befchübigt. Gines unferer Flugzeuge ift nicht gurudgetehrt, In Ditafrifa bauert unfer Biberftanb an verfchiebenen Mbich an. 3m Roten Deere haben wir eine fleine Ginheit tere Einfeiten bes gleichen Tups haben fich in ber Gegenb von Gebba felbft verfentt. Die Mannigaften find

Englische Flotfenaktion gegen ben Grak

Beirut, 7. April. Am Freitag sind in Bafra sieben englische Kriegsschiffe eingetrossen, die Landungstruppen an Bord sührten. Ob diese bereits ausgeschifft sind, ist noch unbetannt. Das Landungsmanöver richtete sich gegen den als antibritisch angesehenen Machthaber Kailani und seinen Staatsstreich. Der neue iratische Machthaber Raschide eines Teils des iratischen Michtages und Berwaltungsgedäube der iratischen Heigen und Berwaltungsgedäube der iratischen Hauppfladt Bagdad beseit.

Neue fprifche Regierung gebildet

Genf, 7. April. Wie aus Beirut gemelbet wird, ift nunmehr bie neue fprifche Regierung gebildet worben, bie fich in erster Linie aus parteilosen und unabhangigen de jich in erster Linie aus parteitofen und untogangigen. Bertretern ber verschiebenften sprischen Kreise zusammenssetzt. Die neue Regierung hat folgendes Aussehen: Ministerpräsident und Innenminister: Khaled Ben Azem, Justizminister: Sasouat Katar, Ghaß, Minister für Wirtschaft und öffentliche Arbeiten: Tester Batri, Finanzminister: Jean Gehnaoui, Unterrichtsminister:

General "Sige" - aber erft im Dai

(Drahtbericht unseres eigenen Stockholmer DP-Vertreters)
DP Stock holm, 7. April. Die Londoner Zeitungen
lprechen unter dem Eindruck des deutschiedlichen Mormariches in Nordafrika davon, daß die zunehmende Hitze im Mai (?), die in der sprischen Wülke heiher als is im Nahre ist, die Operationen hindern könnte (?). Dat we de sich deshalb an General Bavell, ob es ihm möglich sein wird, einige invilche Divskionen, deren Menschenmaterial unter dem Tropenklima weniger leide, nach Libpen zu schieden. Es wird wohl zu spätslein, und im Mai wird auch die Hitze sein Hinderungsgrund mehr sein.

718000 BRI feindliche Verluste im März

Scharfes Rachbrangen beutider und italienifder Berbande an ber libniden Rufte

Bezlin, 7. Mpril. Das Obertommando ber Behrmacht gab am Samstag bekannt: An ber liby schen Ruste gab am Samstag bekannt: An ber liby schen Ruste gab am Samstag bekannt: An ber liby schen Ruste gabe und Banzertruppen im schaften Rachbrängen bem nach Rorben ausweichenben Feind. In den frühen Morgenkunden des 4. April wurde — wie bereits durch Sondermelbung bekanntgegeben — Benghas, die hechtenbung bekanntgegeben — Benghas in. die Hauptstadt der Cyrenaita genommen. Sturzlampssingenge des Deutschen stiegertorps griffen am 2. April wirsam in die Erdlümpse um Benghasi ein. Sie bestümpsten ostwärts Solu ch Banzersolonnen mit Bomden schweren Ralibers. Hierdei wurden von begleitenden schweren Ralibers. Hierdei wurden von begleitenden schweren Ralibers. Herdei wurden von begleitenden schweren brei seindliche Hurricane-Flugzeuge abgeschofsten. U.Boote griffen den Celeitzug, aus dem nach dem Wehrmachtsbericht vom 4. April bereits zehn Schiffe mit 58 000 BRI. vernacht worden waren, erneut an und vernichteten weitere 48 500 BRI. Damit sind aus diesem Geleitzug, der schwer beladen nach England bestimmt war, 18 Schiffe mit 106 500 BRI. vernichtet worden, während sich der Gesamtersolg auf 137 116 BRI. erhöht. Ein in überseisigen Gewässer "Bostaire" mit 13 245 BRI. und den britischen Hisstruze "Britannia" mit 8799 BRI. versentt. Flugzeuge der bewassenden Auflärung sigten gestern im Geegebiet um England der Schüben zu. Eines der Schiffe wurde im sinsenden Instand beschährt. Weitere Angriffe wurden gegen Flugpläte und hafenanlagen an der Süd- und Südosttüte durchgesührt. macht gab am Samstag befannt: Mn ber libnicen

Bet einem Borftoh benticher Jagbflieger gegen bie britifche Infel murben zwei feinbliche Jagbflugzeuge vam Rufter Spitfire ohne eigene Berlufte abgeichoffen. Gin weiteres Spitfire-Flugzeug verlor ber Feinb in

Quittumpfen am Ranal. In ber Racht jum 5. April richteten fich Angriffe ftarterer Rampffliegerverbanbe erneut gegen friegowichtige Biele ber Safenftabt Avon mouth am Briftol-Ranal. Ausgebreitete Branbe entstanben. Auch ber Safen von Great Parmouth wurde erfolgreich bombarbiert. Der Feind griff mit wenigen Flugzengen Beltdeutschland an, Mile Bomben fielen in freies Gelande, fo daß tein Schaden entitand. Bersuche des Gegners, in der letten Racht einen Safen im bejetten Gebiet anzugreifen, icheiterten an der beutichen Albwehr. Flatartillerie ichof hierbei drei

Der Feind verlor bamit in ber Zeit vom 1. bis 4. April 42 Flugzeuge, von benen 15 burch Flatartille-rie, Jäger und Kriegsmarine abgeschoffen, 27 am Boben gerftort murben. 3m gleichen Zeitraum gingen neun eigene Flugzeuge verloren.

Der Sandelstrieg gegen England murbe im Monat Märg mit gutem Erfolg fortgefest. Uebermafferftreits frafte verfentten im Ranal, Atlantit und in überleeischen Gewässern 193 600 BRI., U-Boote auf ben britischen Zusuhrwegen bis zur westafritanischen Küste 325 000 BRI. Bon ber Lustwaffe wurden im März rund 200 000 BRI. seindlichen Handelsschiffsraumes versentt, so daß die Gesamtwersuste des Feindes an Handelsschiffen im März über 718 000 BRI. betragen. Ferner sind eine große Angahl seindlicher Handelsschiffits Minen zum Opfer gefallen, bet von Seestreitkräften und ber Lustwaffe in nochen und fernen Gemällern ersent ber Luftwaffe in nahen und fernen Gewällern gelegt wurden. Aukerdem find feindliche Sandelsichiffe in grober 3ahl durch Bomben und Minentreffer beichabigt orben. Gin Teil von ihnen tann ebenfalls als ver-

Stukas im Sturz auf die Festung Belgrad

Trummerhaufen, wo einft die toniglichen Infanterietafernen ftanden

DNB . . . , 6. April. (PK) Wir ziehen dem Auf schwerten Leides deutscher Volksgenosen in Jugoslawien entstegen. Die klagenden Stimmen deringen immer deutslicher an unser Ohr, und schiehlich sehen wir alle das machtose Elend, das uns einst von Polen her begegnete, hier im Südosten Europas vor uns. Flüchtlinge, von blind geschützem Har verfolgt, einer unsagdaren Schrecknis glüdlich entronnene deutsche Menschen, Bollsbeutsche, die schon sein Jahrhunderten dort auf serdischen Boden ihre Heimkätte haben. Endlose Leidenszüge, die sich an der Grenze bilden. Mit vergrämten, schwerzerstüllten Geschiehtern Frauen, Greise, Kinder, nur wenig wehrfähige Menschen darunter. Auf unserem Feldlugplat sormiert sich die Organisation der Abwehr. Pflugzeug auf Flugzeug, Stufas kommen aus der Heismat heran. Ununterbrochen rollen die endlosen Wagenstolonnen hier auf den Stratzen des Balkans. Es nähert sich immer mehr die Etunde delest Befreiung aus erdrückender Not und tiesem Elend. Brennend heiß ist die Sonne. Den Männern keht der Schweiß auf der Schirne, aber sie schuften unentwegt weiter. Elsen ist nebensächlich geworden. Nur wenige Minuten stehen dafür zur Verfügung. Selht die Nacht sennt seine Nuhe für die schwarzen Gesellen, die Warte der Maschien, des Bombens und Tantpersonals. Lediglich das sliegende Bersonal schläft in den eilig besorgten, von Boltsdeutschen in dem nahegelegenen Ort zur Bereitgung gestellten Quartieren. Dann jagen sich die Erzeignisse. Die Romandeure sind zur Beschlsausgade zum Rommodore besohlen. Die Stunde der Entschlung reist entgegen.

reift entgegen.
Sonntagmorgen starten die Maschinen, Ziel: Belgrad, militärische Objekte, Kunktziele für Stukas, gerade recht. Im Rollen zum Liegeplatz unserer Maschinen luchen die Scheinwerfer des Wagens den Weg. Da Bomben, dort Kisten, hier Flugzeuge, immer wieder ein scheinderes Durcheinander, aber doch eine wohlüberslegte Ordnung. Wie Schatten heben sich die Gestalten ab. Im offenen Zelt des Kommandeurs sind die Staf-

selfapitäne zusammengerusen, als der Feuerball der Sonne sich rotglühend im Osten zeigt. Roch einmal werden die letzten Betterbeodachtungen bekanntgegeben, noch einmal das Flugbild unter die Lupe' genommen. Finger greisen auf der Karte entlang. Hier die Donau, eine und noch eine Brüde der Sau, und von diesem Fluß abdiegend links die Anlagen. Klar? Zedes weistere Wort erstidt im Heulen der angesprungenen Mostoren. Die Hölle schein sich geöffnet zu haben.

Mit dem angebrochenen Tag rollen die Fluzzeugzum Startplat. Boran der Kommodore, den als Zeichen sichon bewiesenen höchsten kämpferischen Einsageugzum Startplat. Boran der Kommodore, den als Zeichen sichon bewiesenen Höchsten kämpferischen Einsageug zum Startplat. Boran der Kommodore, den als Zeichen sichon bewiesenen Höchsten kämpferischen Einsageug den neuen Feind. Unendlich weit, sied und sich dis Ritterkreuz schwild. Auch heute ist er seinem Geschwader leuchtendes Borbild. Allen voran sliegt er gegen den neuen Feind. Unendlich weit, sied und sich dis das Banat. Kette um Kette des Geschwaders braust über das leuchtend grüne Wiesenselb: zehn, zwanzig, dreizig, sierzig, sünzigi Maschinen. Noch viel mehr heben sich ab und steuern in Flugrichtung ab. Andertschaft Stunden später ist der Austrag erstült. Der erke Ungriff ist geslogen, Belgrad hat den ersten zetmütbenden Tuges siehen wieder alle Besaungen unter uns und schildern das Gewaltige, das erste Ersednis ihres Ungriffes. Wie ein schwaltige, das erste Ersednis ihres Ungriffes. Wie ein schwaltige, des erste Ersednis ihres Ungriffes. Wie ein schwaltige, deutlich das Häusermer und da die angegebenen Ziele. Schon kürzt der Kommodore und ihm nach brechen die anderen in die Tiefe. Die gegnerische Flat schie, Wiemand kümmert sich in diesem Augenblick darum. Hier gilt es zu vernichten. Rechts qualmt Kauch, dort, wo einst die Sünzelichen Insentierlasernen gewesen und jeht nur noch

nichten. Rechts qualmt Rauch, bort, wo einft bie tonig. liden Infanterietalernen gewesen und jest nur noch Erummerhaufen find. Der erfte Schlag hat geselfen. Minuten nur und die zweite Belle wird neue Bernichtung ftreuen mit bem letten Biel: Berichlagung bes letten Biberftanbes auf europäifchem Boben.

Cinfdrankungen in ber Goweig

(Drahtbericht unseres eigenen Gener Lie-Vertreters)
LL Gen f, 7. April. Die triegswirtschaftlichen Maßnahmen in der Schweiz nehmen mit der täglich ernster werdenden Mangelwirtschaft ständig größere Ausmaße an. Dies macht sich besonders im Galigewerde bemerkdar, sowie dei allen Produtten, die mit der Fette und Delverarbeitung zusammenhängen. So ist die Seisenund Baschmittelrationierung erweitert worden. Was den Riehmartt angeht, so sind die nie der jüngsten den Biehmartt angeht, so sind die nie der jüngsten die Kontingentierung der Schweineschlachtung ist. Das Gastgewerde, das in der Schweineschlachtung ist. Das Gastgewerde, das in der Schweineschlachtung ist. Das Gastgewerde, das in der Schweineschlachtung ist. Das Greiserhöhungen vornehmen müssen. Der Mangel macht sich noch auf zahlreichen anderen Gebieten bemersdar. Es hängen z. B. in den Erstischungsräumen der Warenhäuser Bundesverordnungen aus, nach denen an einen Konsumenten nicht mehr als ein Stild Torte oder Kuchen, oder zwei Stüde kleinerer Größe abgegeben werden dürsen.

Berdunkelungsvorbereitungen in Budapeft

(Drahtbericht unseres eigenen Budapester PA-Vertreters)
PA Budape it, 7. April. Eine Anordnung des Budapester Polizeipräsidenten versügt, daß in allen Wohnungen sofort die zur Berduntelung notwendigen Gegenstände bereitzubalten sind. In allen Etadtbezirten begann eine polizeiliche Berduntelungsübung, wobei Versäumnis durch harte Geldstrafen geachndet wurde.

Birtichaftliche Bufammenarbeit mit Deutschland

Birtichafiliche Jusammenarbeit mit Deutschand
(Drahtbericht unseres eigenen Genfer LL-Vertreters)
LL Gen f, 7. April. Ein bekannter schweizerischer Journalist, der ehemalige Hauptschriftleiter des großen Blattes "Sulsse" der jest in Bichy als Korrespondent tätig ist, hielt einen Bortrag über das neue Frankreich, in dem er im wesentlichen darauf hinwies, daß Frankreich auf dem wirtschlischen debiet durch Jusammenarbeit mit Deutschland dereits einen großen Teil seiner Arbeitslosen unterdringen sonnte. Wenn auch noch Hindensiel bestünden, so dabe die Jusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich doch bereits die ersten Früchte getragen. Die Broduktion sei zwischen den beiden Krüchte getragen. Die Broduktion sei zwischen den beiden Krüchte getragen. Die Wroduktion sei zwischen der beiden her Kulden der Marschall Betain stoße, ergeben sich besonders die Warschall Betain stoße, ergeben sich besonders die Ueuten im reichlich vorgeschrittenen Alter, bei solchen, die immer noch den verstoßenen Barteien einen gewissen Kredit einräumten.

Brown heht von Belgrad weiter

(Drahtbericht unsers eigenen Sofiotes JF-Vertreters)
JF Sofia, 7. April. Wie hier bekannt wird, ist der Bertreter der Columbia Broadcasting Company, Cecil Brown, dem die italienische Regierung vor einigen Tagen wegen seiner fortgesetzten Lügenpropaganda jede weitere journalistische Betätigung auf italienischen Boden verkoten hatte, jest in Belgrad eingetrossen, wo er sein übles Handwert nicht nur ungestört und mit doppeltem Eizer, sondern wahrscheinisch auch mit Unterstützung der maßgebenden Stellen sortsesen kann.

Belgraber Runbfuntfenbungen eingeftellt

Seigrame Annofantienungen eingesteit for och bolm, 7. April. Der Belgraber Rundfunklenber hat leit gestern früh leine Gendungen nicht wieder aufgenommen. Die Sendungen waren abgebrochen worben, nachdem eine Meldung durchgelagt worden war, wonach Belgrad von feindlichen Flugzeugen bombardiert worden sei. Auch der Morsetunt der Avala hat seit gestern noch kein Material gegeben.

Auslands=Pressestimmen

Die größteheraus forderung der Ach sen-mächte. "Das, was in Jugoslawien geschieht, ist die größte beraussorderung der Achsemmächte, Jugoslawien steuert mit seiner ganzen Kraft unaushaltsam seinem Untergang entgegen." (Magyarorszag, Budapek.) Japan erwartet Ratsung seistellen, daß durch diese Europareise Matsuofas allgemein die Erkenntnis über den gemeinsamen Schidsalsweg der drei Rationen und ihre Freundichaft unerschütterlich geworden ist. Die Auswirfungen der Besprechungen Matsuofas in Berlin und Rom werden sich zweisellos nach der Küdkehr des Aussenministers zeigen, wenn der Ersolg dieser Besprechungen auch japanischerieits verwirklicht wird. Japan müsse inzwischen bereit sein." (Kotumin Schim-bun, Totio.)

Belgrads schwankende und zwiespältige Politik

(Fortjegung von Ceite 4)

ben Conbermunichen weitgehenb Rechnung ju tragen. Indem es Die jebergeitige Refpettierung ber Couper ranitat und territorialen Integrität bes Staates juruntigt und territorialen Integrität des Staates zuRherte und von Unfang an ausdrudlich auf den Durchmaric und Durchtransport von Truppen sowie auf
irgendeine militärische Silfeleistung während diese
Rrieges verzichtete. Besonders mag aber auch auf jugostamischer Seite die hoffnung mitgelprochen haben,
aus dem zu erwartenden Jusammenbruch des griechischen Staates gedietsmühig Rugen ziehen zu können.
Unf besonderen Bunsch der jugostawischen Regierung
wurde ihr die Juscherung gegeben, dah im Rahmen
ber Neustdnung Europas Jugostawischen einen Ausmen
zum Regülschen Meer erhalten würde, der die jugostawische Souverünität in Stadt und hasen Salonitä
mitumsassen Gutte. Die Hossung, mit dem Bertragsabschlug zu einer Räuung der jugostawischen haltung

mitumfassen sollte. Die Hossung, mit dem Bertragsabssalig au einer Rikrung der jugoslawischen Haltung und damit zu einer endyültigen Bestedung des Kaltung bamit zu einer endyültigen Bestedung des Baltans zu gelangen, sollte sich nicht ersüllen.

Die Bolitif der jugoslawischen Regierung, die sich zu der Reise nach Wiese entischen Regierung, die sich zu der Reise nach Wiese einen hand stere dem Einflus der kärfer und stäter vordringenden putschieften Willitürtreise die zulet schwankend und zwiespültig. Wenige Tage zuvor hatte sie britischen Einflüsterungen nachgegeden und ben früheren Ministerpräsenten Gesabinswisse, den Exponenten der deutschingingspolitist, nach Griechenland ausgewiesen und engtischen Händen ausgeliefert. Zeht fam die verderbenbringende britische Propaganda zu ihrer vollen Auswirtung. Rurz vor der Unterzeichnung des Brotosous in Wien hatte die beitische Regierung in Velgrad eine. Note übergeben lassen, in der gesagt war, sie hätte mit Missalen von dem Beschluh der Unterzeichnung des Abtommens durch Jugoslawien Renntnis genommen. Unmittelbar noch der Unterzeichnung hatte der britische Gtaatssetzeite für Inden, Amern, in einer Rede, die in serbischer Gprache durch den Rundsunt verbreitet wurde, einen beredten Appell zum Widerland an Jugoslawien gerichtet. Die Unterzeichnung des Dreismächtepates sei als Berrat anzusehen, doch sei es noch nicht zu spät für Jugoslawien auf den rechten Weg zurückzusinden Mannlung vor den bedenklichen Folgen der Jugeshörtgeit zu dem bem bedenklichen Folgen der Jugeshörtgfeit zu dem bem bedenklichen Folgen der Jugeshörtgfeit zu dem bem bedenklichen Kahnliche britische Pressellen wurden den britischen Kahnliche britische Pressellen wurden den britische Wensellen wurden den britische Pressellen wurden den britischen Kahnliche Breiselten wurden den ben britischen Kahnliche britische Pressellen wurden den ber den Kundschen Bereiselnen wurden der der britische Pressellen wurden der der den Beitischen Bertischen wurden der der beitische Renntige beitische Pressellen wurden d

lichen Warnung vor den bedenklichen Folgen der Jugehörigkeit zu dem deutschen Raktinstem. Alehnliche britische Presseitimmen wurden durch den britischen Rundfunt in serdischer Sprache verbreitet. Wit dieser Berbehung ging die Tätigkeit des britischen Seheinnbienstes
in Belgrad hand in hand.
So tam es dazu, daß alsdald nach der Rücklehr der Unterhändler aus Wien ein unreiser Anabe in versalsungewiddiger Weise von einer Gruppe kriegsheigerische Militärs als Scheinkönig an die Macht gebracht
wurde, Gleichzeitig wurden die Regenten gezwungen,
ihre Kemter niederzusegen. Der Pringregent mußte
flucktartig das Sand verlassen und der Ministerpräsident

wie ber Muhenminifter murben verhaftet, In einer Bro-Ble ver Lugenminiter wurden vergitet. In einer pro-flamation ertlärte ber König, die Mitglieber des Re-genticaftsrates seien sich über ihren Irrtum tlar und hätten deshalb abgedantt. Mit diesen Worten war der Bolitik ber Jusammenarbeit und der Befriedung zwischen den Achsenmächten und Jugostawien bereits bas Urteil gefprochen.

Bebürfte es für bie Gefinnung bes neuen Beherrfors Jugollawiens noch eines Beweijes, fo murbe er durch eine Beröffentlichung von Reuter erbracht. Diefe britifche Agentur gitierte einen furg por ben Greigniffen in London eingegangenen Brief bes Ronigs an einen feiner vertrauteften Freunde, in bem es hieh: "Ich warte nur noch auf ben Tag, an bem Jugoflawien fich gegen die Nazis entschen wird, damit ich endlich meine Armee übernehmen tann."

Regierung und Breffe Grobbritanniens zogerten nicht ben in Belgrad vollzogenen Staatsitreich auf bas freudigfte ju tommentieren. Alls erfter mar es Churchill felbit, Der wenige Stunden, nachdem fich bie Greigniffe in Belgrad abgefpielt hatten, vor einer Berjammlung ber fonservoativen Bartei verfündete, er habe eine grobe Reuigteit für seine Juhörer und das gange Land: In Belgrad sei eine Revolution ausgebrochen, beren Sinn sich gegen den Beitritt Jugoslawiens zum Dreimächtepatt richte. Die neue jugoslawische Regierung werde von bem britifden Empire jebe Silfe und jebe nur mögliche Unterftühung erhalten, Das britifche Empire und feine Berbundeten wurden fich mit der jugoflawifchen Ration jufammenfoliegen, Auch die Bertreter einiger britifcher Dominien nahmen unverzüglich zu ben Ereigniffen in Jugoflawien Stellung und begrührten ben Staatsstreich als einen gegen die Bolitit Deutschlands gerichtetes Ereignis. Die haltung, die die jugoflawische Regierung und das serbische Bolt feit dem 27. März Deutschland und allen Deutiden gegenüber eingenommen haben, zeigt, bab bie ausländifden Rommentatoren mit ihrer Interpretation ber Dinge recht hatten und bag ihre Buniche und Mahnungen auf fruchtbaren Boben gefallen waren. Die erfte Mahnahme ber jugoflawifchen Regierung war bie Bert unbung ber General mobil-niach ung, ein beutliches Beichen für ben Ungriffsgeift ber nunmehr bereichenden ferbifchen Militärclique. Die ber nunmegr peringenben jerbigen witttartique. Die Bertreter und Erben ber gleichen unheilvollen Geiftesrichtung, die 1914 den Anftog jum Ausbruch des Beltfrieges gegeben hatten, haben in Belgrad wieder das heft in der hand. Das neue Jugoflawien hat von dem alten Gerbien die Rolle des Unruhestifters übernommen.

Ebenso wie die politische Bandlung in Jugosawien eindeutig gegen den Dreimächtepatt gerichtet war, tonnte auch die Generalmobilmachung nur als Rampfanjage gegen die Achienmächte ausgesaht werden. Der jugoslawische Ministerprafibent General Gimowitsch

gab bies bem italienischen Gesanbten in Belgrab ju verstehen, Wie weit sich General Simowitich ichon im gegnerischen Lager fühlte, geht auch aus einem hier bestannt gewordenen Telephongespräch zwischen ihm und bem jugoslawischen Gesanbten in Bafhington hervor, bas Reiegsmateriallieserungen ber Bereinigten Staaten an Jugoslawien auf Grund bes Englandhilsegesebes zum

Gegenstand hatte.

Daß die Rolitit der Staatsstreichregierung in gewissen Teilen der Bevöllerung vollen Widerhall sand, davon legt die Reihe der Uederfälle und Ausschreitungen ein beredtes Zeugnis ab, die dem Staatsstreich gesolgt find und die sich die hent ein ihren Ausmahen dauernd gesteigert haben. Auf der Rüdsahrt vom Feltzottesdienst anlählich der Thronbesteigung des Königs war der deutsche Gesandte seindlichen Kundgebungen und Besschinftungen ausgesetzt. Im Jusammenhang mit anderen Ausschreitungen des Straßenpublikums wurde der Geschilse des deutschen Wiltstaattaches verleht. Das deutsche Berkehrsbüre in Belgrad wurde von der Menge gestürmt, die Innereinrichtung verwültet, ein Bild des Verkehrsbürs in Belgrab wurde von der Menge gejtürmt, die Inneneinrichtung verwültet, ein Bild des Führers und zwei deutsche Jahnen zerrissen. Auch auf dem Lande fam es in verschiedenen Dörsen zu Zwischen-fällen, bei denen Volksdeutsche schwer zu Schaden kamen. Der deutsche Gesandte war genötigt, im Jusammenhang mit den erwähnten Fällen Beschwerde beim jugosta-wischen Muhenministerium einzulegen. Jugostawische Be-hörden muhten alle diese Manisekationen zugeden und konnten sich nur auf lahme Ertlärungen des Bedauerns zurückliehen. Eine Menderung der Lage trat nicht ein. zurlicziehen. Eine Uenberung der Lage trat nicht ein, Richt nur die reichobeutschen Bewohner Belgrads hatten weiter unten den deutschleindlichen Umtrieben zu leiden, auch gegen bie vollsbeutichen Bauern bes Banats und Sloweniens richtete fich bie But ber jugoflawischen Beauch gegen die polksbeutschen Bauern des Banats und Sloweniens richtete sich die But der jugostawischen Bewölferung. Schon am 29. März trasen in Temesvar die ersten volksdeutschen Flüchtlinge aus dem Banat, die von unsagdaren Grausamkeiten zu berichten wuhten, ein. Mord und Mischandlungen wurden banach sogar unter den Augen der serbischen Soldeten verübt und deutsches Sigenium Allinderungen und Brandkitstungen ausgeseigt. In der Baranja wurde von den Gerben das deutsche Bauerndorf Semina angezündet. Auf deutsche Bauerndie Semina angezündet. Auf deutsche Bauerndie deim Wöschen halsen und ihre habe retten wollten, wurde hinterhültig geschossen. Das haus des Gausührers des Schwäbischenden Austurbundes im Draubanat wurde von der Menge angegriffen. An zahlreichen Orten wurden die Deutschen mit Totschlag bedroht. Schon ist der Auf nach einem zweiten Bromberger Blutbad laut geworden. Die Bolfsdeutsche des Banats und Sloweniens versuchen, bieser hölle durch die Flucht zu entsgehen. Ein nicht endenwollender Strom von deutschen Klüchtlingen hat eingeseht. Angesichts der Ausschreiten wollen oder können, sah fich die deutsche Kegierung genötigt, ihre Reichsangehörigen aufausordern, das Gebiet Jugossans vorsussenden zu verlassen, die Kegentwarte für diese Jugoflawiens ju verlaffen, um fich nicht weiteren Ge-fahren auszufegen. Wer bie Berantwortung für biefe folgenfchwere Entwidlung trägt, liegt auf ber hanb.



Statt besonderer Anzeige. Gott, dem Herrn über Leben und Tod, hat es ge-fallen, heute früh meine liebe Gattin, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Helene Waasen

geb. Luhmer nach kurzer schwerer Krankheit zu sieh in die Ewigkeit zu nehmen.

Paul Waasen

Bonn (Gangolfstr. 11), Mehlem, W.-Vohwinkel, Solingen,

Dessau, den 5. April 1941.

Das felerliche Seelenamt ist am Dienstag, dem 8. April 1941, vormittags 9½ Uhr, in der Münsterkirche. Die Beerdigung ist am gleichen Tage, 18½ Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus.

Von Belleidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Blumen- und Kranzspenden bei dem Heimgange meines lieben Mannes spreche ich hierdurch allen Verwanden, Freunden, Bekannten und der wetten Nachbarschaft meinen tiefempfundenen Dank aus. Besonders danke ich Herrn Dr. Stockhausen für die sehöm Grabrede, der Werkschar, Arbeiter und Angesteilten der Firma Soenneckenfeld, welche ihm das letzte Geleit gaben.

Frau Adolf Trommer

Bonn, Elsa-Brandströmstraße 8.

Arbeitsangebote

Stenotypiftin

gefucht. Angebote unter B. DR. 250 an ben General-Mngeiger. (a

Buchhalterin

perfekt, in Vertrauensstellung von maßgebendem Spezialgeschäft gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstages erbeten unter P. S. 4893 an den Gen.-Anz.

Jüngere Frijeuje und ältere 1. Rraft

fauch Damenfrifeur) für jest ober balb gefucht. (la Rarthaufer, Sunbagaffe, Tel. 8987.

Firma



Hausangestellte

in Ginfamilienhaus für balb gefucht. Roblengerftraße 121a. (1a Bir fucen für unfer Betriebsburo eine tüchtige Biro- gebiffin für

> Edriftliche Beiverbungen mit Angabe ber bisberigen Tatigfeit erbeten an Magnetiabrit, Bonn. Bensionierter Beamter (3 Perf.) fucht jum 1. Mai ob, ipater 3 Zimmer, Kücke, neblt Jubebör, wenn möglich abgeschollenes Karterre ob. 1. Stage, in Bonn-Zitb ober Bab Gobesberg in ber Rabe ber Straenbabn, Angebote unt, J. B. 120 an ben General-Anzeiger.

Lohn- und Kartothef-Arbeiten

Arbeitsgesuche

Buverläffige Rinderoflegerin 22 3. alt, fuct Stell. jum 1. 4. ob ipater. Angebote unter D. 3. 629 an ben General-Angeiger.

Fraulein, in Rice und hansbalt erlabren, sucht paffenben Birfingstreis bei alleinstebenbem herrn ob. Ebepaar. Famillenanschuft erwinscht. Angebote unter D. 3. 628 an ben General-Anzeiger.

Aleibiger Mann jucht Beichältigung

gleich weld. Art, Grang Steinhauer, Diren, Goring-Damm 42. (16

Vermietungen

2 leere Bimmer mit Berpflegung an alleinftebenbe Dame ober Derrin ju bermieten, Schillerftrage 5. (18

Mobileries Berandagimmer für 1-2 Berfonen frei, ebil, Rüchenbe-nubung, Konigftr. 91, Barterre. (1b

1 halbmanfarde folort au bermieten. Roll, Bonn, Romerftraße 237, Gartenbaus. (1b

Histoczyche

buche abgeicht. Gtage

4 3.: Ruce, Bab, Manf, in gutem Saufe (Juni ob. Juli). Beppaar mitt erwach! Cobn. Angebote unt. D. h. 76 an ben Gen. Ang. (e

Mett. aueinft. Tame incht Rüche, 1—2 g., mit Gas, Waff., Cieftr., in gut. burg. Half., Gieftr., die Godesberg für balb ob. höher. An-gebote u. M. J. 117 an G.A. (1e

Wohnung, 2 Binimer und Richtspolitangeftellter. Angebote u. D. 3. 615 au ben General-Angeiger, (c.

Gtundenhilfe

für 2-3mal wochentlich gelucht Borguftell, morgens bon 10-1 11br Affeffor Rierdobner, Leiflugfir. 39, 1

Fleißig saub Mädchen

für ben Dausbalt gelucht möglicht balb, gang ober auch breiblettel Tag. (a beufer, Bab Gobesberg, Müblenstraße 13. Ende für fofort ju 2jabrigen

Sinderpileae gept Fraulein ober inheritebes Graul, welches in Kinderpileae Erfabrung beliti. Rüberes fofort zu erfabren bei ber Gelchaftsstelle bes Gen. Anz. Euche f. m. Sausbalt ein burchaus

ehrliches Mädchen für fofort ober fpater. (2a Brau Rnopp, Roftbach (Dieb). Rufbach (Dieb).

Reiteres Frantein ober alleinitebenbe Fran aur Ribrung bes Danisbaltes aweier alter Camen teine bliegebeburftig) in Siegburg gefucht. Angebote an Commader, Blegburg, Riaus-Clemens-Etr. 8.(1a Buberläffige Stundenbille bor-mittags für befferen Etagenbaus-balt gefucht, Roblenger Str. 264.(1a

Caubere Sausgebilfin (lunge Frau ober Mabden) für balbe Tage ge-fucht. Bonn, Bachsbleiche 28. (la Rinberliebenbes fatb. Pilidilahrmadden gesudi

Bädergelelle fofort ober fpater gefucht. (16 Brana Bimmermann, Glegburg, Dolganfe 64.

Grokitid-Arbeiter

Lebrling

als Rolladenmacher

und Gareiner

frent lingerathen Sobne, (1. Bab Gobesberg, Buraftrage 1.

Briel, Sternftrage 25.

Gebrauchte Waschmaschine

In abgeichloff. 1. Cithge Rönigs-traße indt alleinliebende Dame zum Mitbewohnen paffendem Mieter; geboten 2—3 3immer, Kadbenus, evif. mit Beryffegung. Ocien bor-banden. Mietpreis ca. 50 Mart. Angebote unt. B. 2. 2619 an ben General-Angeiger.

Junges Chebaar fucht jum 1, ob, 15. Mat 2 Jimmer, Ruce, Bab. Mietyreis bis 50 .K. Angebote unt. D. M. 3115 an Gen.Ang. Gtaubjauger

Zuche 3-4 Räume, evil. mit Bab. Angebote unter B. R. 850 an ben General-Anzeiger. (1e

Beamtin t. R., alleinsteb. Dame, such in Gobesberg 1 teered Immer und Ruche ober 1 möbilertes Jimmer, warterre. Perisangebote unt. C. 3. 630 an ben Gen.-Ans. (2e

Gut möbliertes gimmer mit Bechielftrom für Radioaniching in Beuel gefucht. Angebote unter M. B. 1000 an ben Gen. Ang. (le Guterhaltener Angug für mittlere Bigur ju faufen gefucht. Ang. unt. 2. M. 965 an ben Gen. Ang. (20

Bwei leere ober 2 mobl. Simmer für fofort gefucht. Angebote unter M. B. 1200 an ben Gen.-Ang. (1e Rinberfportmagen ju faufen ge-fucht. Frau Edumacher, Demme-rich, Jennerftraße 28. (1b

Vorkaufe

Belegenheil

2 wohr., 2 wewinderdneider maichinen.
1 Schmirgelicheibe für Tranom., schwiede Treibriemen.
biberfe Werfgeuge.
Berfauf nur Wontag., 4. 1941.
10—12 und 15—17 ttor (18 Krumm, Jojeffira 3.

Diegei mit Hundfiablotiff, Grobe 120 : 160, au bertaufen. Breis 52 . K. Angeb. unt. C. 3. 631 an Gen.-Ang. (19

190 Beninet viauvanger Diedenheim, Riroftrage 20. (20

Julius Heinrich u. Kinder BONNER STADITHEATER Montag. 7. 4. Geschlossen Edelftahl-Beftede

Das Jahrgedächtnis

meine liebe, gute Frau, sere unvergeßliche Mutter

Frau Jul. Heinrich

findet am Mittwoch dem 9. April

m 4,8 Uhr, in der Remigius-

rollfret, 4teilig, ber 4 Deb ober bupenbweife lieferbar, Dax Gifch. Ling Rb., Rheinftr. 17, Ruf 277.

Nachlaß-Berkeigerung

Am Diensiag, dem 8. April 1941, um 10 ilbr, werbe ich im Berfteigerungslofa Bonn, 8 d'in fir a he 23,
die nachliedenden, gebrauchten, aber febr aut erdaltenen Gegenstände, wie:

1 Eichen Doppelischalzimmer (Rapol Einlagen),
2 Einzelichtalzimmer (mit Einlagen), 1 Beeltezimmer (Gicke, Balfett, Tisch, 6 Ethbiet, 11 Ledertsinde, 1 Gelendetsteile, 2 holabetidetikeiten, 1 Rieberischant,
Airschaum Wöbel:
Rieberischant, Godnitmmerischant, 2 Stühle, 2 Kommoden, 1 Bett,
1 Bischerischant, 1 Beiget,
Werischen, 1 Beiget,
2 Berier-Teppisc, 1 verl, Kaffee-Tee-Gervice,
verich, Tische, Tische, werse, 1 Kische, 1 Kisael, 1 Bosten Herren
und Damensfelder, daus- und Kischen, verich, Bilder, Lamben
meistieberen agen gleich dare Jablung verkeigern
Rectstegerung bestimmt. Beschitung verkeigern
Vereidgerung bestimmt. Beschitung verkeigern
vereidgerung bestimmt. Peschitung verkeigern
Vereidgerung bestimmt. Peschitung verkeigern

vereibigter und öffentlich vefieller Berfielgerer D R & . Cachverffanbiget Bonn Bilbelmftrafte 18 Telefon 3160

DALLITA

das schmutzlösende und wäsche-schonende Einweichmittel,

ist sehr sparsam.

Ein Paket von 180 gr genügt für 100 Liter Einweichlauge. Auf einen Eimer nimmt man einen Eßlöffel.

DALLITA ist kartenfrei. Kleinverkaufspreis 30 Pf.

Couchs, Cofas, Chailelongue Geffel, Walchtommoden

in Cice und Rufbaum, zweitürige Rieiberichrant zu verfaufen. (1 Rime, Georg Reil, Magtrafe 61.

4.7 QE., 380 Bolt, ju berfaufen. Derten (Borgebirge), Rirchfit, 9. Ruf 308, Amt Merten. (16

Aran theitehalber

fofort zu verlaufen . Sarmontum 250 .R., 1 Cello 100 .R. Geige 50 .R. (19 glaberes in ber Geschäftsfielle.

Aunder Rinbtild, 2 Gidenftüble mit Hindledervolfter. 1 fielner ita-lienischer Kenalssancetisch, Bogel-bauter mit Ständer, antite gemalte Pant, Bouletisch, steiner Boule-serne Badfischleibene Gläfer, getta-gene Badfischleibene, herremmantel, Emoting, holiblumentlibel, elektr. Zonne, verlögledene Milder u. a. medr zu berfausen, Ermefeisstr. 1, 1. Etage.

Rabis, guterbalten, 3 Röbren, Gleichstrom, und Labenregistrier-taffe mit Etreisenband für Ein- u. Rusgabe (tast neu), ju vertaufen. Jatobs, Reuenabr, Landgrasen, itraße 1. 1. Etage. (2g

3wei gut erhaltene Betten mit Matraben zu verfaufen Mobr, Zternenburgstraße 106. Anzuseben zwischen 14—17 Ubr. (2g

Bleuleangug, brima blauer, für. 9-12iabrigen, mit 2 hofen preis-wert ju bert. Frau Jofef Bonich. bans honden bei Oberpicis. (1a

Weiße emaillierte Babemanne gu erfaufen. Dangelar, Richthofen-

Gin gr. Angug, 1 Baar Stiefel. Große 42, ju berfaufen, Raifer-Rart-Ring 79.

1 neuer herrenangug, Große 48, 1 Damen-Sportmantel, Große 40, 3u berfaufen, Schillerftraße 5. (10

Faft neuer Staubfauger mit Bu bebor preiswert gu berfaufen, Bonn Abolifitage 34.

Moberner arober Allesbrenner, 40 .- , ju verfaufen, Leffingftraße fig.

Gut erbaltener Rinberfportwagen ju berfaufen, Ronigftt. 83. (1a

Kaufgesuche

Einfam. . Glagen. Landhaufer Billen, ianbi. Anwefen gegen Bar-

C. Gladen immobilien (15 – 18 Uhr Weberstr. 80, Fernruf 743/

mit Rupfertrommet fowie Balde-gentrifuge gu taufen gefucht. Angeb.

Ricines Schräntden, welches fich jum Ginftapein bon Buchern eig-net, ju faufen gefucht. Angebote u. L. B. 365 an ben Gen.-Ang. (10

Suche einen

— Bergrößerungsabhardt —
bis Regativ 61%×9, mit Zubebor.
Angeb. u. O. 3. 613 Gen. Ang. (b

Tiermorkt

Schöner Ochie zu verkaufen Brisborf 9tr. 59. (1)

Siarte Arbeitefuh ju bertaufen in Brenig, Breiteftrage 6. (11 Fahrzeuge

Dreirad-Tempo-Raftenwagen

& 200, ficuerirei, jam Tappreite gu vertaufen. Ebmund Stebigicrath. Be-iceib bet Bierth Tet. 54 Maera b. 12m

Guterbalt. Herrenfabrrab (Salb ballon) mit Dynamo und gampe für 25 & ju vertaufen. Reuter strage 116, untere Scheffe. (in

leiretagasude

50jabriger Bitwer mit fleinem Jungen, such fitlles braves Mabchen ober Frau aufs Land, Alter bis 45 Jahren,

weds bald. Heiral Buidriften erbeten unter D. 3. 633 an ben General-Angeiger.

Aueinstebender Mann, 45 Jabre, fatbolisch, sucht Befanntschaft mit Fraulein entbrechenden Alters, aucas späterer heitent. Zuschr. unt. C. 3. 634 an den Gen. Anz. (15

derforen, Gerbande

Delle Brille in ichwarzem Leber eini verivren. Abzugeben Bonn Benzeigaffe 59.

3m Raffentaum ber Betriebs-verwaltung Giergaffe Badden ab-hanben getommen. Derjenige, ber basfelbe mitnabm, ift erfannt, und wird aufgeforbert, es auf bem Aundburo Bonn abzugeben.

Wer fann Rlavier mitlaben bon Bonn, nach Raffel? G. 28. Junior, Raffel Sophienstraße 32. (11w

Jean Nolden Bonn, Wonzelgasse 14 Elektrotechnik — Radio.

Raufe getr. Rleider befonbers Anglige aller Art, Schube, Baiche und Mobel. Lubwig, Jofefftraße 43. (1

Eŭskirekon es lobust : Inhoffen

Kocher

Riein-Mnacigen find erfolgreid

Amtliche Bekanntmachungen

Gier:Aufruf!

Ruf ben bom 7, 4, bis 4, 5, 1941 guttigen Beftellichein ber Reichseler-farte werben in ber Beit bom 7, bis 12. 4, 1941

auf Abionitt.a 2 Gier

auf Abidmitt b 3 Gier für jeben Berforgungsberechtigten ausgegeben. Der Oberbürgermeifter.

Ab heute

ein Film von Seemannswitz, von Seemannsgifick und See mannsliebe, ein Film bei dem man wieder einmal so recht von Herzen luchen kunn!

Gustav Fröhlich

Viftoria v. Ballasko Winnie Markus Gusti Wolf Hilde v. Stolz Joe Stöckel





Heini Handschumacher Herz geht vor Unter

Ein echtes Lustspiel mit erstklassiger Besetzung!

- Neueste Wochenschau! Täglich: 8.10, 5.20, 7.80 Uhr. KAMMEREDELE

Billardingeln zu laufen gefucht

Neu eingetrotten:

Wintersonnen Heizöfen Bügeleisen

Alfons Tenning

Hämorrhoiden

al durch R. Soneider, Wiesbaden 132

Der haus- und Grundftudspertauf in bangelar am 8. 4. 1941 findet nicht ftatt.

Holar Dr. Max Hartmann in Siegburg.

Wir übernehmen gerne die uebersendung des General-Anzeiger für Bonn und Umgegen

an thre zum Heeresdienst inberutenen Angehörigen
Wenn Sie uns die Anschrift
bekanntgeben, wird die Zeitung sofori nach Fertigstellung
unter Streifband abgesandt. Der Bezugspreis beträgt monat lich RM 2.- einschließlich de Nebenhalte

6 639 411,69 69 778 712,30

COMMERZBANK

HAMBURG-BERLIN

	1000		- BEKLIN		
ilanz, abgeschlossen am	31. Dezem	ber 1940	Passiva Gläubie	RM	RM
Aktiva	RM	RM	a) seitens der Eundschaft bei Dritten benutete Eredite. b) sonetige im In- und Ausland aufgenemmen	81 998 447,97 15 414 991,92	
a) Kassenbestand (deutsche und ansändische Zahlungsmittal, field). N Guthaben auf Reichsbankgire und Post- scheckbante	19 356 631,61 64 962 784,75	84 349 416,36	Guider und Kradita e) Einlagen den techer Ereditinationte RM 115 829 200, 27 d) senstige GiSubiger 1 801 296 727,88	1717198927,86	1 764 467 907,77
Allige Zina- und Dividendenscheine		2 527 258,49 26 846 779,10 441 662 870,88	Von der humme () + 4) sudellen auf. 1. jederneit Milligeriellen Kil 104a 602 608, 18 5. beste Geider a. Geider Kil 104a 602 609, 18 10. beste Geider a		
chatzwecheel und unverzineliche Schatz- anweisungest des Reichs und der Länder Daris eite aestalies: IR 964 196 716, 56 Rehatzwecheel und Schatzanweisungen, die die Reichstrach beleiten darf igene Wertpapiere	the english	809 661 350,59	ve 13 Monaten 354 365 506,56 4) hb. 13 Neamb blance . 1317 133,55 Verpflichtungen aus der Annahme ge- zogener und der Ausstellung eigener		
a) Anleiben u. versineliche Schattan voleungen des Retens und der Lünder	290 315 885,85 15 278 725,42 22 100 365,65	der syrings	Wechsel (Akzepte und Solawechsel), soweit sie sich im Umlauf befinden Spareinlagen		121 460 001,64
birrengingige Dividendes werts sonetige Wartpaplers In der Gesamtramme sind enthalten: RM 298 012 173,73 Wertpaplers, die die	4 211 254,81	380 914 782,93	a) mit gesetzlicher Etodigengefriet b) mit besenders vereinbarter Etodigengefriet Hypotheken	288 011 567,33 74 886 183,96	807 546 721,38 66 794,89
Reichabank beleiben darf ansortialbeteiligungen unzzäällige Forderungen unzweilelhalter Bonität und Liquidität gegen Kredit-	ATO	14 788 353,98	Durchlaufende Kredite Aktienkapital Rindrlagen nach § 11 des Reichagesetzen über das Kreditwesen		10 948,38 80 000 000,—
Daren eind Rit 12 000 187,54 skelten fillig (Neetraguthaben)		18 013 120,78	Gesetzliche Rücklage Enfihrung von aufgelürten seillen Mürklagen, früherer Jahre	10 000 000, 5 000 000,	15 000 000,— 7 280 000,—
orderungen aus Report- und Lombard- geschäften gegen börsengängige Wert- papiere orschüsse auf verfrachtete oder ain-		929 568,80	Penaionalondo Rückstellungen Posten, die d. Rechnungesbyronnung dienen Raingewinn		2 417 784,90 873 508,21
gelagerta Waren a) Rembourakredite b) sonstige harsfrietige Kredite gages Verpika- dung bestimmt bessichseter markipingiger	16 442 667,47		Gewins return ann dem Verjahr Gewinn 1940 Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie	1 794 961,34 4 804 480,36	6 509 411,00
Warse chuldner a) Erectituettate	19 120 894,94 12 529 060,06 474 132 506,40	35 563 568,41 486 661 566,46	aus Gewährleistungsverträgen (§ 131 Abs. 7 des Aktiengesetzes)	76 378 461,82	
b) seastige Schuldner. In der Gesamtumme eind esthaltes: an EN 91 757 145. d. gedecht durch börsen- gangies Wertnapiere bh) HA 254 258 229,97 gedocht durch seastige	1/4 132 008,40	100 001 900,00	a) nos weiterbegebann Bankshappan	- 36 768 844,58	
Hypotheken, Grund- und Rentenschulden Purchlaulende Kredite	5 (21.6)	9 884 966,17 10 948,33		35 256 844,53	2896 681 586,71
etriligungen (§ 131 Abs. 1 A II Nr. 6 des Aktiengesettae) Daves risk EM 8 det 100 d. 1 Besettigungen bel anderes Errellitustisuten Fragtage M 111 426, 26 A hydrop 425415.— grandstudes und Gabbude	200 134 200 132 200 132	7 166 557,79	In des Passives sind enthaltes Verbiedlichtniss gegenthes Conservanternehmen Gesantverpflichtungen nach § 11 Abs. 1 EWG. Gesantverpflichtungen mich § 18 EWG. Gesantverpflichtungen mich § 18 EWG. Gesantverpflichtungen mich § 18 EWG.		RM 20 675 419,56 2 193 539 906,58 1 865 993 184,30 96 000 000,—
a) dem elgenom Goschi-Emberiah Stenands Zugings RM 148.557,900 Abginom	7 516 409.15	40 916 409 18	Gewinn- und Verlust-Rechnung, abgeschlossen am 31. Dezember 1940		
a) meetige BM i 640 619, 21 a hestreibunges BM i 640 619, 22 errachtungsposten der Goschäftsstellen untereinnader osten, die d. Rochnungenbyrenzung dienen		299 065,35 565 169,42	Aufwendungen Personakutwendungen Ausgeben für soziale Zwecke, Wohlichra- einrichtungen und Pensionen Sanstige Andreadungen Suuren und ähnliche Abgeben Zulübung an den Pensionenlendig	RM	RM 30 763 397,48 5 372 014,99
		2306 621 558,71	Senetige Aniwendungen		9 088 408.81 17 179 579,32
des Abilires stad authorites		RM 2 975 402 18	Zuführung an den Pensionalonds		1 000 000,-

on on Versinadamiquiador orderungon gemāl § 14 abs. 1 vad 2 kWG, und Ariik eh fibrungsverordavag sum kWG, och § 17 Abs. 1 kWG.

Der Verstand Eugen Bendel Eugen Boode Kerl Hettlage Paul Marz Joseph Schilling: stelle. Harry Kühne Ernet Lincke





Rectts: Reichsarbeitsstübrer hiert be-juchte die niederländlichen Arbeitsbienflager in Auns-peet und Lunteren. Der Belchsarbeitsfübrer brüft das Arbeitsgerät.





Die Bild-Schau

Coll er ober fo er nicht? Das tit bier bie Brage. Drei Stun-ben bauert bie Bartie nun



Bints: ber Beichsarbeitsbienst ber Luftwaffe. Unfer geigt einen Arbeitsmann ber Arbeit an einem Caru-auf einem Felbsinaplau

Redts: An ber libpiden Front! Deutiche 5 cm-Baf in borber-tier Stellung. Die gute Tar-nung bes Gefchiges erbobt bie Wirfung ber Abwebr.

Riifdees: Bonner General-Anzeiger Aufnahmen: Heffe-Hoffmann, Kreffe-Hoffmann, KR.-Gorfter (Weitbild) KR.-Goecker (Weitbild) KR.-Eue (Weitbild)

mittags.

Labnrinth.

ein

Barometer 730 Millimeter.

Bewöltt. Fahrt: 25,6 SM.



Im Zauberfpuk der Solle Deutiche Schnellboote burchbrechen ben Beritorerichut

Ndz. PK . . . Alles fpricht bafür, bag es biesmal eine aufgeregte Racht geben wird. Un brei Stellen fteigen Leuchtgranaten, als wir uns mit unferen Schnellbooten unter ber englischen Dittufte vorfichtig an bie befohlene Bosition heranpirschen. Britische Bewachungszerstörer sind es, die uns suchen. Roch sind wir nicht zur Stelle, ba hören wir bereits ben erften Ranonendonner. Gleichs zeitig erhalten wir von unferen Rachbarbooten ben Funtspruch, bag fie mit englischen Berftorern im Rampf liegen. Bir felbit find noch nicht entbedt. Bie er getommen, fo verebbt in ber Gerne langfam wieber ber Beschuß. Unseren Kameraben ift es gelungen, fich vom Feinde zu lofen. Wir warten. Gine Stunde, zwei Stunden. Dauernd umtreisen uns englische Flieger, ohne uns indessen zu sinden. Endlich! Das Glas, das seit zwei Stunden nicht mehr von unseren Augen gestommen ist, entdect die ersten Schatten. Wer schieden uns näher, jeden Kerv von Tagdeiser gepackt. Da, besdenklich nahe, schält sich ein englischer Zerstörer aus dem Dunkel heraus. Teusel, ausgerechnet in der ungünstigssten Schuftichtung. Ob wir wollen oder nicht, wir müssen schieden, denn ohne gesehen zu werden kommen wir hier nicht mehr weg. Zischen klatssche Torpedo ins Wasser, versehlt dicht hinter dem Hed sein Ziel. Im gleichen Augenblick rasen unsere Wotoren auf äußerste Kraft. Sine Jagd auf Leben und Tod hebt an. Fünfzehn Leuchtgranaten zerreißen das nächtliche Dunkel, stoßen uns erbarmungslos in die grellste Sicht. Einzgekssleiten. Schon slammt seuerdord von uns eine ganze Breitseite aus. Wir blieden in das rötliche Mündungsseuer, sehen die seindlichen Geschoßgarben 20 Meter querab von uns ins Wasser sprizen. Weiter geht die

jest böse funkelnd unter bem himmel hangen. Wie unter einem ungeheuren Lichtdom, einem Zaubersput der hölle, brausen wir eingenebelt dabin. Langsam vergrößert sich die Entfernung zwischen uns. Die Zerstierer haben unsere Spur verloren. Wir schauen auf bie Uhr. In einer halben Stunde wird der Mond aufgehen. Es hilft nichts, wir mussen unseren Angriff für heute abbrechen. Die Besehse für die heimfahrt werden gegeben. Da, gänzlich unerwartet in diesem Augenbild kommt bach noch der ktoles Triumph ber Nacht blid, tommt boch noch ber ftolge Triumph ber Racht über uns. Durch Funtipruch erfahren wir, bag es einem anderen Schnellboot gelungen ift, zwei englifche Sanbelsichiffe von 10 000 Tonnen aus bem Geleitzug heraus: gufchießen. Und wenn uns auch heute bas Jagbglud felbit nicht hold mar, wir haben die feindlichen Berftorer vom Geleitzug ab- und auf uns gugezogen, befto ficherer tonnte unfer Gefährte fich auf die Beute fturgen.

Kriegsberichter Dr. Leisegang.

Westdeutsche Kurzmeldungen

Westdentsche Kurzmeldungen

Nebersahren und getötet wurde im Bahnhof Loope bei Dieringhausen ein 40 Jahre alter Mann abends von einem Personenzug. Er war in der Dunkelheit auf die Geseise gefallen, als im gleichen Augenblick der Bersonenzug einlief.

Sein Leben auße Spiel geseth hat in Ahaus ein Schiller, der versuchte, auf den dereits in Fahrt besindlichen Jug aufzuspringen. Der Jug hatte aber bereits ziemlich hohe Fahrt angenommen, so daß der Aussprung mißlang. Der Junge kam zu Fall und zog sich schwere Knochenbrüche zu.

Söllig ausgebrannt ist in Bramey-Lenningsen bei Hamm ein Wohnhaus. Morgens zwischen fünf und sechs Uhr bemerkten Einwohner, daß ein Wiethaus in Flammen stand, während die Bewohner des Hausen sin Flammen kand, während die Bewohner des Hausen sin Flammen. Auch von Feuer überraschten Einwohner aus den Flammen. Ein älterer Mann ersitt so schwerze Brandverlezungen, daß er ins Kransenhaus eingeliefert werden mußte. Das Feuer hatte das ganze einstödige Haus ergriffen, das völlig mit dem gesamten Inventar aus brannte.

ergriffen, das völlig mit dem gesamten Inventar ausbrannte.

Böse Folgen hatte jugendlicher Leichtsinn in Obrigshoven bei Wesel. Bei einem Streifzug durch die Waldungen fanden mehrere jugendliche Burschen eine in die Erde eingeschlagene nicht abgebrannte seinelnliche Leuchtbombe. Die Jungen entleerten den Inhalt der Leuchtbombe und steaken die leicht entzündbare Masse mit einem Streichholz in Brand. Sosort entstand eine riesige Stichssamme, die auch die Jungen ersaste und in Flammen hüllte. Zwei von ihnen erlitten so schwere Brandwunden, daß sie dem Krankenhaus in Wesel zusgesührt werden mußten.

Drei Tiere zu Tode gequält

Ezemplarische Strafe für einen Tierquäler
Ein Melker, der mehrere Monate bei einem Bauern in dem Ort Wehr bei Andernach tätig war, hatte sich besonders krasse Fälle von Tierqäulerei zuschulden kommen lassen, Die ihm anvertrauten Tiere hatte er kändig mit der Mistgadel so schwer mißkandelt, daß ein Bulle und zwei Rübe notgeschlachtet werden mußten, die andern von ihm "gepflegten" Tiere aber nur unter äußersten Anstrengungen des Tierarztes erhalten werden konnten; sie waren sedoch ebenfalls schwer verletzt. Der Kohling wurde vom Amtsgericht Andernach zu neun Monaten Gefängnis verurteilt, wobei der Richter betonte, daß dem Burschen ein für allemal das Handwert gelegt werden müsse. Durch Eintrag der empfindlichen Strafe in die Kapiere werde es ihm sür alle Jutunft nicht mehr möglich sein, eine Tätigkeit in einem Stalle auszuüben. Die Strafe mag allen Schäblingen dieser Art zur Warnung dienen. Egemplarifche Strafe für einen Tierqualer

Reue Grobitabt: Mühlhaufen/Elfah

Die elfäsische Industriestadt Mühlhausen hat durch die vom Chef der Zivilverwaltung verfügten Eingemeindungen die 100 000-Grenze in der Einwohnerzahl überschritten und ist mit Wirkung vom 1. April 1941 zur jüngsten deutschen Großstadt geworden.

Blinber Stenograph ichreibt 200 Gilben

Bet einer Leiftungsprüfung ber Stuttgarter In-buftrie- und Sanbelskammer leiftete ein Blinder 200 Gilben fehlerfrei in Stenographie. Er nahm auf einem besonderen Gerät auf und fertigte auf gewöhn-licher Schreibmaschine die Uebertragung.

Briefkaften

Briefkasten

B. C. Bonn. Wenn Sie nach Abzug der Ausgaden 600 M. Einkommen jädrlich daden, so sind Sie unter Berüssischiftung Idres Hambles einkommensteuerfret. Ihre Einkommensteuerfret. Ihre Einkommensteuerfret. Ihre Einkommensteuerfschift sant in Sienergruppe III erst an, wenn das Einkommen im Siene des Gesehes 825 M. sübersieckt. Ihre ledige Locker muß det einem Einkommen von 1893 M. sädrlich in Steuergruppe I 205 M. Siener bezahlen. Wenn das Hinanzamt das Einkommen im Wege der Cochaung ermittett und 10 d. d. als Gewinnsah sessische, so kann Ihre Locker und sonstied und sind in dem Meingewinnsah dereits der üdsichte. Die Untosten sind in dem Neingewinnsah bereits der üdsichtigt. Wenn das Einkommen im Keingewinnsah bereits der üdsichtigt. Wenn das Einkommen im Keingewinnsah dereits der üdsichtigt. Wenn das Einkommen im Kommenden Jadre geringer wird, wird Ivr Locker auch veniger Steuer zu zahlen daben. Einkommensteuervorauszahlungen drauchen Sie nicht mehr zu zahlen, wenn Sie dem Kinanzamt nachweisen, daß Ihr Einkommensteuervorauszahlungen drauchen. Sie nicht mehr zu zahlen, wenn Sie dem Kinanzamt nachweisen, daß Ihr Einkommensteuervorauszahlungen drauchen. Sie einen entsprechenden Untrag an das Kinanzamt. Käsen, Anschriften den Geschäften können wir grundlählich nicht angeben. Das Abrehdund, ein Kaninchenzuchterein oder die Laubesdauernschaft, Bonn, Endenicher Allee geben Ihnen Auskunft.



Titanic

In ben Maftenbefpannungen fummt ber Bind, und wer besonders gute Ohren hat, tann sogar das Rascheln der beiden Lorberrfränze am heft vernehmen, mit denen man den Riesen zu seiner ersten Ausreise geschmüdt hat. Und da, wo die goldenen Lettern seines stolzen amens aufleuchten, baumelt ein Etrauß

Blumen.

Frühlingsblumen — Grelfrote Duc-van-Toll-Tulpen, weiße Narzissen und goldene Brimeln — gute Fahrt — gute Fahrt —!

Endlich holen die Spillmaschinen die Trossen ein, die Zeiger der Waschinentelegraphen springen auf "Halbe Fahrt". Wie eine Erlösung stürzt das helle Signal in den Maschinenraum.

Das Stehltier erwacht recht seine blanken Stieder

den Maschinenraum.

Das Stahltier erwacht, redt seine blanken Glieder, die es bisher nur wie im Schlase gewegte — Kolben bligen auf — dumpses Grollen erfüllt den Schacht.

Wieder ein metallenes Rasseln: "Ganz Kraft voraus!"
Die Steuerungen wirbeln herum — ein Schauer fährt durch das Schiff — setundenlang zittern die Mastspitzen und die Ausbauten auf dem Hed — dann hämmern die Kolben dennernd durch die Luft.

Ingenteur Romain wischt sich den Schweiß von der Stirn!

"Bringen Gie mir mein Mittageffen herunter, Dillen, ich habe Sunger!"

ath habe Hunger!"
Bittmann und Murdod stehen neben dem Kapitan auf ber Brüde. Weise Gicht umtanzt wie Winterflodengestiber das Schiff. Bittmann hat seinen Mantestragen aufgestellt und verstedt sich hinter den Glasschutz der Rode. Stahlgrun leuchtet die See.

Node. Stahlgrun leuchtet die See.
"Mas halten Sie vom Wetter?" fragt ihn Murdod, der seiner Stunde noch sein Wort gesprochen hat. Vittmann zuch die Achsel: "Westwind im April — wird ein paar Tage anhalten —"
Der Offizier hebt das Glas an die Augen und vers gräbt sich wieder in sein Schweigen.
"Schlechte Laune heute, wie?"

Bittmann muß deutlicher werden, ehe er eine Antswort bekommt: "Ich habe Sie etwas gestragt, Murdod!"

"Rann fein, ja - weiß felber nicht -!" "Sat Sie ber Borfall in Southampton fo mitge-

"Sie lachen, lieber Bittmann, weil Sie eben einen guten Wit gemacht haben — aber vielleicht ift es gar bein Big! —"

querab von uns ins Wasser sprigen. Weiter geht die wilde Jagd. An die 40 bis 50 Leuchtgranaten mögen Murdod wendet sich äugerlich ab: "Ach was, fragen Sie mich nicht; mir ist der ganze Sautasten unheimlich geworden — daran können auch Sie nichts ändern —" und slägt sich verdrossen in die Brückennocke. Kapitän Smith steht ein wenig abseits und zeigt ein äußerst zusriedenes Gesicht. Später erscheint Bozhall auf der Brücke und scheucht ihn aus seinen Gedanken: "25,6 Meilen Fahrt, Mister Smith!" Der Kapitän schlägt das Logbuch auf und ergänzt seinen ersten Bericht:
"Mittwoch, den 10. April — Ausreise 3 Uhr nachmittags.

Un Bord alles wohl." Um vier Uhr verlägt er, ichweigend den Gruß ber Berren erwidernd, die Brude.

Unterbessen hat die "Titanic" Solent hinter sich gesassen und die Needles passert. In der scharfen Kanalluft erschassen die Hörner zum Lunch.
Eine Bölkerwanderung nach den Speisesalen setzt ein,
ein lautloses Gedränge und Gewoge auf den breiten,
gummibelegten Treppen, die nach unten führen, ein
Berteilen und Sichverlieren in einem unersorschlichen

Berteilen und Sichverlieren in einem unerforschlichen Labrrinth.
Schreibtimmer, Bibliothet, Empfangsraum, der Speisestimmer, Bibliothet, Empfangsraum, der Speisestimmer, Bibliothet, Empfangsraum, der Speisestimmer, Beinen sich Luxus und Berschwendungssucht aller Herrlichteiten dieser allerneuesten Juchtgattung von einem Ozeandampier in einem einzigen Wachtung von einem Ozeandampier in einem einzigen Wachtung von einem Stelle der Welt nach einer anderen dahingetragen wurde, überwältigt er aumächst durch seinen Stil: Eine Hatield-Hadden hach einer Aufreld-Hadden der Aufterlich Jadden der Aufterlich geschweren Düsternis geschnitzter Eichenpanele, emporteigend die Au der Heligkeit emaiblanter Weise. Wahrhaft gottbegnadete Wenschen haben die Architestur dieses Saales entworsen, gesormt und gestaltet in den lebendigen Plastischen der Decke und der Achtestur diese Saales entworsen, gesormt und gestaltet in den lebendigen Plastischen der Decke und der Achtestrate demalt mit den duniesten und herrlichten Farbenspielen, die das menschliche Auge nur in sich ausgunehmen vermagl 300 Bassagiere sitzen an den Tischen und tropdem erscheint der Saal noch halbser! So gewaltig sind seine Ausmaße. Aus irgendeinem Winsel klingt Musit! Gedämpstes Gestapper der Bestede und des Bozzellans, dazu, saum hörbar, der kumpse Rhythmus der Waschinen und das seise Raunen der Etimmen: die Ungefrönten der Luxustalle nehmen ihre erste Wahlzeit an Bord der Titanic ein!
Der Winteraarten ist wegen der etwas zweiselhaften

Der Bintergarten ift megen ber etwas zweifelhaften Bitterung überfüllt. Balmen, Ratteen und blübenber

Oleander! Man trinkt Tee aus papierdünnen Schalen, jummt den neuesten Schlager vor sich hin, oder
lauscht dem Geriesel der Springbrunnen, die zwischen
tropischen Gewächsen und Orchiveen den Mittelpunkt
des kostdaren Saales bilden.

Im Treppenhause der ersten Kajüte steht auf einem
marmornen Sockel eine große Uhr, die von zwei symbolischen Kiguren getragen wird. Sie stellen den Ruhm
und die Ehre dar und werden von einer dritten Kigur,
der Zeit, in monumentaler Liniensührung überragt.
Aber so ist man in dieser ersten Kajüte. Daran geht
man vorbei, als ob man es sühlte, daß hier eine Allegorie — den "Ersolg" darstellend, der sich von der "Gelegenheit" monumental überragen läht — symbolischere
Dienste leisten würde: Etwas haben nämlich die Erbauer
dieses schwimmenden Balastes scheinbar ganz vergessen
— sich dessen ihm wenig geschämt — das ist das
Meer selbst! Da liegt es nun, ein unendischer Andbist
unter den storeverhangenen Fenstern, dei Gott, das Erhabenste und Wunderbarste, das weit und breit zu sehen
ist, und dennoch scheint es hier vergessen zu sein — vergessen! Zwar gibt es einen Wiener Rauchsalon auf dem
Schiss, dessen genster sich eine Strenge immer
wieder daran erinnert, wo man sich eigentlich hier besindet, endgültig zu verwischen, hat man gerade dorthin
eine söhenwuchern und umransen und die mit ihren
roten Blüten, und den milden Gartendüsten an Bezirte
erinnern, die weit, weit entsernt, schon beinabe ganz aus dem Gedansenbild der meisten entschwunden sind.
Keine Woge reicht hier herauf, fein stürmischer, noch so hochgepeitscher Wellensaum sann diese Rosen pflüden.
Dier wie salt überall auf diesem Schiff sann man, wenn
man will, das Weer vergessen! Einsach, sonden in Bünscht jemand einmal nicht im Salon, sondern in nes. Gir!

Municht jemand einmal nicht im Salon, fondern einem anderen Restaurant ju speisen — benn er lebt a schlieftlich in einer Stadt und nicht in einem Zweija schließlich in einer Stadt und nicht in einem Zweitausend-Tonien-Dors —, dann lucht er sich, indem er den elektrisch erseuchteten Berkehrszeichen zu solgen trachtet, die ihn durch das Gewirr von Gassen und Strassen des Schiffes geleiten, seinen Weg zu dem Kassen des Schiffes geleiten, seinen Weg zu dem Kassen Kenzolfiche Kellner und ein maitre d'hotel, den man eigens aus Baris hat kommen kassen. Es erwartet ihn serner außer der solfbaren Einrichtung des Modiliars noch eine andere, nicht minder lostdare Einrichtung, eine, die sich sogar herablätzt, ihm für simt englische Ksunden des Modiliars noch eine andere, nicht minder lostdare Einrichtung, eine, die sich sogar herablätzt, ihm für simt englische Ksunden des Ind hundert deutsche Reichsmart — ein komplettes Abendessen einschließtich Wein. Dessert und Obit zu bieten. Hier kann er, umgeben von erlesenen Rusbaumpaneelen, seine Erdbeeren mit Schlagjahne essen,

tann seinen Beuve cliquot, Jahrgang 1900, genießen und das alles in völliger Bergessenheit dessen, daß er eigentlich mitsamt seinen Erdbeeren und mitsamt seiner Schlagsahne über einem zweitausend Meter tiesen Abgrund dahingleitet. Hinterher kann er, wenn es ihm behagt und er nicht Angst hat, dem Anblid des vielen Wassers abermals zu begegnen, seinen Berdauungsmaziergang auf Ded unternehmen, aber nicht etwa unter Leuten, die in Oelmänteln und schmierigen Südwestern umherlausen, nein — denn das würde ihn zu erst recht wieder an das Weer erinnern, dem er bisher mit Hilfe Gottes und der Konstrutteure der "Titanie" entslohen ist. Nein — sondern unter Leuten, die apart und stilsgerecht wie für eine Theaterpremiere angezogen sind und sich auch ebenso apart und stilgerecht wie hangen und der Schiffsboden außer dem Schweizwasser leine andere Feuchtigseit zieht! Und all die schone, lange Zeit über, während dust und das seise Rauschen der Gespräche Raum um Raum ersüllen, dewengt er sich mit einer Geschwindigseit von 25,6 Stundenne Lichte schwärts — seinem nahen und doch Ewigsteit er sich mit einer Geschwindigseit von 25,6 Stundenmeilen westwärts — seinem nahen und doch Ewigsteit en entsernten Ziele entgegen. Und um ihn herum ift nichts als rabenschwarze Racht, — und eben diese Ungeheuer, das er nie sehen will, vor dem es ihm graut, wenn er nur daran denst, — vor dem er sich graut, wenn er nur daran denst, — vor dem er sich sineter Rosenstöde und sallsche Luzusphantoms hinnimmt wie ein notwendiges Uebel — diese Ungeheuer, das noch viel, viel größer ist als seine sleine, nedensächliche "Titanic": "Titanic"

"Titanic":

Das Meer!

Und in irgendeinem der sonnigen Schlafzimmer dreht sich eine glaszarte Lady am anderen Morgen im Bett auf die andere Seite und besiehlt der Kajütenstewarbesse, die darunter den, weil sie die Sonne störe. Ein paar Fuß darunter donnert eine sünszigtaulendspferdige Schissmaschine; und noch zehn Fuß weiter stimmert die stablgrüne See, die man hier aber "Gott lei Dans" wirllich nicht lehen kann, weil sie der Schissboden — pardon, der doppelte Schissboden! — den Bliden der Menschen entzieht.

Und das alses auf einem Dampser, der mit 25,6 Seesmeilen Geschwindigkeit über den Ozean jagt.

Gegen sechs Uhr nachmittags tommt die "Titanic" in Cherbourg an. Langlam treibt sie, von einem Biesnenschwarm heulender Schlepper estortiert, durch das schmukige Sasenwasser der Menschenmenge entgegen, die an den Biers in unabsehbarer Ausdehnung Aufstellung genommen hat und das Schiff mit Iubelrusen, Tücherschwenken und einem förmlichen Wald von Fahren ermetet. nen erwartet.